

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Budapest, 7. Dezember.

Etwa ein Vierteljahrhundert ist es her, daß der Niedergang des Liberalismus begonnen hat. Die großen Erwartungen, die man an den Liberalismus und an seine Wirtschaftspolitik geknüpft, hatten sich nicht erfüllt. An Stelle der großen, Alles versöhnenden Harmonie hatte sich vielmehr auf allen Gebieten eine fast unerträgliche Disharmonie ergeben. Das politische Parteilieben zerklüftete sich in den Kulturländern zusehends, die wirtschaftlichen Interessen fanden im Freihandel keine Befriedigung und vom gesellschaftlichen Frieden war schon gar keine Rede. Zu all diesen Uebelständen kam dann noch in der ersten Hälfte der Achtziger-Jahre des vorigen Säkulums die große, von der amerikanischen Konkurrenz hervorgerufene Agrarkrise, deren Wirkungen sich auf dem ganzen Kontinent fühlbar machten. Diese Mißerfolge des Liberalismus und seiner freihändlerischen Wirtschaftspolitik lockten natürlich rasch alle seine Gegner aus den Schlupfwinkeln, in denen sie sich bis dahin versteckt gehalten, hervor.

So konnten wir denn beobachten, wie damals eine reaktionäre Strömung begann, die bald zu einer Sturmfluth wuchs, die ganz Europa in der Reaktion zu ersticken drohte. In Deutschland begannen nicht ganz ein Jahrzehnt nach dem denkwürdigen Kulturkampf, den Fürst Bismarck gegen die Römlinge inszenierte, diese in der sogenannten Centrumspartei neuerlich zu Ansehen und politischem Einfluß zu gelangen, in Frankreich wurden die Monarchisten und allerlei sonstige reaktionäre Abenteurer wieder lebendig und laut, in Italien fingen die Konservativen an, den ein wenig revolutionär angehauchten Demokratismus, der das geeinigete Italien geschaffen, zurückzudrängen, und in Oesterreich bekamen die

Schwarzen Macht, offenkundig die antisemitische Fahne auszustrecken. Und allüberall erhielten diese politisch-reaktionären Elemente lebhaften Suktors von dem durch die agrarische Krise aufgestachelten Grundbesitz, der ganz offen gegen die liberale Freihandelspolitik für die Schutzollpolitik Stellung nahm.

Ehe ein Jahrzehnt vergangen, war aus diesen gefährdenden Anzeichen eine wirkliche Gefahr, war aus den reaktionären Bestrebungen eine reaktionäre Macht geworden. In den Neunziger-Jahren beginnt nicht nur schon das Agrariertum Herr der Handelspolitik zu werden und dieselbe ganz ins reaktionäre Fahrwasser zu drängen, sondern auch in der Politik feiert die Reaktion geradezu Orgien. In Frankreich kommt nach der schmachvollen Komödie des Boulanger-Schwinds der schmachvolle Ernst der Dreyfus-Affaire, in Deutschland fällt die Macht ganz in die Hände des klerikalen Centrums, in Oesterreich wachsen sich die Antisemiten zu Herren der Situation heraus, und auch in Ungarn bekam damals der bis dahin unbeschränkt herrschende Liberalismus seinen ersten gefährlichen Stoß.

Und seither ist die Macht der Reaktion allüberall nur gestiegen. Der Klerikalismus, der lange nur im Hintertreffen der reaktionären Politik stand, hat auf der ganzen Linie offen die Führung übernommen und geberdet sich schon als unbeschränkter Herr der Situation, ganz ebenso wie die wirtschaftliche Reaktion nicht beim Schutzoll stehen geblieben ist, sondern überall mit ihrer industrie- und handelsfeindlichen Tendenz offen hervorgetreten ist. So arg war diese reaktionäre Sturmfluth geworden, daß sie sogar über den Kanal, in das gelobte Land des Liberalismus, nach England, hinüberschlug, wo allerlei reaktionäre Schul- und sonstige Gesetze erbracht wurden. Was Wunder, daß unter

solchen Umständen manch zaghaftes Gemüth schon lebhaft das neue Mittelalter sieht, dem Europa und seine Kultur verfallen? Zum Glück ist dafür gesorgt, daß auch die Bäume einer klerikalen Reaktion — trotz eines angeblichen Privilegiums — nicht in den Himmel wachsen.

Wer sich nicht von den einzelnen Tagesereignissen heitren läßt, dem muß es bald klar werden, daß die reaktionäre Fluth ihren Höhepunkt überschritten und schon stark im Abschwellen begriffen ist. Für Frankreich ist dies seit geraumer Zeit unzweifelhaft, seitdem es dort ohne weitere Gefahr gelungen ist, die Schulen vollständig zu laizisieren und das Land von den es auslaugenden religiösen Orden zu befreien. Seit dieser für die Reaktion vernichtenden ersten Niederlage sind überall die antireaktionären Strömungen wieder kräftiger geworden. In Deutschland ist mit dem Scheitern der Blockpolitik die Spannkraft der wirklich liberalen Elemente wieder bedeutend gekräftigt worden, in Oesterreich geben die Führer der Christlichsozialen sich Mühe, ihrer Partei den rein antisemitischen Charakter abzustreifen, in der allerdings vergeblichen Hoffnung, dadurch auch weiter Herren der Situation zu bleiben; in Italien bedeutet der Fall Giolitti's das Verschwinden eines wohl unter liberaler Flagge segelnden, aber in der That korrupten und reaktionären Regimes, und in England stehen wir eben jetzt vor einem entscheidenden Ringen der Demokraten mit dem reaktionären Imperialismus, in welchem alle Chancen auf Seite der Demokratie sind. Aber nicht nur in Westeuropa, sondern auch im Osten ist die Reaktion im Zurückweichen, wie Jedermann aus der jüngsten Geschichte der Türkei und Rußlands weiß.

Fragen wir nach den tieferen Ursachen dieses Umschwunges, so muß man sie vor allererst in den Mißerfolgen der reaktionären Wirtschaft-

Liliom.

Egy csirkefogó élete és halála. Vorstadtlegende in drei Akten und vier Bildern von Franz Molnár. Erstaufführung im Lustspieltheater am 4. Dezember.

Leben und Sterben eines Planirers, Tagediebes, Taschenausräumers, Ringelspieltreibers, mit einem Wort einer Person, die sich mit der Bezeichnung eines „Hendelfangers“ deckt. Eine Menschenpezies ist der Hendelfanger, der sich frisch erhalten hat, wie wohl das neue Budapest ihn von dem alten Pest übernommen hat. Er und seine engeren Mitmenschen, die Dienstboten, die Gestalten in und um die Schaubuden, Leute aus den Tiefen der Gesellschaft, die man oft vor sich hat, die man sieht, ohne sie kennen oder gar erkennen zu wollen, die man im Vorübergehen nur streift, ohne sie eines beobachtenden Blickes wegen zu stellen: sie treten in Franz Molnár's neuer Komödie vor uns hin und verlangen die Anerkennung ihres Daseinsrechtes auf dem Theater. Was gehen uns Leute von solchem kulturellen und sozialen Tiefstand an? — ist die erste Frage, die man sich angesichts dieser Kontrastverammlung des „Stadtmädchengelichters“ stellt.

Sie bleiben die Antwort nicht schuldig. Sie zeigen die Legitimation, die ihnen ein Künstler gegeben. Eh bien! Die Sache ist in Ordnung. Und man denkt, etwas beschämt über die aristokratische Anwandlung, an gleichgültige, nichtsagende Landschaften, an denen man vorübergeht, ohne sie auch nur des Hinschauens zu würdigen, in die man sich aber verschaut, wenn sie auf der Leinwand durch die Persönlichkeit eines Künstlers gesehen werden. Dieser Weg führt sicher und gerade zur Bestimmung der Molnár'schen Vorstadtlegende, die nichts Anderes

ist als ein Stück Budapest Natur, durch ein starkes Talent und ein großes Temperament erfasst.

Talent und Temperament spielen mit dem Thema ein wunderbares Spiel. Sie lassen es durch alle Formen des neuen Theaters gehen. Es schwimmt im farbigen Wellentreiben der neuen Theaterströmung und ändert oft das Aussehen, wie Treibgut, das auf schaukelnden Wogen von dieser oder der anderen Seite durch wechselndes Licht getroffen wird. Bald kriegt man echtes, bald stilisiertes Leben; aus der ahnungsschweren Symbolik Gerhart Hauptmann's wird man in die naive Phantastik des modernen Märchenspiels versetzt, eigentlich in die des Großstadtmärchens, welches gar als die Erfindung Molnár's patentirt werden kann. Es ist vielmehr Manches geborgt. Zur Himmelfahrt des Strolches hat unstreitig Hauptmann's „Hannele“ den Weg traccirt, und aus den „Traurigkeiten“ des Hendelfangers und seiner Familien stößt das blasphemische Weh der von Yvette Guilbert gesummten Apachentragödien heraus. Aber nur nicht glauben, daß das ganze Gebilde düster gewölbte Augenbrauen trägt und schwarze Falten an kalter Stirne zeigt. Dieses Unglück wird verhütet durch den Humor Molnár's, welcher laut durch das Stück klingt, ein ausgelassenes, ungebundenes, herzhaftes und übermüthiges, echt „pesterisches“ Hendelfangerlachen. Wie Sonnenringeln gleitet der Humor über alle Theile des Stückes dahin, das wie von Regenbogenfarben umfluthet erscheint, wenn die Lichtstrahlen sich an den Thränentropfen der Zuhörer brechen in der Szene, wo die Witwe des Strolches Abschied nimmt von dem todtten Leib ihres Peinigers, und die Bibel buchstäblich an der Leiche des bösen Gatten die Todtenwache hält.

Und nur noch Weniges. Reizende Gaminieren.

Berwegen-paradoxe Einfälle. Der Himmel in der Vorstellung eines Pester Apachen: eine Polizeistube, wo man für schlechte Handlungen zur Verantwortung gezogen wird, ganz so wie unten „im Bezirk“. Petrus als Kontabier und Gott der Herr als gültiger — Polizeikonzipist. Und die Sprache. Pester Mischungarisch oder Dienstbotenjargon, komisch, echt, rührend und es hat einen eigenen Duft, wie staubige Blüten von den kränklichen Akazienbäumen des Stadtmädchens.

Die Handlung klein, ungeschlossen, in Bühnenbildern voll Pester Stimmungen aufgelöst. Zavadsky, der Ringelspieltreiber, zerrührt sich mit der Besizerin der Bude. Sie ist sein Brodherr, er der Herr über Herz und Leib der überreifen Frau. Er trifft im Stadtmädchen ein Dienstmädchen voll naiver Unwissenheit und ehrlicher Einfalt. Er, der über die Dienstbotenherzen gebietet, nimmt auch sie in seine Gewalt und heirathet sie, weil die Juli in ihm gerade den Heirathsininstinkt geweckt hat. In der Ehe treten alle bösen Triebe des Tagediebes hervor. Er thut nichts, denn, von der Sehnsucht nach dem Ringelspielleben beherrscht und arbeitsfremd, wie er ist, stiehlt er dem lieben Gott den Tag. Glend und das erwachende Vatergefühl, für sein Kind sorgen zu müssen, drücken ihm das Messer in die Hand. Er will morden und rauben, und als das mißlingt, sticht er sich das Messer in die Brust. Die Detektive Gottes wecken ihn und führen ihn von der Tragbahre in den Himmel, um sich für seine schulbeladene Ordenlaufbahn zu verantworten. Nach siebenjährigem Brennen in den läuternden „rosenrothen Flammen“ schießt ihn der Herr auf die Erde herab, um sein Kind, das nach seinem Tode geboren wurde, sehen zu können. Er trifft sein Töchterchen an der Seite der Mutter, und als es ungebärdig

Die heutige Nummer umfaßt (inklusive einer Separat-Beilage) achtunddreißig Seiten.

politik suchen. Hat die liberale Wirtschaftspolitik auch nicht alle in sie gesetzten Hoffnungen erfüllt und insbesondere nicht die erhoffte allgemeine Harmonie gebracht, so hat sie doch überall ein kräftig pulsirendes Wirtschaftsleben erzeugt. Die reaktionäre Wirtschaftspolitik bedroht aber das ganze Wirtschaftsleben mit Siedehum, ja mit dem Tod. Störungen im Handel, Depressionen in der Produktion, verbunden mit fortwährend steigender Finanznoth, das sind die Folgen der reaktionären Wirtschaftspolitik, die daher auch überall vor dem Zusammenbruch steht. Ein Vierteljahrhundert hat die Reaktion es vermocht, sich der Entwicklung in den Weg zu stellen. Nun aber ist es mit ihrer Macht vorbei und wir können hoffen, daß sie bald auf der ganzen Linie überwunden und damit für den allgemeinen Fortschritt wieder die Bahn frei sein wird.

Die Krise.

Ein Ministerpräsident wird gesucht! — Graf Johann Zichy's Kandidatur. — Resultatlose Besprechungen.

Von dem Bestreben geleitet, nun doch die seit Wochen urgirte Enthebung zu erlangen, bemühen sich die Mitglieder des Kabinetts Weyerle, einen namhaften Parlamentarier zu bewegen, damit derselbe die Bürde der Ministerpräsidentenschaft übernehme und ein Kabinet bilde, welches sich der mühevollen Aufgabe unterzieht, das Land über die Verlegenheiten der gegenwärtigen Krise hinwegzuführen. Es ist der ausdrückliche Wunsch des Monarchen, daß jedes außerparlamentarische Experiment vermieden werde, das Kabinet Weyerle soll also womöglich durch ein Ministerium abgelöst werden, dessen Mitglieder durch ihr persönliches Prestige die Garantie dafür bieten, daß sie im Parlamente sich selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen behaupten können. In erster Reihe trat man mit dem Ansuchen, diese gewiß nicht leichte Aufgabe zu übernehmen, an den Grafen Johann Zichy heran, dessen Name nicht zum ersten Mal während der Krise auftaucht. Im Laufe des heutigen Tages fanden sehr eingehende Besprechungen zwischen dem Grafen Johann Zichy und mehreren Mitgliedern des Kabinetts statt, doch haben dieselben, wie wir von kompetenter Stelle erfahren, noch nicht zu dem erwünschten Resultat geführt, sind aber auch noch nicht zum Abbruch gekommen. Bis am Abend war es noch nicht gelungen, den Widerstand des Grafen Johann Zichy, den derselbe gegen die ihm angebotene Mission leistet, zu brechen. Es ist auch

fraglich, ob der morgige Tag mit mehr Erfolg abschließen wird. Die Person des Grafen Johann Zichy, der politische Bedeutung und Ansehen bei allen Parteien nicht abgesprochen werden kann, dürfte jedenfalls geeignet sein, zumindest eine provisorische Klärung der Situation herbeizuführen. Und in der Erkenntniß, daß eine je raschere, wenn auch nur provisorische Lösung der Krise dringend geboten erscheint, böte es sicherlich Anlaß zu allgemeiner Beruhigung, wenn der Versuch, den Graf Johann Zichy zu einem aktiven Hervortreten zu veranlassen, von Erfolg begleitet wäre.

Nachstehend folgen unsere Berichte über die Vorkommnisse des heutigen Tages:

Verhandlungen mit dem Grafen Johann Zichy.

Ministerpräsident Weyerle richtete im Einverständnisse mit seinen Ministerkollegen und mit Kenntniß des Monarchen an das gegenwärtige Mitglied der Verfassungspartei, den Abgeordneten Grafen Johann Zichy schon vor mehreren Tagen die Aufforderung, die Mission der Kabinettsbildung zu übernehmen. Graf Zichy lehnte bei der ersten Besprechung die Annahme dieses ehrenvollen Auftrages ab, als Ministerpräsident Weyerle aber neuerdings mit der Aufforderung an ihn herantrat, erbat er sich eine Bedenkzeit. Heute Vormittags trat Graf Zichy mit dem Minister Grafen Apponyi in Berührung und verhandelte mit demselben. Am Nachmittag besuchten ihn Ackerbauminister Darányi und Staatssekretär Szterényi, welcher letzterer wahrscheinlich eine Botschaft des Ministers Kossuth brachte. Graf Zichy erwiderte im Laufe des Nachmittags den Besuch des Ministerpräsidenten Weyerle und stattete auch dem Grafen Andrássy einen Besuch ab, woselbst er auch mit Kossuth, der zu einer Besprechung zu dem Grafen Andrássy kam, eine kurze Begegnung hatte. Auf Grund all dieser Besprechungen fanden sich am Abend in der Wohnung des Ministers Kossuth die an den Verhandlungen beteiligten Minister zusammen, um ihrerseits darüber zu berathen, in welcher Weise die kooperirenden Parteien das Gelingen der Kandidatur des Grafen Zichy unterstützen könnten.

In den Nachtstunden hatte Graf Johann Zichy im Nationalkasino eine Begegnung mit seinen politischen Freunden, darunter mit dem Grafen Julius Andrássy, der ihn ebenfalls zur Annahme der Mission zu überreden versuchte.

In den Nachtstunden verlautet, daß Graf Johann Zichy nach den Pourparlers und namentlich nach den Zusicherungen, die ihm seitens der Führer der kooperirenden Parteien gemacht wurden, sich nicht mehr direkt ablehnend verhält, seine definitive Zusage aber davon abhängig macht, ob er bei seinen Bemühungen seitens der kooperirenden Parteien auf

volle Unterstützung rechnen könne. Diese Unterstützung beansprucht Graf Zichy nicht nur für die Beseitigung der momentanen Schwierigkeiten, zur je rascheren Sistierung des drohenden Ex-lox-Zustandes, sondern auch betreffs des Verfalls der parlamentarischen Erledigung der Wahlreform, bei welcher Graf Johann Zichy auch seine eigenen Ansichten verwirklichen will. Die weiteren Besprechungen die nun mit dem Grafen Johann Zichy noch geführt werden sollen, dürften zu Verhandlungen mit den kooperirenden Parteien führen, und erst von der Ausnahme, welche die Kandidatur Zichy bei den Parteien finden wird, hängt das Schicksal desselben ab. Ohne weitestgehende Garantien seitens der Parteien übernimmt Graf Zichy die Mission nicht. Ministerpräsident Weyerle begibt sich daher erst nach Wien, sobald die Pourparlers mit den führenden Männern aller Parteien bereits abgeschlossen sein werden. Daß die Verfassungspartei und Volkspartei keine Schwierigkeiten machen werden, nimmt man nach dem Besuch des Ministers Darányi und eines tonangebenden Vertreters der Volkspartei beim Grafen Zichy als gewiß an; betreffs der Kossuth-Partei sollen aber Schwierigkeiten bestehen, da man dort befürchtet, Graf Zichy beabsichtige die Wahlreform gegen die Wünsche und Ansichten der Unabhängigkeitspartei zu modifizieren. Kossuth hatte noch im Laufe des heutigen Tages mehrere hervorragende Mitglieder seiner Partei zu einer Besprechung zusammenberufen, da aber die meisten der Berufenen nicht aufzufinden waren, wurde die Besprechung auf morgen vertagt.

Bezüglich der Zusammenstellung des Kabinetts Zichy verlautet, daß in demselben kein exponirter Politiker Platz nehmen würde; von den Mitgliedern des gegenwärtigen Kabinetts dürften bloß Joffi, Pösch und Jekelschall bleiben; die Staatssekretäre sollen ohne Ausnahme scheiden. Die meiste Schwierigkeit soll die Besetzung des Portefeuilles des Innern bilden, weil gerade auf diesen Posten die Unabhängigkeitspartei Anspruch erhebt — ein Wunsch, dessen Erfüllung aber allem Anscheine nach bei der Krone auf Schwierigkeiten stoßen würde.

Aus den Parteien.

In der Verfassungspartei bildete die im Vordergrund stehende Kombination Johann Zichy den ausschließlichen Gesprächsstoff. Alle Mitglieder der Partei wünschen sehnlichst, daß die Versuche von Erfolg gekrönt seien, damit Graf Andrássy seine Aktionsfreiheit wieder gewinne.

Im Klub der Kossuth-Partei ging es heute ziemlich ruhig zu. Die führenden Parteimitglieder waren bei Kossuth, so daß man Positives über den Stand der Verhandlungen mit Zichy eigentlich nicht erfahren konnte.

Die hervorragenden Mitglieder der Juffi-Partei versammelten sich am Abend beim Grafen

wird, schlägt er es, wie es eben die Art des unverbesslichen Kumpels ist. Aber das Kind weint nicht, denn es fühlt keinen Schmerz, und aus dem Munde der Mutter hört es die Kleine, daß auch sie von ihrem Vater im Leben solche Schläge gekriegt hat. Und wir bekommen als Wegzehrung für den Heimgang die Lehre, daß es Schläge gibt, die nicht schmerzen. Schläge von der Hand Derjenigen, die man liebt, die man lieben muß.

Es ist selbstverständlich, daß noch überaus Vieles zu sagen wäre über die Subtilitäten und Feinheiten beim Ausbau der Gestalten und ihrer Handlungen, über die Divergenz zwischen der artistischen Ueberzeugung des Autors und der Forderung des Publikums nach dem Festhalten an seinen gewohnten und geliebten Formen, und über Manches, was an gewissen Stellen zu einer Art Widerspiel zwischen der Absicht des Dichters und der Willigkeit der Zuhörer Anlaß gab. Denn das Publikum, das sich an dem Humor des Stückes labte, bei der großen Szene an der Bahre, der schönsten und an Eindruck mächtigsten, die das ungarische Theaterschriftthum kennt, seine ehrlichste Thränen hergab, verhielt sich im Ganzen reservirt und duldete sogar leise Anläufe zum Widerspruch. Einmüthig war die Anerkennung der Darstellung gegenüber und die tieferegreifende Bauernmadonna der Frau Barsányi, eine wahrhaft inspirirte Darbietung der Künstlerin; die von Hegedüs sicher und mit Meisterschaft durch das Stück gesteuerte Hauptfigur; das von rustikaler Anmuth umflossene Dirnlein der Frau Harmath; die launige Stromerfigur Szerezy's und die große Zahl der übrigen Darsteller kamen zu den gewohnten Premierenehren. Aber trotz vieler, mit herzlichster Wärme, ja sogar begeisterten aufgenommenen Stellen hatte man den Eindruck, als hätte das Publikum von heute sich veranlaßt gesehen, dem Autor für diese neue und

kräftvolle Entfaltung seines im Aufstiege befindlichen Talents einen Theil der Belohnung schuldig zu bleiben. Ein Erfolg von langer Dauer steht dem Stücke jedenfalls in Aussicht.

F. R.-a.

Die Entfettungskur.

(Original-Heilkunde des „Neuen Pester Journal.“) — Von Lola Frisch. —

Im Allgemeinen spreche ich nicht gerne von mir selber. Denn sage ich was Gutes, so glaubt's mir Niemand, und sag ich was Schlechtes, so heißt es gleich, ich will mich interessant machen, ein Original sein. Diesem Umstande verdanke es meine geehrten Leser, daß sie bis heute noch nicht wissen, ob ich blond oder verheirathet, schwarz oder kinderlos, jung oder katholisch bin. Um aber diese Geschichte erzählen zu können, muß ich doch einen kleinen Zipfel des Schleiers lüften, der mich umgibt, und rundweg zugestehen, daß ich im verfloffenen Frühjahr einen kleinen, ganz kleinen Anfaß zum Embonpoint an mir bemerkte.

Bekanntlich ist das Embonpoint das Zügelglöcklein für eine junge Frau oder für eine solche, die es sein will. Ist diese Frau aber, wie ich, eine lyrische Dichterin, dann ist das Embonpoint schon ein Begräbniß. Können sich meine geehrten Leser eine fette, lyrische Dichterin vorstellen? Ich nicht. Eine lyrische Dichterin kann häßlich, kann verrückt sein, sie soll sogar verrückt sein, aber dick? Gott behüte! Und wenn sie die ärgsten Seelenschmerzen hätte, kein Mensch glaubt ihr, kein Mensch hat Mitleid mit ihr.

Unter diesen Umständen hielt ich es für ein Gebot der strikten Nothwendigkeit, nach einem besonders tüchtigen, modernen Arzt Umschau zu hal-

ten; es war das keine so leichte Aufgabe. Ich habe nämlich gehört, daß die Aerzte der Diden Zweifchen-Endel, Rahmstrudel, Erdäpfelnudeln und ähnliche plebejische Mehlspeisen, die ich schon mit der Muttermilch eingesogen habe, direkt auf den Index setzen, und dem Patienten nichts zu essen erlauben, als gebackene Luft. Außerdem verordnen sie Latwergen, deren Wirkung eine zarte, lyrische Dichterin sofort aus aller Stimmung reißt. Es galt also, einen Arzt zu finden, der meinen Zustand von einem höheren Standpunkt aus beurtheilt, einen, der mit der alten, verrosteten Methode gebrochen hatte. Und ich fand einen solchen Arzt in der Person des Doktors — nein, ich sage nicht, wie er heißt; das fehlte noch, daß ich dem impertinenten Menschen Reklame mache! Sie wollen gewiß wissen, meine Damen, wie der Doktor aussieht? Verheirathet sieht er aus, das ist Alles. Es ist schon nicht schön von einem Mann, wenn er überhaupt verheirathet ist, ich wenigstens betrachte das, meinen Mann natürlich ausgenommen, als eine mir zugefügte persönliche Beleidigung; wenn er aber noch dazu verheirathet aussieht, so, daß man diese Beleidigung gar nicht vergessen kann, dann hat der Mann ausgespielt, selbst wenn er zehn Tarock, Mond, Skiz und Bagat in der Hand hat.

Also, der ausgespielte Doktor hörte mir aufmerksam zu und betrachtete mich ebenso aufmerksam. Schon dachte ich, daß mein auberginefarbenedes Popelkleid mit den Frisch-Inkrustationen in derselben Farbe Eindruck auf ihn gemacht hatte, da sagte er mit einem letzten prüfenden Blick:

„Allerdings . . . die Hüften . . . sie sind noch nicht dick, aber man bemerkt sie schon. Vor Allem legen Sie dieses Kleid ab. Prinzesskleider sind jetzt nichts für Sie. Tragen Sie Kostüme mit langem Jacket.“

Ich war wüthend. Das sagt der Mensch einer Frau, die fünf neue Prinzesskleider im Kasten hat.

Theodor Batty und besprachen mit demselben die Chancen der Kandidatur des Grafen Johann Zichy, den die Partei ebenso bekämpfen will wie das zurücktretende Ministerium, falls er die selbstständige Bank nicht bringen sollte.

Ueber die Wiener Reise Wexler's verlautet, daß dieselbe am Donnerstag, den 9. d., stattfinden wird.

Anschlüsse an die Kossuth-Partei.

In Szapáti haben die der Unabhängigkeitspartei angehörenden Wähler am Sonntag eine gutbesuchte Versammlung abgehalten, in welcher die politische Situation beraten wurde. Die Versammlung beschloß mit einhelliger Begeisterung den Anschluß an die Kossuth-Partei.

Budapest, 7. Dezember.

In letzter Zeit hat sich eine Bewegung der Landwirthe gegen die Wahlreform bemerkbar gemacht: Wie nämlich „Magyar Tud.“ meldet, haben in letzter Zeit mehrere landwirthschaftliche Vereine der Provinz die Aufmerksamkeit des Landes-Agrikulturvereins auf den Umstand gelenkt, daß die Landwirthe in der Provinz der Frage der Wahlreform lebhaftes Interesse entgegenbringen, ja daß diese Frage die Landwirthe in Aufregung hält und daß ganz besonders bei den Kleingrundbesitzern gegen das allgemeine gleiche Wahlrecht eine tiefgehende Antipathie sich bemerkbar macht.

Der nationalistiche Reichstagsabgeordnete Ladislaus Lukács erstattete Samstag in Belényes und Sonntag in Baskóh seinen Rechenschaftsbericht. Lukács betonte in seinen Reden, daß es in Ungarn nicht früher Ruhe und Frieden geben werde, so lange die Nationalitätenfrage nicht im Geiste des Rechtes, der Gerechtigkeit und des Gesetzes gelöst sein und den Nationalitäten nicht ein wenn auch nur geringes Maß von Autonomie gesichert sein wird.

stark und reich sein, wenn die Ungarn die Sprache und die Kultur der Nationalitäten respektiren werden. Lukács erörterte schließlich die Nothwendigkeit des allgemeinen, geheimen und gleichen Wahlrechtes, für das die Nationalitäten mit allen gesetzlichen Mitteln zu kämpfen entschlossen sind.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Fast drei Stunden hat die heutige gemeinsame Besprechung im Salon des Präsidenten des Abgeordnetenhauses gedauert, und als das einzige positive Ergebnis kann die Thatsache gelten, daß die Verhandlungen nicht abgebrochen sind, vielmehr ihre Fortsetzung in Aussicht genommen ist.

In der heutigen Besprechung kamen beide Parteien in die Lage, ihren Standpunkt gegenüber der gegenwärtigen politischen Situation bis ins Detail zu präzisiren. Die Czechen beharren darauf, daß sie Verhandlungen mit dem Ministerium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht führen wollen.

Demgegenüber halten auch die Deutschen an dem von ihnen aufgestellten Prinzip fest, daß der Czechen ihre Obstruktion nicht abgekauft werden dürfe und daß die Erledigung des Budgetprovisoriums mit einer Rekonstruktion des Kabinetts nicht in Zusammenhang zu bringen sei.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

Auflassung des alten Arbeitshaus-Spitals. Den Platz Ecke Rákóczi- und Vassagasse, auf welchem derzeit das alte Arbeitshaus-Spital steht, will die Hauptstadt anderweitig verwenden und das Gebäude soll demnach abgetragen werden.

In dieser Angelegenheit fand heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Johann Wafilievits eine Sitzung statt, an welcher auch Bürgermeister Stephan Bárczy, Spitalsdirektor Baron Koloman Müller, Magistratsrath Vátor Piperkovic und Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics theilnahmen. Es handelte sich hauptsächlich darum, wo die jetzt in diesem Spital befindlichen Kranken untergebracht werden sollen.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß. In einer außerordentlichen Generalversammlung konstituirte sich heute der neue Munizipalausschuß. Die Bänke waren aus diesem Anlasse dicht gefüllt und die neuen Stadtpräsidenten waren vollzählig erschienen.

Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülöp eröffnete um 4 Uhr die Sitzung und theilte mit, daß ihm seitens der Verifikationskommission am 28. November der Bericht über die Verifizirung der neuen Mandate zugestellt wurde. Im Sinne des Gesetzes habe er nun die konstituierende Generalversammlung einberufen.

Ständiges Theater in Ofen. Eine Deputation des Gesellschaftsklubs des I. Bezirks unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szehény überreichte heute Vormittags dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eine Denkschrift, in welcher gebeten wird, die Hauptstadt möge, ihrem im vorigen Jahre gefassten Beschlusse entsprechend, endlich an den

„Was die Diät betrifft, so ordne ich dies“ bezüglich nichts an. So weit ich Sie beurtheilen kann, würde das doch nichts nützen. Dagegen werde ich dafür sorgen, daß Ihnen der Appetit auf Zweifelsknebel vergeht. Sie brauchen täglich mindestens drei anständige Gemüthsbewegungen; das hilft mehr als Bitterwasser.“

„Und woher diese Gemüthsbewegungen hernehmen, Herr Doktor?“ fragte ich etwas spiß.

„D, nichts leichter als das. Der Sommer steht vor der Thür. Sie fahren in ein beliebiges Bad und dort verlieben Sie sich dreimal täglich einen Schlüssel voll,“ sagte der Doktor mit unerschütterlichem Ernst.

Ich war sprachlos.

„Aber unglücklich, selbstverständlich, nur unglücklich. Glückliche Liebe erzeugt Sonne und Sonne macht fett. Allerdings“, sagte er mit einem verspäteten Anflug von Höflichkeit, „dürfte es schwer für Sie werden, sich unglücklich zu verlieben, denn Sie haben eine wunderbare Schneiderin, und so fristiren dürfen Sie sich auch nicht, sonst stehe ich wieder für nichts oder vielmehr für Niemanden. Es ist ja nur für kurze Zeit“, tröstete er mit impertinentem Mitleid.

Ich hätte den Menschen ohrfeigen können, denn mein Gemüth war schon bewegt. Statt dessen gab ich ihm sein Honorar, das er erst betrachtete und dann mit einem zufriedenen Lächeln einsackte.

Jetzt geht es vor Allem, darüber nachzudenken: Wohin? Selbstverständlich nicht dorthin, wo man Gefahr ließe, Jemandem zu begegnen. Ich liebe zwar meine Freundinnen wie meine Nächsten und vice

versa, auch gönne ich ihnen, wie sich Jedermann lebhaft vorstellen kann, alles Gute, aber mich unvortheilhaft freist, schlecht gekleidet und noch dazu unglücklich verliebt zu sehen, das gönne ich ihnen nicht. Also wohin? Das war nicht so einfach; Bekannten begegnet man überall, sogar im Yellowstonepark und auf Spitzbergen, ich glaube, es gibt überhaupt keinen Ort, wo Bekannte nicht hinkommen oder wenigstens Einer, der die Bekannten auch kennt; gegen Bekannte ist eben kein Zacherlpulver gewachsen, das mußte ich schon; ich hatte noch die besten Chancen, wenn ich in Oesterreich blieb, und wählte daher ein ganz kleines Baderl; ich ging nach Griechenland, und siehe! Gott hilft den Seinen. Griechenland ist kein Weltkurort. In Griechenland gibt es nur geriebene Fußböden, einthürige Kisten ohne Hängevorrichtung, Kommoden, deren Schubladen kein Mensch herausziehen kann, und Nachtkästeln mit drei Füßen — aber dafür kann man stundenlang im Wald umherstreifen, ohne einem Bekannten zu begegnen. In Griechenland gibt man statt der Lavois's den Ruggästen ovale Bratenschüsseln für sechs Personen. Auff und Bedienung fallen schon unter verschiedene Paragrafen des Strafgesetzes, gewisse Lokalitäten sind nie in England gewesen — aber nicht einmal vernahm ich dort den vermünderten Ausruf: „Nein, Sie sind auch da?“ Griechenland ist unter dem Nachtwächter; aber nächstes Jahr gehe ich wieder hin und nächstnächstes Jahr wieder, und überhaupt so lange, bis ich eine Bekannte dort treffe. Die Cholera kommt ja auch nicht überall hin, vielleicht bleibt Griechenland immun.

Nachdem ich mich installiert hatte — natürlich ohne Hilfe, denn „das Stubenmädchen ist nicht nur für Sie n da“, ging ich, da es regnete, in den Lesesaal, um einen kleinen Ueberblick über die Kurgesellschaft zu gewinnen, denn nächsten Tag in der Früh

wollte ich gleich mit der unglücklichen Siebe anfangen und da waren einige Vorkenntnisse nicht überflüssig. Die meisten Damen, die ich hier versammelt sah, hatten es offenbar nicht nötig, sich unglücklich zu verlieben, sie waren von Gottes Gnaden dürr genug, und die wenigen, die es nicht waren, denen konnte es schon wirklich egal sein, wie sie aussehn. Die Toiletten waren so elegant, als sie die Schneiderinnen von Pottau, Csáktornya, Gilly und Krumpendorf nur herstellen konnten; nur eine verwitwete Postmeisterin aus Niederösterreich erregte meine Aufmerksamkeit. Sie trug zu einem grünen Varegerod einen Panzerleib aus schwarzer Seide mit großen, eingewebten gelben Blumen, dazu Brünellschuhe. Ich mußte nicht, daß so was noch existirte. Von den Herren, die ich hier sah, konnte es mir keiner anthon, das merkte ich schon; sie hatten Alle die Nase streng in der Mitte, und solche Leute machen keinen Eindruck auf mich. Auf der Terrasse sah die Sache schon besser aus. An einem Spieltisch saßen drei Herren. „Der Eine ist ein Franzose“, jagte mir eine Frau mit einem Zahn aus Fiume, „er spricht immer mit der Gräfin, die hier ist; aber die können Sie jetzt nicht sehen, die geht auch bei Regen im Wald spazieren. Der Blonde ist ein Journalist aus Budapest — ja, für die Herren ist Griechenland sehr gut“, sagte die Alte beschäft — „und der große Schwarze —“

„Ja, wer ist der große Schwarze?“

„Das ist ein ungarischer Stadthauptmann; voriges Jahr war er mit einem ganz jungen Mädl hier; wir haben geglaubt, es ist seine Tochter, aber das Stubenmädchen —“

Das des händigen Oper Theaters schreiten. Die Deputa- tion erhielt vom Bürgermeister, sowie von den Ma- gistratsräthen Dr. Theodor Bódy und Grafen Géza Fejérics, bei denen sie gleichfalls vorsprach, die Versicherung der nachdrücklichsten Unterstützung des von ihr geäußerten Wunsches.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. De- zember. Infektionskrankheiten kamen vor 53, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat - Blattern - Masern 23, Scharlach 6, Keuch- husten 1, Diphtheritis und Croup 7, Influenza - Cholera asiatica - Puerperalfieber - Schafblattern 11, Mumps - Dysenterie - Mening cerebro-spin - Trachoma 2, Sypha - Anthrax - Malleus humi- dus - Kr a n k e n s t a n d im Kochspital 2758 und im St. Johannesspital 1208. - Im Laufe des gestri- gen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 11, 4. Bezirk - , 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk - , wohnungslos 4. - Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungen- und Bronchitis 8, Lun- genentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungs- organe 3, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungs- organe 1, Typhus - Typhus exanthemat - Blattern - Masern - Scharlach - Keuchhusten - Diphtheritis und Croup - Influenza - Cholera asiatica - Puer- peralfieber - Schafblattern - Mumps - Dysenterie - Mening cerebro-spin - Sypha - Anthrax - Malleus humidus - , sonstige Krankheiten 14.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t , 7 . D e z e m b e r .

* Wetterbericht. Das Wetter war hier Vor- mittags weiter sehr unfreundlich, wenn auch auf- fallend warm. Den ganzen Vormittag über hielten die Niederschläge an, Nachmittags und Abends trat wieder volle Ausheilung ein. Die Temperatur be- trug in der Früh 7 Uhr + 4.4 Gr. C., Mittag + 8.2 Gr. C., Abends 7 Uhr 7 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter, unwesentliche Temperatur- änderung, an vielen Stellen mit Niederschlägen vor- aussichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: die e r s t e : Gerichtshalle (Der Prozeß Fried- jung etc.), Korrespondenz der Redaktion, die Kurz- tabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs- Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; die z w e i t e : die „Feuilleton-Zeitung“ (Ein weiblicher Sherlock Holmes, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), sowie Inserate.

* Gräfin Stephanie Lónyay. Die Proték- torin des Landesvereins für Mutter- und Säug- lingschutz erschien heute Vormittags in Begleitung ihrer Hofdame Baronin G a g e r n auf der Klinik des Professors Hofrath Wilhelm L a u f f e r , wo sie länger als eine Stunde verweilte und mit großer Aufmerksamkeit den interessanten Erläuterungen des Professors lauschte. Sodann begab sich die Gräfin in die Krankenäle, wo sie an mehrere Wöchnerinnen freunde

liche Worte richtete. Am Nachmittag empfing die Gräfin den Privatdozenten Dr. Rudolf T e m e s v á r y , dem gegenüber sie ihren Dank für den schönen Ver- lauf der Festlichkeiten des Landesvereins für Mutter- und Säuglingschutz aussprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Verein bald über mehrere Filialen verfügen werde. Die Gräfin stellte ihre weitestgehende Unterstützung in Aussicht und ver- sprach, im Mai des nächsten Jahres zu diesem Zwecke wieder nach Budapest zu kommen. Gräfin Lónyay hat sich heute nach Wien begeben.

* Erzherzogin Auguste im Samaritaner- kurs. Zum heutigen dritten Samaritaner-Lehrkurs, welchen der Wärterinnen-Ausbildungsverein „Gon- viselós“ im Lehrsaal der I. Augenklinik veran- staltete und in welchem Privatdozent Dr. Béla J m r é d y einen Vortrag hielt, war auch Erzherzogin A u g u s t e erschienen. Außer der hohen Frau waren noch anwesend: Fürstin Nikolaus Esterházy, die Gräfinen Ludwig Batthyány, Armin Niles, Marie Czibrian, Béla Serényi, Alexander Tekfi, Baronin Alexander Korányi, Baronin Béla Lipthay, Baronin Andor Orczy und noch viele Damen der vornehmen Gesellschaft. Dr. Jmredy sprach über die Art der Behandlung und Pflege, die man einem Kranken zuteil werden lassen muß, und erzielte für seine Ausführungen lebhaften Beifall.

* Militärisches. Aus W i e n wird uns tele- graphirt: Der Kommandant der Neustädter Aka- demie F M. G i e s l dürfte noch im Laufe des Schuljahres das Kommando einer freiwertenden In- fanterie-Truppendivision übernehmen. Als sein Nach- folger wird G M. R o t h genannt.

* Bischof Prohászka gegen das Duell. Die Landes-Antiduell-Liga hielt heute Nachmittags im Verathungssaal des neuen Stadthauses ihre ordent- liche Generalversammlung. Der Sitzung wohnte auch der Sekesfehervärer Bischof Ottokar P r o h á s k a bei, der in einer mit großem Beifall auf- genommenen Rede gegen das Duell Stellung nahm.

Nachdem Vizepräsident Aristid D e s s e w f f y die Sitzung eröffnet und dem begeisterten Anhänger der Antiduellbewegung General Stephan T ú r r einen warmen Nachruf gewidmet hatte, erstattete Generalsekretär E du a r d G e r g e l y den Jahresbericht. Hierauf ergriff Bischof P r o h á s k a das Wort. Er gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der moderne Mensch dem sozialen Staate Hab und Gut, nicht aber seine Ehre anvertraue. Er errichtet sich in dieser Beziehung ein separates Forum, ein Forum der Zufälligkeiten, der irrationalen, brutalen Gewalt. In dem wir gegen das Duell kämpfen, wollen wir die Entwicklung der ethischen Bildung in rascherem Tempo fördern. Die Ursache dessen, daß der Staat nicht mit stärkerer Hand die Duellwuth gezügelt hat, liegt darin, daß sowohl der Staat, wie die Gesetze von Männern geschaffen wurden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Gesetze mehr Ethik enthalten würden, wenn auch die Frauen hier mitzureden hätten. Der Staat entschuldigt sich damit, er könne hier nichts thun, hier sei die gesellschaftliche Ko-

operation notwendig. Diese Ausflucht ist nicht auf- richtig. Die wichtigste Aufgabe sei die Umänderung der öffentlichen Meinung, welche das Duell vorschreibt. Diese öffentliche Meinung sei sehr dumm, sie repräsentirt je- doch eine ungeheure Macht. Sie besitzt wenig Verstand, aber Millionen von Köhlen. Es ist schwer, die Ehre zu verteidigen und das Duell zu vermeiden, wo das öffentliche Leben von Eigennuz und Gehässigkeit durch- wühlt ist, wo Cliques regieren, wo das politische Leben zu einer Arena degradirt wurde und wo die alten un- garischen Helden Mauhelden zu Nachkommen haben. Wir müssen eine bessere öffentliche Gesinnung, die Ach- tung und die Liebe der Ehre schaffen und die ungarische Gesellschaft auf eine des modern ethischen Sozialstaates würdige Kultur erheben. Der Rede des Bischofs folgten langanhaltende, begeisterte Olfenrufe. Nach Zurfennit- nahme des Berichtes der Aufsichtskommission erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

* Das Befinden der Czarin. Der russische Kriegsminister äußerte gestern dem Petersburger Kor- respondenten des „Berliner Tageblatt“ gegenüber sein Erstaunen über die von verschiedenen Blättern verbreiteten ungünstigen Mittheilungen betreffend den Gesundheitszustand der Czarin. Der Kriegs- minister sprach dem Korrespondenten vielmehr seine Freude über das v o r t r e f f l i c h e A u s s e h e n der Czarin aus, von der er behauptete, daß sie all- täglich lange S p a z i e r g ä n g e in Beileitung des Czaren oder der Kinder mache und daß ihr Ge- sundheitszustand nichts zu wünschen übrig lasse. Freilich vermeide sie in Folge ihres geschwächten Magens den Fleischgenuß und bevorzuge die v e g e - t a r i s c h e Kost. - Aus L o n d o n telegraphirt man uns: Die hiesigen Blätter veröffentlichen alarmirende Gerüchte über den Zustand der Czarin. Die seit Jahren anhaltende fortwährende Furcht hat das Nervensystem der Czarin zerrüttet. Sie mußte un- unterbrochen um das Leben des Czaren und des Thronfolgers besorgt sein, zumal die übereifrige Polizei bald hier, bald dort geplante Attentate und Verschwörungen entdeckte. In den letzten Jahren hat der Czarewitsch zahlreiche Kinderkrankheiten durchge- macht und die Czarin hat viele Nächte schlaflos an seinem Bett zugebracht. Die Czarin bekommt häufig Nervenanfalle und ihr Zustand hat sich auch nach der Ueberführung nach Livadia nicht gebessert.

* Der Friedensverein der Länder der heiligen ungarischen Krone hält am 12. d., 6 Uhr Abends, im Brunnsaal der St. Stephans-Gesellschaft eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Hauptgegenstand die Modifikation der Statuten ist. Dann folgt eine „Friedenssoirée“ mit folgendem Programm:

- 1. Ebba Cederstrand: Friedenslied, vorgetragen vom Universitäts-Gesangschor. 2. Gedicht, vorgetragen von Dr. Sári F e r e n c z y . 3. Arie aus der Oper „Der Prophet“, gesungen von Frau Erzsi A l e x a n d e r - G y ö r g y . 4. Aus dem Tagebuch eines Friedens- apostels, von Dr. Alexander G i e s w e i n . 5. Lieder, gesungen vom Universitäts-Gesangschor.

prügelt sie auch darnach; so was hatte ich mir schon lange gewünscht. Meine einzige Sorge war jetzt nur, daß sich der Stadthauptmann nur nicht in mich verliebt, denn der Doktor hatte ausdrücklich gesagt: Wonne macht fett. Stadthauptmann hin, Ungar her, in erster Linie will ich abmagern, dazu bin ich hergekommen.

Meine geehrten Leser erwarten jetzt gewiß, daß ich sagen werde: es war Alles umsonst; der unga- rische Stadthauptmann konnte mir nicht wider- stehen; trotz meiner nachlässigen Frisur und meiner verpöfchten karierten Blouse mit den unmodernen Nermeln verliebte er sich wahnsinnig in mich, ich schwamm in Wonne und Prügel; Wonne macht fett, Prügel machen mager, und so kehrte ich zurück wie ich gekommen war. Aber dies ist kein Roman, son- dern ein Erlebnis, und im Leben geht es anders zu. Ich war acht Wochen in Griechenbad, und wenn ich sage, ich war dem Stadthauptmann mit den Hundeaugen während der ganzen Zeit Luft, so habe ich zu wenig gesagt; ich muß das anders aus- drücken: Mit d e r Luft, die ich i h m war, könnt- der Zepplin dreimal täglich seinen Ballon füllen und es bliebe noch genug für die deutschen, pars- samen Hausfrauen zurück, die bekanntlich mit Luft kochen. Ich liebte ihn so unglücklich, wie ich mit fünfzehn Jahren meinen Klavierlehrer geliebt hatte, und daraus zog ich die Lehre, daß ein Mann einer Frau leichter einen Buckel verzeiht, als eine karierte Blouse mit breiten Nermeln, wenn gestreifte Blousen mit schmalen Nermeln modern sind.

Schon nach einer Woche mußte ich die Haften an meiner Blouse umstellen, und je mehr jede Aus- sicht schwand, von dem Stadthauptmann geprügelt zu werden, umso öfter mußte ich meine Blouse ein- nähen. In der achten Woche saate ich mir aber:

„Nun ist es genug, mein Kind, abgenommen hast Du, zieh die unglückliche Liebe aus und ein anständiges Kleid an, falbe Dein Haupt und laß Dir etwas Anständiges zum Essen geben, wenn so was in Griechenbad zu haben ist.“

Ich wählte zu meiner Auferstehung ein helio- trop Crépe de Chine-Kleid, frisirte mich, und kaum war ich fertig, so war der ungarische Stadthaupt- mann wie weggeblasen. Als ich zu Mittag in den Speisesaal trat, erregte ich Sensation, und nun ließ ich nicht locker; während der vier Tage, die ich noch im Griechenbad blieb, hielt ich die Vabegesellschaft fortwährend in Athem. Sogar die Gräfin aus Knittelfeld veräumte die Waldspaziergänge, um meine Toiletten nicht zu veräumen, und was den armen Stadthauptmann betrifft... Wie konnte ich mir nur denken, daß der im Stande wäre, eine Frau zu prügeln? Er schickte mir ja täglich die herrlichsten Rosen! Der und eine Frau prügeln? Ich kann es mir nun einmal nicht abgewöhnen, die Männer zu überschätzen.

Am Vorabend meiner Abreise war im Kurhaus große Reunion. Ich tanzte wie besessen, zum großen Mißvergnügen der Frau mit einem Zahn aus Fiume, welche einstimmig fand, daß es nicht schön sei, defolletirt zu tanzen. Aber es kam noch ärger. Beim Souper saß ich mit dem Stadthauptmann an einem kleinen Tische, ohne daß eine ältere Dame dabei gewesen wäre.

„Und Sie reisen also wirklich morgen Früh, gnädige Frau? Und sind doch erst so kurze Zeit hier...“

„Volle acht Wochen!“
„Ich kann es wahrhaftig nicht begreifen, daß ich Sie nicht früher bemerkte — mir ist es, als hätte ich Sie erst vor wenigen Tagen erblickt.“

„Gesehen werden Sie mich schon haben, Herr von Jvansfy! Aber das ist es eben, Sie haben mich nicht bemerkt. Wissen Sie, daß Frauen das am schwersten verzeihen?“ fragte ich lächelnd.

„Schade — ewig schade — hätte ich nur geahnt...“

„Ich aber habe Sie wohl bemerkt; sogar gleich am ersten Tag“, scherzte ich weiter.

Als Antwort erhielt ich einen Blick, der nicht von schlechten Eltern war.

„Ja, wenn Sie wüßten... aber das sag' ich nicht...“

„O, sprechen Sie, gnädige Frau — wir sehen uns heute zum letzten Mal.“

„Schließlich, warum auch nicht? Jetzt kann ich's ja sagen... ich war sogar verliebt in Sie, Herr von Jvansfy, so thöricht verliebt wie... Nein, bleiben Sie doch ruhig, ich spreche in der Vergangenheit. Daß die Männer auch nie wissen, wenn es Zeit ist... Jetzt ist keine Zeit mehr, Herr von Jvansfy, jetzt nicht und nie wieder...“

„Ich begreife das Alles nicht — wie konnte ich so blind an Ihnen vorübergehen? Was war wohl schuld daran?“

„Eine karierte Blouse.“

„Aber wozu diese Maskerade, diese Ver- stellung? Was suchten Sie überhaupt in Griechenbad?“

„Eine unglückliche Liebe.“

„Sie, eine unglückliche Liebe?... Das ver- stehe, wer kann. Wozu brauchten Sie eine unglück- liche Liebe?“

„Um abzumagern, Herr von Jvansfy.“

Damit erhob ich mich und drückte ihm zum Abschied freundlich die Hand.

*** Der Zeppelin-Flug zum Nordpol.** Aus **Röln** telegraphiert man: Das Reichsamt hat den Fischereidampfer „Poseidon“ dem Zeppelin-Nordpol-Unternehmen für seine im Jahre 1910 auszuführende Expedition zur Verfügung gestellt. Der Dampfer wurde gestern vom Prinzen Heinrich besichtigt. Während der Wintermonate wird das Schiff in Geestemünde umgebaut werden. Die Spezialaufgabe des Dampfers soll darin bestehen, die Einrichtungen für die anzulegenden Stationen der Expedition nach Spitzbergen zu bringen.

*** Die Mädchenfektion des Landes-Kinderbeschut-** vereins, die im vergangenen Winter 800 arme Kinder mit warmer Kinderkleidung versehen hat, wendet sich mit der Bitte an das Budapest-Publikum, sie in ihrem Wirken und insbesondere im Wirken ihrer Kleiderjammelle zu unterstützen. Die Kleiderjammelle sind in anderen Städten, so zum Beispiel in Wien, eine altberühmte Institution; sie versehen die Armen, die die Spitäler verlassen und durch Mangel an warmer Kleidung neuerdings erkranken, oder Stellungsuchende, die wegen defekter Kleidung zu keinem Erwerb gelangen können, mit warmer, guter Kleidung. Deshalb bittet der Verein das wohlthätige Publikum, insbesondere die Damen und Mütter, die abgetragenen Kleider, Schuhe, Wäsche — sowohl für Kinder als für Erwachsene — seiner Kleiderjammelle überlassen zu wollen. Selbst die kleinste Gabe wird aus dem Hause abgeholt und desinfectirt unter die Armen vertheilt. Adresse: „Ruhagyújtótelep“ (Kleiderjammelle) bei Fr. Theresie Brüller, Erzsébet-körut 23, III. Stock.

*** Jeanne Granier** telegraphirt oem „Berliner Tageblatt“ folgende Erklärung: „Der von einigen Zeitungen veröffentlichte angebliche Wortlaut meiner Conference ist völlig erfunden. Ich habe eine zu hohe Achtung vor meiner Kunst, um derartigen Geschmacklosigkeiten Stimme zu leihen, und bin äußerst erstaunt und betrübt darüber, daß ernste Blätter solchen Verleumdungen Glauben schenken konnten.“ — Der Pariser Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ berichtet, bei Frau Jeanne Granier sind zahllose Briefe und Telegramme aus Deutschland eingelaufen. „Wenn ich recht unterrichtet bin, hat die Fürstin Senele-Donnersmarck an die Künstlerin telegraphirt, um eine Erklärung von ihrer Seite herbeizuführen. Uebrigens konnte weder die Redaktion des „Sil Blas“ noch der Verfasser des angeblichen Textes der Conference vermuthen, daß der unverkennbar parodistische Scherz einen solchen Erfolg haben würde.“

*** Die Journalisten-Krankenkasse.** Der Ausschuß des Budapest-Journalistenvereins wird in einer morgen, Mittwoch, Nachmittag um 3 Uhr abzuhaltenden Sitzung die Verhandlung des Statutenentwurfs der Journalisten-Krankenkasse forsetzen.

*** Das Miksháth-Jubiläum.** Aus **Teemesvár** wird telegraphirt: In der am Montag stattgefundenen Komitatskongregation unterbreitete Vizegespan Alexander Ferenczy in Angelegenheit der Feier des 40jährigen Schriftsteller-Jubiläums Koloman Miksháth's einen Antrag, in dessen Begründung auf die großen Verdienste hingewiesen wird, die sich Miksháth auf dem Gebiete der Literatur erworben. In dem Antrag, der einstimmig angenommen wurde, wird ausgesprochen, an Miksháth eine Begrüßungsadresse zu richten, an den Jubiläum feierlichkeiten theilzunehmen und ein Exemplar der Prachttausgabe von den Werken Miksháth's für die Komitatsbibliothek anzukaufen.

*** Ein Landes-Kinder-Sanatoriumverein** ist im Entstehen begriffen. Die Herren Koloman Széll, Victor Bezerédj, Dr. Franz Dvárez u. A. haben eine Agitation eingeleitet, um diesen Verein zu konstituieren, der im Vereine mit dem Kinderbeschutverein den Kampf gegen die Kindersterblichkeit aufnehmen soll. Sonntag Nachmittags hielt das Organisationskomité eine Sitzung.

Die Beratungen eröffnete Abgeordneter Franz Dvárez, auf dessen Antrag Staatssekretär Victor Bezerédj zum Präsidenten gewählt wurde. Der Staatssekretär hielt eine längere Rede über die Wichtigkeit der Institutionen zum Schutze der Kinder und die Bedeutung des zu gründenden Sanatoriumvereins, worauf an den in Brigen weilenden Koloman Széll ein Begrüßungstelegramm gerichtet wurde. Nun hielt Dr. Oskar Fodor einen Vortrag, worauf Dr. Julius Baránky den Statutenentwurf unterbreitete. Nach Bemerkungen des Bischofs Gabriel Antal und Dr. Kornel Sichtenbergy wurde unter Vorsitz des Hofraths Koloman Zrédy eine Kommission entsendet, deren Aufgabe es ist, die Statuten zu prüfen und Vorbereitungen für die konstituierende Generalversammlung zu treffen.

*** Das Leichenbegängniß** der Frau Hedwig **Abler-Bancalari** fand heute Nachmittags aus dem Trauerhause, Treportgasse 3, unter großer Theilnahme sämtlicher Wohlthätigkeitsvereine statt. Die Ein-

segnung vollzog der päpstliche Kämmerer Abtsfarrer **Michael Krizsan**.

*** Der Geisteszustand des Hauptmanns Junga.** Es hieß bekanntlich, daß der Hauptmann **Junga**, der das Attentat auf den Hauptmann-Auditor **Mátyásy** verübt hat, von den Militärärzten, die mit der Beobachtung seines Geisteszustandes betraut waren, für geistig normal befunden worden ist. Dieser Nachricht gegenüber verlautet heute, die ärztliche Untersuchung habe ergeben, daß Junga geisteskrank sei und die That in unzurechnungsfähigem Zustande verübt habe. Sollte dies der Wahrheit entsprechen, dann kann der Offizier für seine That nicht verantwortlich gemacht werden. In diesem Falle wird er pensionirt und das Verfahren gegen ihn eingestellt.

*** Schachmeister Duras in Budapest.** Der bekannte böhmische Schachmeister **Duras**, der erst vor kurzem in unserer Hauptstadt weilte, ist für die Dauer einiger Tage abermals hier eingetroffen. In den Lokalitäten des Budapest-Schachklub wird sich der Meister Mittwoch und Donnerstag Nachmittags mit **Leo Forgács** in zwei ersten Partien messen. Ferner werden unter der Leitung der beiden erwähnten Schachkünstler die jüngeren Mitglieder des Klub in einem Verhandlungsspiel einen Kampf ausfechten. Freitag Abends 1/27 Uhr veranstalten **Duras** und **Forgács** im Elisabethstädter Kasino (VII., Rákóczi-straße) einen Schachabend, in welchem sie mit den schachspielenden Mitgliedern und Gästen des Kasinos ein Simultanspiel austragen werden. Jene, die sich an dem Simultanspiel zu betheiligen wünschen, mögen ihr Schachbrett mitbringen.

*** Todesfälle.** Am 3. d. ist hier im Alter von 54 Jahren der Gewerbeoberinspektor kön. Rath **Joltán Péterffy de Jágocs** gestorben. Der Verbliebene hat seine ganze Thätigkeit der Hebung der vaterländischen Industrie gewidmet. Er beschäftigte sich schon in jungen Jahren mit industriellen Fragen. Von 1882 bis 1893 war er volkswirtschaftlicher Referent der Stadt Pozsony. Im Jahre 1894 verlieh ihm S. Majestät in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der ungarischen Industrie den Titel eines königlichen Rathes. Der Tod Péterffy's bedeutet für die ungarische Volkswirtschaft einen schweren Verlust. — Der pensionirte Senatspräsident der kön. Kurie **Anton Ruby** ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Der Verbliebene leitete vor seiner im Jahre 1902 erfolgten Pensionirung den fünften Civilsenat. — Der Mittelschuldirektor **Franz Bötka** ist am 5. d. in **Rörmöcsbánya** im 64. Lebensjahre gestorben. — Aus **Paris** wird gemeldet: Gestern ist der Erzbischof von Besançon **Monignor Petite** im 77. Lebensjahre gestorben.

*** Bestohlene Auswanderer.** Nachdem sich in letzterer Zeit die Untriebe der Taschendiebe, die auf der Linie Budapest—Fiume die armen Auswanderer berauben, in großem Maße vermehrten, veranstaltet die Budapest-Staatspolizei auf den von Auswanderern besetzten Eisenbahnzügen Razzien auf diese Taschendiebe. Gestern Abends wurde ein mit Auswanderern besetzter Zug vom Dsbahnhoft nach Fiume abgelassen. Drei verkleidete Detektive mengten sich unter die Passagiere und bestiegen mit ihnen den Zug. Die Auswanderer schliefen alsbald ein, bloß die Detektive blieben wach. In Dombóvár hat der Zug fünf Minuten Aufenthalt. Der eine Detektiv entstieg dem Zug und schlenderte auf dem Perron herum, als ob er nicht schlafen könne. Plötzlich bemerkte er, wie ein älterer Mann einem der Coups entstieg und auf der dem Perron abgewendeten Seite einem Semaphor zuschritt, bei welchem ihn ein anderer Mann erwartete. Nach kurzem Gespräch begab sich der Erstere zu seinem Coupé zurück. Der Detektiv brachte den beim Semaphor zurückgebliebenen Mann in das Stationsgebäude, wo er an ihm in Gegenwart des inspektionirenden Gendarmen eine Leibesvisitation vornahm. Bei dem Verhafteten wurden 1550 Kronen in Baarem vorgefunden, die ihm der andere Mann übermittlelt hatte. Der Detektiv übergab den Mann der Gendarmerie und kehrte in den Zug zurück, um auch den Taschendieb zu erwischen. Als der Zug in **Kaposvár** eingetroffen war, entstand unter den Auswanderern große Verstärkung, da sie bemerkten, daß ihnen ihr Geld gestohlen worden war. Die Detektive nahmen auch den im Zuge befindlichen Dieb fest, bei dem sie noch 500 Kronen vorfanden. Der Betreffende ist der bekannte Eisenbahndieb **Johann Hornyák**, der erst vor kurzem aus der Hauptstadt ausgewiesen worden ist. Hornyák versuchte auch gar nicht zu leugnen, besonders als er erfahren hatte, daß sein Komplize bereits hinter Schloß und Riegel sitzt.

*** Auf dem Hamburger Zionistenkongress** (26. bis 31. d.) wird die ungarische Zionistenorganisation durch folgende zehn Delegirte vertreten sein: Budapest: **Dr. Béla Desterreicher** und **Moses Bifelichs**; Pozsony: **Samuel Bettelheim**; Temesvár:

Armin Bokor; Szatmár: **Wilhelm Klein**; Kassa: **Dr. Ludwig Grün**; Eperjes: **Dr. Karl Ferkstein**; Kapuvár: **Dr. Ludwig Dömény**; Marosvásárhely: **Dr. Armin Abrahamsohn**; Nyitra: **Leopold Lebovitz**.

*** Ein raffinirter Bankdieb.** Aus **Paris** wird uns telegraphirt: Seit mehreren Wochen verschwand in großen Pariser Bankhäusern zahlreiche Banknoten in dem Augenblicke, da Kassaboten am Schalter Geld aufzählten. Endlich gelang es einem Kriminalbeamten, einen feingekleideten Herrn festzunehmen, der an einem Nebenschalter sich mit einem Stock zu schaffen machte. Der Mann hatte mit Hilfe eines kunstvollen Mechanismus, der am Stock befestigt war, binnen zwei Minuten ein ganzes Bündel von Banknoten zu entwenden verstanden. Der Verhaftete heißt **William Golliver** und gehört einer internationalen Diebsbande an.

*** Giftanschläge gegen Generalstabsoffiziere.** Aus **Leitmeritz** wird uns telegraphirt: Die Erhebungen durch die Militärkommission haben kein wesentliches Ergebnis geliefert. Die Exhumirung **Johanna Amacher's** hat noch nicht stattgefunden. — Aus **Reichenberg** wird uns telegraphirt: Heute traf eine gemischte Kommission, bestehend aus einem Major-Auditor, einem Hauptmann und einem Lieutenant, sowie einem Wiener Polizeikommissär, in **Gablonz** ein. Die Kommission pflegt Erhebungen in der Affaire **Hofrichter**, der bekanntlich aus **Reichenberg** bei **Gablonz** stammt. Die Nachforschungen bewegen sich hauptsächlich in der Richtung, ob Oberlieutenant **Hofrichter** sich in **Gablonz** oder Umgebung, wo das Cyankali in einzelnen Industriezweigen weitverbreitete Verwendung findet, dieses Gift verschafft hat. Die Kommission dürfte mehrere Tage in **Gablonz** verbleiben. — Aus **Wien** wird uns telegraphirt: Heute fand im Garnisonsgericht das erste Verhör gegen Oberlieutenant **Hofrichter** statt. Es wurde vom Hauptmann-Auditor **Kunz**, der als militärischer Untersuchungsrichter delegirt wurde, durchgeführt. — Aus **Wien** wird uns telegraphirt: Die Staatsanwaltschaft hat im Hinblick darauf, daß die ordentliche militärgerichtliche Untersuchung gegen **Hofrichter** bereits begonnen hat, an die hiesigen Blätter die Verständigung gerichtet, von der **Publizierung von Artikeln**, die irgendwie geeignet sind, für oder gegen **Hofrichter** Stellung zu nehmen, abzusehen.

*** Werthpapierfälschungen für vier Millionen.** Aus **Paris** telegraphirt man: Das Finanzministerium hat festgestellt, daß in letzter Zeit französische Rententitres in der Höhe von vier Millionen Fälschungen führten nach Südfrankreich, zuerst nach **Toulouse**; dort stellte ein von Paris entsandter Geheimagent fest, daß die Spuren auf drei Personen, einen gewissen **Bandigne**, dessen Geliebte **Martha Pegny** und einen Helfer des Bandigne wiesen. Die Drei erhoben in **Toulouse** regelmäßig postlagernde Sendungen. Als sie sich dort nicht mehr ganz sicher fühlten, begaben sie sich nach **Castelnaudary**. Dort wurde das Trio auf dem Postamt verhaftet, als sie postlagernde Briefe erheben wollten. In einem Hotel in **Toulouse**, wo sie früher gewohnt hatten, wurden zwei mit Papieren gefüllte Reisetaschen mit Beschlagnahme belegt.

*** Cafetiers und Kellner.** Unter den Kellnern herrscht wieder eine Lohnbewegung. Trotz des vorjährigen Mißerfolgs — der von den Kellnern inszenirte Strike war bloß ein partieller und endete mit einer vollständigen Niederlage — gab es immer Kellner, welche für einen neuerlichen Strike agitirten. Den Führern ist es wieder gelungen, das Gros der Kellner in einem Lager zu vereinen und eine neue Organisation zu schaffen. Die Cafetiers erwarten von dieser Kampfbewegung nichts Gutes; sollten die Kellner zu neuerlichen terroristischen Mitteln greifen, so werden sie dem Kampfe nicht ausweichen und eventuell zu einer Aussperrungsaktion ihre Zuflucht nehmen. — Die Führer der neuen Kellnerorganisation veranstalteten Donnerstag im „Café Artistenheim“ zwei Versammlungen. Die eine findet Nachmittags 1/24 Uhr, die andere um 1/9 Uhr Abends statt.

*** Studienreise.** Der Präsident des Landesvereins der Kaufmännischen Angestellten **Herr Wilhelm Taubner** hat im Auftrage des Handelsministeriums eine Studienreise nach Deutschland unternommen, um sich über die sozialen Verhältnisse der deutschen kaufmännischen Angestellten an Ort und Stelle zu informieren. Taubner hat in **Berlin** den 30,000 Mitglieder zählenden „Bankbeamten-Verein“ und den nicht minder bedeutenden „Verein der Deutschen Kaufleute“ und in **Hamburg** die beiden größten kaufmännischen Vereinigungen, den „Verein für Handelskommis 1851“ und den „Deutschnationalen Handelsachiffen-Verband“ — die

beiden letzteren mehr als 130,000 Mitglieder zählend — besucht; er wird über das Resultat seiner Studienreise im Landesverein der Kaufmännischen Angestellten im Rahmen eines Vortragszyklus Bericht erstatten.

* **Duell.** Zwischen dem Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke Dr. Franz Helai und dem verantwortlichen Redakteur des „Budapesti Napló“ Dr. Eduard Pályi fand heute im Zuglo in Folge eines Rencontre ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen statt. Als Sekundanten fungierten: für Helai die früheren Reichstagsabgeordneten Edmund Gajari und Dr. Julius Rosenberger; für Pályi die Journalisten Wilhelm Simon und Michael Sándor. Das Duell verlief unblutig; die Gegner schieden versöhnt.

* **Große Brände.** Aus Hamburg wird telegraphiert: In den Gaswerken im Freihafen brach heute Nachmittags angeblich durch Entzündung von Gasen unter dem Dache des alten Gasometers ein großes Feuer aus. Dieser alte Gasometer steht in Flammen, ein zweiter soll gefährdet sein. Angaben über die Zahl der Opfer liegen noch nicht vor. Von einer Seite werden 8 Tote gemeldet, von anderer 12. — Weiters telegraphiert man aus Hamburg: Der Brand in dem Gaswerke im Freihafen ist durch die Explosion eines neuen Gasometers entstanden. Auch das Dach eines zweiten alten Gasometers, der 40,000 Kubikmeter Gas zu fassen vermag, geriet in Brand und stürzte zusammen, so daß auch dieser Gasometer explodirte. Bisher sind 6 gänzlich entstellte Leichen geborgen worden, 40 Verletzte wurden in das Krankenhaus gebracht. Mehrere von ihnen sind bereits gestorben. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht ermittelt, da sich noch mehrere Personen unter den Trümmern befinden sollen. Eine weitere Explosion ist ausgeschlossen. — Eine weitere Depesche meldet: Bis 1/7 Uhr Abends waren von den nach der Explosionskatastrophe ins Krankenhaus transportierten Personen vier gestorben. — Aus Wien telegraphiert man uns: In der Baumwolldruckerei Heinrich Mayer u. Söhne in Königinnhof, einer der bedeutendsten Lohndruckereien Böhmens, brach heute ein großer Brand aus. Der Schaden ist bedeutend. — Aus Bologna wird gemeldet: Gestern um 7 Uhr Abends kam im Materialmagazin des hiesigen Bahnhofes Feuer zum Ausbruch, das trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr und der Gendarmerie sowie des Bahnpersonals wegen Wassermangels nicht bewältigt werden konnte. Es gelang jedoch, 650 Meterzentner Del in Sicherheit zu bringen. Der Schaden ist bedauernd. Die Entstehungursache des Brandes ist nicht bekannt.

* **Verschundene Freiwilige.** Die aus Gata gebürtige 78jährige Private Frau Moriz Kaiser geb. Rosa Spitzer, die ihr Mann am 5. d. nach Pozsony in eine Heilanstalt bringen wollte, ist auf dem Weibsbahn von der Seite ihres Mannes verschwunden.

* **Verhaftete Räuber.** Zwei Räuber, die seit langer Zeit das Zalaer Komitat unsicher machten, auf den Landstraßen zahlreiche Personen anfielen und plünderten, sind endlich nach mehrwöchentlicher Hegejagd von Gendarmen festgenommen worden. Die beiden Räuber sind der 23jährige Johann Salamon und der 20jährige Franz Biola. Beide stammen aus dem Zalaer Komitat und sind Tagelöhner. Nachdem sie der Arbeit in der Hauptstadt, wo sie in einer Stärkefabrik thätig waren, satt geworden, begaben sie sich in ihr Heimathskomitat, um nach dem Muster der alten Bakongräuber die Gegend in Schrecken zu halten.

Am 14. November überfielen sie den Zalaer Komitat Einwohner Georg Takacs auf der Landstraße und beraubten ihn seiner Baarhaft von neun Kronen. Am 16. November hielten sie den Wagen des Stämmelers Einwohnere Martin Hermann auf der Straße zwischen Rektely und Tapolca an. Sie streckten dem Bauer einen Revolver entgegen und verlangten sein Geld. Hermann übergab ihnen 17 Kronen und war froh, so billig davongekommen zu sein. Am selben Abend traten sie in die zwischen Rektely und Alsó-Bához befindliche Csali-Csárda ein. Die Tochter des Wirthes öffnete ihnen, worauf sie nach kurzer Zeit in den Schlafraum des Wirthes stürzten, dem Wirth einen Revolver entgegenhielten und sein Geld forderten. Der Wirth übergab ihnen seine Baarhaft im Betrage von 270 K. In der Nacht des 18. November brachen die Räuber in das Postamt in Zalaer Komitat ein, von wo sie 4000 Kronen mitnahmen. Die Gendarmerie begann nun im Vereine mit der Budapester Polizei die Recherchen und ermittelte, daß die beiden Räuber mit ihrer Beute sich nach Budapest zurückbegeben hatten. Hier bezogen sie bei einer Frau Stephan Szollos im Hause Dandargasse 26 Quartier. Die Frau erzählte, daß die beiden jungen Leute jede Nacht dem Vergnügen nachgehen und daß sie bei ihnen viel Geld gesehen habe. Nach mehreren Tagen verließen die beiden Räuber neuerlich die Hauptstadt und beabsichtigen in die Provinz, um hier wieder ihrem

Räuberhandwerk abzulegen. Inzwischen aber hatte die Budapester Polizei erfahren, daß Johann Salamon hier eine Geliebte habe, und zwar das Weißbrotstraßen 52 angestellte Dienstmädchen Rosa Mész. Mit Hilfe dieses Mädchens wurden nun die beiden Räuber in Devecser ausgeforscht und verhaftet.

* **Gratistheater — Gratistheater.** In der am 5. d. stattgehabten Ausschussung des Wohlthätigkeitsvereins „Emberszeretet“ machte Generalsekretär Moriz Schlang die Mittheilung, daß Dank der Opferwilligkeit des Präsidenten Albert Goldberger de Buda und des Architekten Fesler Székely der Verein am 19. d. in der Lage sein werde, 150 arme Schüler mit vollständigen Winteranzügen, 180 Schüler aber mit Schuhen zu betheilen. Außerdem werde die Sektion „Gratistheater“ des Vereins vor Weihnachten 300 Saft Kohle an arme Familien zur Vertheilung bringen, um welche Aktion sich der Ehrenpräsident Berthold Klein besonders verdient gemacht habe.

* **Die Ugramer Universitätsjugend und die Kollaschiner Todesurtheile.** Aus Ugram wird uns telegraphiert: Im „Hotel Royal“ fand eine Versammlung der fortschrittlichen kroatischen und serbischen Universitätsjugend statt, um gegen das Kollaschiner Bluturtheil zu protestiren. Der Student Ujosevic, ein Montenegriner, entwarf ein Bild der montenegrinischen Zustände. Nach dem Referate sprachen noch ein Universitätslehrer im Namen der Serben und einer im Namen der Kroaten. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der sie die tyrannische Schreckensherrschaft in Montenegro auf das schärfste als Schande des XX. Jahrhunderts verurtheilt und gegen das Bluturtheil energisch Protest erhebt.

* **Strafanzeige wegen Wechselfälschung.** Gestern wurde gegen den Schuhmacher Julius Popper, der im Gaverda-Prozess in Szabadka als Kronzeuge figurirte, bei der Polizei eine Strafanzeige erstattet. Sein Schwager Oskar Stern behauptet, daß Popper noch im Jahre 1907 auf seinen, Sterns, Namen zwei Wechsel gefälscht und verwerthet habe. Die Polizei ermittelte, daß die beiden Wechsel feinerzeit als echt anerkannt und auch eingelöst worden sind; jetzt wird zunächst festgestellt werden müssen, weshalb Stern erst zwei Jahre nach der Einlösung der Wechsel gegen seinen Schwager als Kläger auftritt. Die Untersuchung ist im Zuge.

* **Die nackte Nymphe.** In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderaths brachte Wetten gel eine Interpellation ein, in welcher darüber Beschwerde geführt wird, daß eine Figur an dem projektierten Priepnitz-Denkmal im Türkenschanzpark, eine Nymphegestalt, die Sittlichkeit verlege. Es wurde darüber schon einmal Beschwerde geführt und hat sogar eine Augenscheinskommission stattgefunden, aber geändert habe man die Figur nicht. Es wurde nun neuerlich Protest erhoben gegen diese Figur. Der Interpellant verlangt Schutz und Abhilfe vom Bürgermeister. Bürgermeister Lueger erwiderte hierauf: Ich werde wirklich dahin trachten, daß die vom Stadtbauamt hinausgegebene Bewilligung für die Aufstellung dieses Denkmals zur rückgezogen wird. Was mich dieses nackte Frauenzimmer schon sekkirt, ist schon nimmer schön. Ich werde an Seine Heiligkeit den Papst schreiben, er soll die vatikanischen Sammlungen sperren, weil so viel Nuditäten darin sind. Was zu viel ist, ist zu viel! Diese Angst vor einem nackten Frauenzimmer! Ich möchte wissen, wen das genirt! (Heiterkeit.)

* **Selbstmord eines Obersten.** Wie aus Kološvár gemeldet wird, hat sich der pensionirte Honvéd-Oberstleutnant Olivier Daubon heute erschossen. Das Motiv der That ist unheilbares Leiden.

* **Abendandacht.** In der ev. Kirche am Deakplatz findet Donnerstag, den 9. d., um 4 Uhr Nachmittags eine Abendandacht in deutscher Sprache statt.

* **Wunder Feuerlärm.** Heute Abends 9 Uhr war in der Hauptstadt das Gerücht verbreitet, daß das Redoutengebäude in Flammen stehe. Auch die Feuerwehrzentrale erhielt eine ähnlich lautende Meldung und ließ die Wachen mit großen Apparat ausrücken. Die Meldung erwies sich als falsch. Die Feuerwehr rückte, nachdem sie vor dem Redoutengebäude eingetroffen war, wieder ab.

* **Falschmünzer.** Aus Böckse telegraphiert man uns: Die Szepesreiner Gendarmerie verhaftete im Basövölgyer Eisenwerke den Fabrikarbeiter Alexander Nagy wegen Falschmünzerei. Der Verhaftete ist Mitglied einer Falschmünzerbande; nach seinen Komplizen wird recherchirt.

* **Arbeiterausperrung.** Die Direktion der Waffen- und Maschinenfabrik hat 54 Eisen dreher ausgesperrt, weil sie sich mit einem entlassenen Arbeiter solidarisch erklärt und die Arbeit eingestellt haben.

* **Makkabäer-Fest.** Die Budapester jüdischen Vereine veranstalten Samstag, 11. d., im Lloydsaale eine Makkabäer-Fest in Verbindung mit einem Konzert. Die gleichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre erfreuten sich stets reger Theilnahme und die diesjährige Feier wird sich den bisherigen würdig anreihen. Die

Hauptpunkte des Programms werden von hervorragenden hauptstädtischen Künstlern und Schriftstellern bestritten. * **Lebensmüde.** Der 24jährige Friseurgehilfe Stephan Molnár wollte gestern in einem Wirthshaus in der Pringyigasse einen Selbstmord begehen und sich mit einem Rasirmesser die Pulsadern öffnen. Der Wirth ließ, um den Selbstmord zu verhindern, einen Konstabler holen. Als Molnár den Polizisten erblickte, rannte er auf die Straße und der Donau zu. Er wurde jedoch eingeholt und zur Oberstabshauptmannschaft gebracht. Da er auch hier immer wieder betonte, einen Selbstmord begehen zu wollen, wurde er seinen Angehörigen übergeben.

* **Fővárosi Orseum.** Morgen, Mittwoch veranstaltet die Direktion zwei Vorstellungen. Beginn der Nachmittagsvorstellung 4 Uhr. Cléo de Merode, die weltberühmte Tänzerin, die nur bis inklusive den 15. d. auftritt, ferner Chev. Thon treten auch in der Nachmittagsvorstellung auf. Es ist zweckmäßig, die Karten im Vorhinein an der Tageskasse zu lösen, da Abends die guten Plätze gewöhnlich vergriffen sind.

* **Im Cabaret Endre Nagy's** macht das vorzügliche Dezember-Programm allabendlich volle Häuser. Im Mittelpunkt des Interesses steht das „Csokonai-Cabaret“, in welchem die Gedichte Csokonai's mit der reizenden Musik Lavotta's durch Fr. Medgyassay und die Herren Ferenczy und Papp zum Vortrag gebracht werden. Einen grellen Kontrast zu dieser auf künstlerischer Höhe stehenden Produktion bildet das „Vorstadt-Cabaret“, eine hochkomische Parodie der Varietés und Ringel-Tangels dritten und vierten Ranges. Von den Solovorträgen verdienen die Darbietungen der Damen Medgyassay und Pallay und der Herren Ferenczy, Sajó, Husár und Volcsjár besondere Beachtung. Das reichhaltige und amüsante Programm wird noch mit einigen kleineren Stücken, Bühnenscherzen und politischen Satyren ergänzt. Des Amtes des Conferenciers waltet Endre Nagy in geistreicher Weise.

* **Winterfaison in der Hohen Tatra.** Zu gleicher Zeit mit den großen Sportplätzen des Auslandes ist auch unser erster Winterkurort und Sportplatz Tátrafürdő (Alt-Schmieds) eröffnet worden und nach den Schneefällen der letzten Wochen sind die Tátrafürdőer Sportbahnen bereit, die Liebhaber der winterlichen Vergnügungen und Sports zu empfangen. Die 8 Kilometer lange Bobseilbahn und die elektrische Gleitbahn haben die Aufmerksamkeit des ausländischen und besonders des österreichischen eleganten Publikums in hohem Maße erweckt, so daß Tátrafürdő schon von Mitte Dezember anfangen ein zahlreiches internationales Publikum als Gäste beherbergen wird. Im Februar werden große internationale Wettspiele stattfinden.

* **Der beste Atlas der Welt.** Täglich berichten die Zeitungen über Vorkommnisse in entfernten Gegenden, über das Vordringen fühner Männer in bisher unbekannt Ländergebiete oder andere Dinge von größter Wichtigkeit, so daß es unbedingt für jeden Zeitungsläser notwendig ist, ein ausführliches Kartenwerk über alle Theile der Erde zu besitzen. Ebenso genaue Kunde als von der weiten Welt wünschen wir aus hundert Gründen auch von der kleinen Scholle, auf der wir leben. Allen diesen Ansprüchen wird in überreichem Maße die neue, bis zum Jahre 1909 vollständige Ausgabe des Stieler'schen Handatlasses gerecht, der zugleich neben allen Vorzügen eines guten Kartenwerkes ein Meisterwerk der graphischen Kunst darstellt. Sämmtliche Karten sind — hierin nach wie vor einzig in ihrer Art — in Kupfer gestochen und wird dadurch eine Klarheit und Schönheit der Kartenbilder, sowie eine Reichhaltigkeit ihres Inhalts erzielt, wie dies keinem anderen Atlas der Welt zu eigen ist. Ein weiterer Vorzug des „Stieler“ vor allen übrigen Atlanten ist, daß er kein einziges Land auf Kosten anderer Länder bevorzugt. Jedem Lande sucht er gleichmäßig gerecht zu werden. Die Karten von Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, die Balkanstaaten usw. zum Beispiel sind sämmtlich in demselben Maßstab gehalten. Zum andern sind Rußland, Asien, Afrika, Australien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Südamerika durch zahlreiche Karten in einheitlich großen Maßstäben vertreten, wie sie zur Zeit kein anderer Atlas in gleicher Ausführlichkeit aufzuweisen hat. Der Stieler umfaßt auf 200 Seiten 100 Karten mit 162 Nebenkarten (die meist Umgebungsarten der Landeshauptstädte, Inseln, Inselgruppen in detaillirten Maßstäben, Weltreiselinien, Sprachgebiete usw. zur Darstellung bringen), sowie ein alphabetisches Verzeichniß aller im Atlas vorkommenden Namen (rund 240,000). Ausführliches enthält der unsere heutigen Nummer beiliegende Prospekt dieses großartig ausgestatteten Kartenwerkes, dessen Anschaffung die bekannte Versandbuchhandlung Schönléner & Wolbrück in Wien, XV./1, Schwendergasse 59, durch Lieferung gegen bequeme Zahlungsbedingungen Jedermann spielend leicht macht. Lesern, welche den Prospekt aus irgend einem Grunde nicht erhalten haben sollten, sendet die genannte Versandbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Familien-Nachrichten.

Stadtrepräsentant Advokat Dr. Otto Königstedler in Uvidel hat sich mit Margit Schwarz, Tochter des Goldhändlers Leopold Schwarz, verlobt.

Der hauptstädtische Spezereihändler Herr Josef Domán vermählte sich heute mit Frau Szpurynai geb. Theresia Matek. Die Trauung vollzog Herr Oberbambiner Dr. Fischer.

Wetten und Stützen für Jäger große Auswahl bei Köstler, Budapest, V., Harminczad-u. 6s József-tér sarkán. Telefon.

Werden Ihre Haare grau, so benötigen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Zoltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Bilder, Stiche, Rahmen in größter Auswahl in der Kunsthandlung Winkler Kándor, IV., Wapnergasse 2, und Filiale IV., Kronprinzgasse 3. Bildereinrahmungen in allen Stilarten.

Eleg. Damen-Beljaquetten, Boas, franz., engl. Modelle bei Reimann Nand, Kischnerm., Furd6-utoza 7.

Die Niederlage der Berndorfer Metallwaarenfabrik (Arthur Krupp), Váci-utoza 4, sei den g. Lesern bestens empfohlen. Zweckmäßige, moderne, besonders aber nützliche Gegenstände können bei dieser allgemein beliebten ertragsreichen Firma gekauft werden.

Vor Nachahmungen schützt man sich am besten, wenn man Arriquer's Schönheitsmittel in der „Kronen“-Apothek, Budapest, Kálmán-tér, bestellt.

Bücher und Musikalien als Weihnachtsgeschenke. Dem schönen Brauche, zum Weihnachtsfeste sowohl die Jugend als Erwachsene mit guten Büchern und Musikalien zu erfreuen, trägt die allbekannte Versandt-Export-Buchhandlung W. Teller, Prag, Rechnung. Im Inzeratentheil unserer heutigen Blätter finden unsere Leser ein Angebot dieser bestrenommierten Firma. Ihren großen Weihnachtskatalog versendet die Firma W. Teller auf Verlangen gratis und franco.

„Liana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Kleinhändlern, Partiewaarenhändlern und dem g. Publikum sei die Leinwandweberei des Karl Kohn in Nachod/M. (Böhmen) empfohlen, wo anlässlich der Weihnachten überaus günstige Gelegenheitskäufe bewerkstelligt werden können. Zu staunend billigen Preisen sind hier zu haben: Planelle, Barchente, Delaines, farbige Stoffe, Leinwände, Canevasse, Leintücher, Handtücher etc., von der einfachsten Sorte bis zur feinsten französischen Qualität. Näheres das in der heutigen Nummer befindliche Inzerat.

Auf das heutige Inzerat der bestbekanntesten Firma Gelei Vilmos, Andrassy-ut 43, wird aufmerksam gemacht.

Das „Internationale Portrait-Institut“ veröffentlicht im Inzeratentheil unserer heutigen Nummer ein Preisaus schreiben, das wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte. Ein Räthsel, für welches als erster Preis Kronen 1000 ausgesetzt ist, gehört zu den sensationellen Ereignissen der Neuzeit. Jeder Leser des Räthfels hat die ganze Chance, wenn nicht den ersten, so doch einen der 81 Preise zu gewinnen, ganz leer geht aber niemand aus, da das „Internationale Portrait-Institut“ sich bereit erklärt, als Trostpreis jedem, der sich an dem Preisaus schreiben beteiligt, gratis eine fast lebensgroße Portraitvergrößerung zu liefern.

Freier Vortrag.

— Ueber Wettfliegen. — Von Endre Nagy. —

Das hat uns noch gefehlt! Luftrennen! Fliegenkonkurrenzen! ... Na, wenn es uns gefehlt hat, im nächsten Frühjahr bekommen wir's.

Ich hege starken Verdacht, daß es hier in Budapest eine geheime, unsichtbare Unternehmung gibt, die den edlen und hehren Zweck verfolgt, überall dort, wo sie bemerkt, daß „uns gerade nur noch das fehlt“, dieses das mit der Schnelligkeit einer gütigen Fee zu verwirklichen. „Erste Ungarische Lückenausfüllungs-A.-G.“

Bemerkte diese geheime Unternehmung zum Beispiel, daß jeder Budapestler Passant entrüstet nach einer Straßenecke blickt, wo es noch kein Kaffeehaus gibt, — wir können uns darauf verlassen, binnen Wochenfrist prangt das Kaffeehaus an der Ecke.

Bemerkte diese Unternehmung, daß in Budapest die Klage allgemein wird: „O Gott, o Gott, wie wenig Advokaten gibts hier, insgesammt zwölfhundert Advokaten, und das ist wirklich wenig!“ — dann läßt ein Jahr später jeder zweite Vater seinen Sohn Jura studiren.

Kurz, diese Unternehmung trägt stets Sorge für die Ausfüllung von Lücken, und das ist die Erklärung dafür, daß in Budapest nur sehr wenige Leute über Mangel an Advokaten klagen oder sich über eine Straßenecke entrüsten können, wo es kein Kaffeehaus gibt.

Nichts hat uns bisher gefehlt, als diese aviatischen Wettbewerbe. Wir dürfen es wahrhaftig nicht dulden, daß so viele unserer genialen Aviatiker von einander abgefordert thätig seien. Man muß sie auf einander los lassen. Uebrigens ist auch, nach Ansicht des gelehrten Dr. Jakob Salgó, das Hsolvirzellsystem bei Aviatikern nicht indiziert und ohne Heilwirkung.

Unsere Aviatiker sind im Großen und Ganzen in drei Gruppen einteilbar.

I. Die Systemerfinder. Die in diese Gruppe gehörenden Aviatiker sind der Menschheit noch am unschädlichsten. Jeder erfindet sein System, und — Punktum. Dabei darf der Vorteil nicht übersehen werden, daß jedes System tadellos fliegt. Ein Flugsystem, das nicht fliegt, hat noch Keiner erfunden. Ein hervorragendes Mitglied dieser Gruppe hat sein System auf die Centrifugalkraft der Erde basirt. Er hat nämlich ausgeheckt, daß, falls es eine Salbe gäbe, die die Anziehungskraft der Erde aufhebt und er sich mit dieser Salbe die Sohlen bestriche, die Centrifugalkraft ihn so emporschwellen würde, daß das schon großartig wäre. Und, was soll ich Ihnen sagen? selbst dieser Systemerfinder war überzeugt, daß er fliege.

II. Die Kapitaljuchenden. Diese Gruppe ist für die Menschheit schon viel gefährlicher, umso mehr, als ihre Assimilationsfähigkeit

sehr groß ist und es daher schwer hält, sich ihrer zu erwehren. Denn wenn einer Dich auslacht, um zu der Verwirklichung einer Flugmaschine von Dir Geld zu verlangen, so sagst Du ihm vergebens, daß Du Dich prinzipiell für das Fliegen nicht interessirst; ihn schreckst Du nicht ab. Er erklärt, daß er Dir zuliebe bereit sei, diesmal ausnahmsweise eine Kollektion von Klaffern, oder ein Grammophon, oder eventuell auch ein Jagdgewehr zu vermitteln. Und erklärst Du ihm, Du kaufest derlei grundsätzlich nicht, so gesteht er zuletzt, daß er geneigt sei, das Geld ohne jede Gegenleistung, als einfaches philantropisches Darlehen, anzunehmen.

III. Die Systemverbesserer. Das ist zweifellos die gefährlichste Gruppe. Ihre Mitglieder überlassen den faden Ruhm des Erfindens Wright, Blériot, Farman, sie selbst begnügen sich damit, diese Erfindungen zu verbessern. „Abzuändern“, wie sie sagen. Scheinbar sind diese Aenderungen sehr geringfügig, in Ansehung hingegen des Umstandes, daß Wright, Blériot und Farman längst fliegen, die Systemänderer aber noch immer nicht, muß als feststehend betrachtet werden, daß diese Aenderungen denn doch wesentlich sein müssen.

Nicht genug loben können wir den Einfalt der kompetenten Kreise, diese Helden der Luft zu einer großartigen Fliegerkonkurrenz zu vereinigen. Das wird ein Rennen! Das gibt Gelder! Zum Beispiel das Maidenrennen, in dem sich Rutassy mit Svachulay mißt! Distanz 1200 Meter. Diese Distanz darf aber selbstverständlich nur zu Fuß zurückgelegt werden.

N. B. Die Theilnehmer haben in jedem Item auch ihre Flugmaschinen mitzuschleppen. Denn wenn sie schon Erfinder sind, so sollen sie wenigstens dafür büßen!

Jubiläum des Budapest. ref. Obergymnasiums. 1859—1909.

Eines der angesehensten Lehrinstitute Ungarns, das Budapest reformirte Obergymnasium in der Lönyagasse, begeht am morgigen Tage das Jubiläum seiner halbhundertjährigen, der Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Jugend gewidmeten Thätigkeit. Die Anstalt kann stolz sein auf die Ergebnisse ihrer fünfzigjährigen Wirksamkeit; unter ihren Lehrkräften finden wir viele ruhmreiche Pädagogen des Landes, unter ihren Abiturienten aber zahlreiche Personen, die im politischen, kulturellen und sozialen Leben Ungarns eine hervorragende, ja tonangebende Rolle spielen. So wird sich denn das morgige Jubiläumsfest zu einer Landesfeier in großem Stile gestalten, an dem sich nicht nur die reformirte und die Schwesterkirche, sondern alle Konfessionen, alle Gesellschaftsklassen beteiligen werden.

Das reformirte Gymnasium kam erst nach mancherlei gescheiterten Versuchen zustande, zu einer Zeit, als es in Budapest im Ganzen fünf Mittelschulen gab: das seit 1717 bestehende Piaristen-Gymnasium, das öfner katholische Obergymnasium, das 1818 errichtete evangelische Untergymnasium, die 1855 eröffneten zwei Realschulen und das 1858 errichtete katholische Gymnasium, das heutige staatliche Obergymnasium in der Marktgasse. Das reformirte Obergymnasium wurde am 16. Oktober 1859 seiner Bestimmung übergeben. Große Verdienste um das Zustandekommen der Anstalt haben sich die Mitglieder des Presbyteriums erworben, die sich mit dem ganzen Einfluß ihrer Persönlichkeit für das Gelingen des Werkes einsetzten und auch materielle Opfer brachten. Im Frühjahr 1859 machte Superintendent Paul Dörök, einer der begeistertsten Vorkämpfer des Protestantismus, den Mitgliedern des Presbyteriums die Mittheilung, daß die öffentlichen Sammlungen abgeschlossen seien. Bald darauf trat das Presbyterium zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Errichtung des Gymnasiums ausgesprochen wurde. Der erste Direktor der Anstalt war der spätere Staatssekretär Paul Gönczy, ein ausgezeichnete, von patriotischem Geiste erfüllter Pädagoge, der, nachdem er an die Spitze der Anstalt getreten war, seine eigene Privatschule und sämtliche Professoren der Schule zur Verfügung stellte, ein Umstand, welcher die Gründung der Anstalt wesentlich erleichterte. Als bald wurde auf dem Hauptplatze (heute Calvinplatz) der Bau der Anstalt in Angriff genommen und nach einem halben Jahre erhob sich dort ein schmuckes, zwei Stockwerke hohes Gebäude. Die Baukosten betragen 27.601 Gulden. In der Liste der ersten Professoren finden wir Namen wie Moriz Ballagi, Paul Gyulai, Madár Molnár — an und für sich ein Beweis für das hohe Niveau, das die Anstalt von Anfang an einnahm; später begegnen wir Koloman Thaly, Ladislaus Dapsy, Robert Fröhlich, Franz

Baráth, Daniel Lakó, Dr. Koloman Székely, Paul Király, Dr. Peter Bihari und Andere, die sich auch auf anderen Gebieten als dem pädagogischen hervorgethan haben.

In den Achtziger-Jahren hatte das Gymnasium bereits einen solchen Aufschwung genommen, daß das alte Gebäude sich als zu eng erwies und an die Ausföhrung eines neuen gedacht werden mußte. Diese wurde denn auch beschlossen und dank der Unterstützung des Staates und der Kommune, sowie der Opferwilligkeit der Gemeindeglieder konnte das neue Gymnasialgebäude in der Lönyagasse — eben das jetzige — im Jahre 1888 eröffnet werden. — Wir beschränken uns auf diese wenigen Daten aus der Geschichte des Gymnasiums; wer sich für diese interessiert, lese das von Professor Dr. Koloman Baráth's verfaßte, sehr gut geschriebene und reich illustrierte Jubiläumswerk („A Budapesti reform. főgymnázium első félézázada“), welches alles Wissenswerthe über die Anstalt enthält und sich als eine historische Arbeit von bleibendem Werthe präsentiert.

Flucht aus dem Gefängniß.

Die Tollkühnheit eines Buchhändlers.

Aus dem Gefängniß in der Alkotmánygasse, in welchem bekanntlich Untersuchungshäftlinge internirt sind, ist heute Nachmittags ein schwerer Verbrecher, der einen großen Theil seines Lebens in Strafanstalten verbracht hat, entsprungen. Die Flucht wurde mit großer Verwegenheit bewerkstelligt. Der Häftling machte sich während des Spazierganges im Gefängnißhofe aus dem Staube. Er kletterte auf dem Blitzableiter empor, und nachdem er ein Fenster zertrümmert und durch die Fensteröffnung durchgeschlüpft war, erreichte er einen Korridor. Durch das Hauptthor flüchtete er dann auf die Straße und verschwand in einem Durchhause. Er konnte bisher nicht ausgeforscht werden.

Der entflozene Häftling heißt Jozsef Kocsvai und ist 23 Jahre alt; seit seiner frühesten Jugend ist er Professionsverbrecher. Er kannte weder Vater noch Mutter und schon als Kind lebte er in Verbrecherkreisen und wohnte nur in Diebsherbergen. Schon als 13jähriger Knabe hatte er die erste Freiheitsstrafe zu erleiden und seither befand er sich nur mit kurzen Unterbrechungen in Freiheit. Er begann seine Verbrecherlaufbahn als Aufpasser für Diebe, später arbeitete er auf eigene Faust, indem er die Streifwägen der Spediteure plünderte. In den letzten Jahren avancirte er zum Einbrecher. Kurze Zeit hindurch war er Guttschenschleuderer im Stadtwaldchen und zur Nachtzeit fiel er im Stadtwaldchen die Passanten an und raubte sie aus. Er hat bisher sieben Vorstrafen erlitten. Vor 10 Jahren wurde er wegen Hehlerei zu 14tägiger Haft verurtheilt und seither wurde er zu 3 Wochen, zu 14 Tagen, dann zu 7 1/2 Monaten, später zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, vor drei Jahren zu 7 Monaten verurtheilt. Seine letzte Strafe, die er im Mai dieses Jahres abgedüßt hatte, betrug 1 1/2 Jahre Kerker. Bald nachdem er frei geworden, schloß er sich einer Einbrecherbande an, welche hauptsächlich Wohnungen, deren Inhaber in Sommerfrischen weilten, plünderten. Diese Bande, zu deren Mitgliedern nebst Kocsvai die vorbestraften Rudolf und Eugen Liska, ferner Eugen Horvath und Wilhelm Nagy gehörten, wurden am 28. September d. J. auf dem Franzensring auf frischer That erappt und verhaftet. Diese Verbrecher, die neue Einbrüche eingestanden, wurden nach beendeten polizeilichen Verfahren ins Gefängniß in der Alkotmánygasse internirt. Die Schlußverhandlung soll Mitte Dezember stattfinden.

Kocsvai hatte heute Nachmittags zwischen drei und vier Uhr in dem Gefängnißhof einen Spaziergang absolvirt, und knapp bevor er nach seiner Zelle zurückgebracht werden sollte, gelang es ihm, zu entfliehen. Der Gefängnißhof, in welchem die Häftlinge täglich unter Aufsicht von Gefängnißwächtern eine Stunde spazieren gehen, ist durch zwei Zwischenmauern in drei Abtheilungen getheilt, so daß zu gleicher Zeit drei Gruppen die Spaziergänge unternehmen können. Heute Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr promenirten im mittleren Hofstrake 25 Häftlinge. Die zwei anderen Trakte waren zu dieser Zeit leer. Die Häftlinge wurden von zwei Wächtern mit aufgepflanztem Gewehr beaufsichtigt. Der eine Wächter hatte sich neben dem Thor, welches in das Gefängniß führt, postirt; der andere nahm auf der entgegengesetzten Seite Aufstellung. Da die Gruppe, zu welcher Kocsvai gehörte, aus durchwegs schweren Verbrechern bestand, wurden sie überaus scharf bewacht. Nach absolvirtem Spaziergang wurde der Rückweg in das Gefängniß angetreten. Der eine Wächter hatte bereits das Thor passirt und auch zehn Häftlinge hatten schon

das Gefängnis betreten, als plötzlich Kocsvai, der beiläufig in der Mitte der Gruppe gestanden war, aus der Reihe heraustrat. Er lief zu der Thüre, die zu dem Hoftrakt Nr. 1 führt, und kaum daß der Gefängniswärter noch wußte, was geschehen war, war Kocsvai schon in dem anderen Hof. Der Gefängniswärter war um Rath verlegen. Er durfte die anderen Häftlinge nicht verlassen und konnte deshalb Kocsvai nicht verfolgen. Kocsvai, der diese Verlegenheit in Berechnung gezogen hatte, kletterte mit der Behendigkeit einer Katze am Blichableiter empor. Nach einigen Augenblicken hatte Kocsvai das Fenster erreicht, welches zu dem im Halbstock befindlichen Korridor — hinter welchem die Sölyomgasse gelegen ist — mündet. Kocsvai, der aus Vorsicht seine rechte Hand mit einem Lappen umgebunden hatte, gerümmerte ein Fenster und durch die Öffnung gelang es ihm, auf den Korridor zu gelangen. Nicht neben diesem Fenster befindet sich ein Bureau, in diesem hatte gegen vier Uhr der Kanzleidner Johann Holló Reinigungsarbeiten vorgenommen. Holló wurde durch das Geräusch, welches durch die zu Bodenfallenden Glascherben entstand, auf den Korridor hinausgelockt. Er sah einen Mann auf dem Boden liegen. Dieser war Kocsvai, der beim Ueberspringen der Fensterbrüstung zu Boden gestürzt war. Aber unglücklicherweise war auch Holló ausgeglitten, und bevor er sich vom Boden zu erheben vermochte, war Kocsvai wieder auf den Beinen und lief über den Korridor treppabwärts zu dem Hauptthore in der Alkotmánygasse. Holló schlug Lärm, und unterstützt von mehreren Dienern und dem Portier des Justizpalastes wurde Kocsvai, der als Untersuchungshäftling seine eigenen Civilkleider hatte, verfolgt. Kocsvai lief in die Jägergasse, hinterdrein verfolgten ihn zahlreiche Passanten. Kocsvai verlor inmitten der Gefahr, in welcher er sich befand, nicht den Galgenhumor und im Vereine mit seinen Verfolgern stimmte er ebenfalls in den Ruf „Haltet den Dieb!“ ein. In einem Durchhause, welches von der Jägergasse auf den Waiznering mündet, gelang es dem Flüchtling, den Blicken seiner Verfolger sich zu entziehen. Er sprang auf einen elektrischen Wagen, der sich in voller Fahrt befand und gegen den Westbahnhof eilte. Als die Verfolger den Waiznering erreicht hatten, war von Kocsvai jede Spur verschwunden. Kocsvai, der nicht einen Heller bei sich hatte, sprang, als nächst der Haltestation an der Balthorygasse vom Kondukteur zum Lösen eines Fahrscheines aufgefordert wurde, vom Wagen ab und lief in die Große Feldgasse. Weitere Spuren fehlen.

Gefängnisinspektor Kisfaludy, dem unverzüglich Bericht erstattet wurde, verständigte telephonisch die Polizei von der Flucht Kocsvai's, aber der ausgekniffene Häftling konnte bisher nicht ausgeforscht werden. Detektivs begaben sich in das Haus Tömögasse 29, wo Kocsvai zuletzt mit seiner Geliebten gewohnt hatte, aber bisher hat Kocsvai seine Geliebte nicht aufgefunden.

Kocsvai, der zuletzt als Mietwagentreiber angemeldet war, ist von hoher Statur, kräftig gebaut, sein Kopshaar ist braun und fehlen ihm drei Borderzähne. Er trägt weder Bart noch Schnurrbart. Auf der linken Wange befindet sich eine lange Narbe, die von einem Messerstich stammt, den er bei einer Wirthshauskellerei davongetragen hat. Kocsvai war bei seiner Flucht mit einer schwarzen Hose, einem leichten hellen, gestreiften Rock und mit einer grünen Kappe, wie sie die Franzstädter Stroche zu tragen pflegen, bekleidet.

Aus dem Gefängnis in der Alkotmánygasse ist seit seinem fast zwanzigjährigen Bestande nicht Kocsvai nur noch ein anderer Häftling entflohen. Es ist ein überaus kühnes Wagnis, aus dieser Strafanstalt, welche zwischen die Civil- und Kriminalabtheilung des Justizpalais eingeteilt ist, zu entfliehen. Vor sechs Jahren ist von dort ein Häftling, der wegen eines geringfügigen Vergehens internirt war und häuslichen Arbeiten zugezogen wurde, entflohen. Er war auf dem Dache mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Er kletterte vom Dache auf die Straßenseite und aus einer Höhe von zwei Stockwerken sprang er zu Boden. Der Mann kam heil davon. Zwei Tage hindurch hielt er sich im Ofner Gebirg versteckt. Da er fürchtete, Hungers zu sterben, stellte er sich freiwillig wieder der Behörde. Vor drei Jahren versuchte ein anderer Häftling auf ähnliche Art, wie es jetzt Kocsvai gelungen ist, zu entfliehen. Der eine Gefängniswärter feuerte aber gegen ihn einen Schuß ab, der ihn zwar nicht traf, aber die weitere Ausführung des Fluchtplanes vereitelte.

Der Kasseneinbrecher Alfendakis, welcher der Papakosta-Kompagnie angehört hatte, entsprang aus dem Gefängnisse des Gerichtshofs für den Pester Landbezirk. Nachdem er eingefangen war, wurde er in Gefängnisse des Budapester Strafgerichtes inter-

nirt. Offenbar versuchte später an derselben Stelle, wo es Kocsvai heute gelungen ist, zu entfliehen. Er stürzte aber von dem Blichableiter ab und zog sich derart schwere Verletzungen zu, daß er mehrere Monate hindurch im Inquisitionsspital unter ärztlicher Behandlung stand.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Künstler und Publikum sind zuweilen Stimmungen unterworfen, deren Divergenz ein volles Ausströmen, ein volles Empfangen der künstlerischen Wirkung beeinträchtigt. Es ist sicherlich nicht ein Verlassen der Künstlerische Leopold Godowsky's, daß uns sein Spiel heute fähler gelassen hat, als je zuvor. Die seltsame Antheilnahme des Künstlers schien gehemmt, es war zum größten Theil nur Esprit und Temperament des Handgelenks, das in Erscheinung trat. Schon die einleitende Nummer: Schumann's „Kreisleriana“ machte stutzen. Godowsky sagte das Stück nervös an, wurde bald spiessbürgerlich und blieb Poesiearm bis zum Schluß. Auch über den prächtigen Nococonipps von Rameau, Lully und Anderen, die sonst in allen Lichtern von Godowsky's feiner Retouchirkunst geleuchtet, lag viel grauer Staub verdriehlicher Langeweile. Selbst Chopin schien diesmal dem Künstler ferner gerückt, wenn auch schon das Finale der H moll-Sonate viel dankbare Handflächen in Bewegung setzte. Es wird sich empfehlen, nächstens die Stimmung des Klaviers vor dem Konzert festzulegen und Blendeffekte irritirender Glühlampen rechtzeitig auszuschalten. — y.

(Konzert.) In unserer An Chorvereinigungen so armen Hauptstadt muß man Veranstaltungen, wie die des Dfner Gesangvereins, doppelt freudig begrüßen. In dem heute Abends abgehaltenen Konzert wurden Chöre von alten und modernen Komponisten mit außerordentlicher Prägnanz zu Gehör gebracht. Eugen Stojanovits bewies von neuem, daß er ein trefflicher Chorleiter ist, der es versteht, alle Feinheiten eines Chores herauszubringen, wenn auch manche Forti etwas zu brutal gerieten. Am besten gefielen uns die Feinerzeit von dem Finnischen Gesangverein gehörten Chöre Selin Palmgren's. Frau Erzsi Makray trug mit einigen hübsch gesungenen Liedern zum Erfolg des Abends bei.

Eine neue Künstlervereinigung, die das Zusammentreten von Malern, Bildhauern und Graphikern verwandter Richtung anstrebt und den Namen „Művészház“ auf ihr Schild geschrieben hat, debütiert in ihren Lokalitäten (Waiznergasse 9) mit einer Gruppenausstellung. Wenn der neue Verein nichts Anderes zumege gebracht hätte, als daß er den nach seinem ersten Auftreten fast verschollenen Joseph Egrý wieder ans Licht gezogen, wäre sein erster Schritt schon ein Erfolg. Denn die nahezu unheimlich-düstere Kraft und die Monumentalität, die aus der Egrý'schen Kollektion spricht, wirkt wie eine Entdeckung für die heimische Kunst, in deren Dienst ein schon fast verloren gegangenes, ganz ungewöhnliches Talent tritt. Noch einen neuen Namen lernt man in dieser Ausstellung kennen: Theodor Boromif, ein aus der Armee in die Arme der Kunst gelaufener Proselyt. Man sieht ihn in den interessanten Umständen des richtigen Chercheurs, dem die nahenden Ziele schon zu winken beginnen. Er ist ein Moderner im ganzen Wesen, der mit üppigen Farben und einem kraftstrotzenden dekorativen Talent in die Kunstgemeinde eintritt. Béla Rádár arbeitet in der ruhigen Tradition weiter und Moriz Góth findet man inmitten seiner friedensmüden Intereurs, seiner Porträts und der Ausbeute seines Szolnoker Studiums wieder. Ein Kabinet köstlicher Erheiterungen bietet der Karrikaturenabtheilung Margit Vékis, die an einem Heer von bekannten Köpfen und Gestalten mit geistreichem Stift ihre überlegene Künstlerlaune übt und dabei mit den feinen und tiefen Tönen ihrer Miniaturen den Respekt für die ernste Malerin fordert. Eine besonders hervorragende künstlerische Spezialität der Ausstellung des „Művészház“ ist die Photographienkollektion der Frau Erzsi Gaidushek, die Köpfe und Gestalten in einer Einstellung bringt, die Effekte wie individualisirende Kunst hervorbringt. Die Variante des Hintergrundes und der Töne erhöht diesen Eindruck nur noch mehr. In ihrer Behandlung wird das Objektiv zum Instrument, auf dem eine Künstlerin spielt, unter deren Fingern auch die kunstgewerblichen Handarbeiten zum Werth alter Gobelin'schätze aufsteigen. Die an erfreulichen Anregungen reiche Ausstellung wird morgen, Mittwoch, eröffnet.

Im Nationaltheater geht Freitag zum ersten Male Jbje's Drama „Gespenter“ in Szene. Die Rolle der Frau Alving wird von Frau Marie Jápai dargestellt; in den übrigen Rollen sind Frau

Paulay und die Herren Bethes, Gabányi und Gál beschäftigt. Die Generalprobe findet Donnerstag statt.

Im Stadtwaldtheater finden morgen, Mittwoch, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags wird „Die Familie Schmod“ gegeben, Abends die Operette „A fürdő szépe“ (Die Sprudelfee).

Im Urania-theater werden jeden Samstag Nachmittag populär-wissenschaftliche Vorträge gehalten werden. Der erste findet am 8. d. statt; bei dieser Gelegenheit wird die Rath-Weg'sche kriminalpsychologische Studie „Die Frau als Verbrecherin“ zum Vortrag gebracht; als Vorleserin wird Frau Ella Góth-Kertész vom Lustspieltheater fungiren. Dem interessanten Vortrag sieht man in Kreisen des Publikums mit lebhaftem Interesse entgegen.

Die zwei ersten „harmomonischen“ Konzerte des Orchesters des Wiener Konzertvereins finden unter Leitung von Ferdinand Löwe Freitag und Samstag, am 10. und 11. d., in den Redoutensälen statt. Das hochinteressante Programm dieser Konzerte ist im Annoncentheile ersichtlich. Karten in sehr geringer Anzahl in der „Harmonia“.

Für den Sonatensabend Henri Marteau und Max Reger, der am 14. d. stattfindet, gibt sich großes Interesse kund. Das Programm des interessantesten Abends enthält folgende Nummern: Mozart: Sonate B dur; Brahms: Sonate G dur; Reger: Sonate D dur; Reger: Suite in altem Stil. Karten in der „Harmonia“.

Die zweite Kammermusiksoirée des Ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrt'sklub's findet am 12. d., Sonntag, 11 Uhr Vormittags statt; zur Aufführung gelangen das Fdur-Streichquartett Dvorjak's und das Esdur-Klavierquartett Schumann's. Mitwirkende sind im ersten: Dr. Emerich Lederer, Béla Matyék, Alexander Goldmark und Alexander Erdélyi; im letzten: Frau Renée Mann-Böfller, Frau Alexander Goldmark, Alexander Goldmark und Alexander Erdélyi.

Der Wiederabend der Sängerin Rozsika Marjcsák findet Donnerstag, am 9. d., im Royal-Saal statt. Sige sind nur mehr in geringer Anzahl bei Rozsavölgyi erhältlich.

Der vom Grafen Moriz Nikolaus Esterházy gestiftete 600 Kronen-Preis für den Schöpfer des besten im Künstlerhaus ausgestellten Aquarellgemäldes beschäftigte gestern die unter dem Voris des Staatssekretärs Victor Molnár stehende Jury. Der Preis wurde der Malerin Hitta Bóem für ihre eine Partie des Kleinen Schwabenberges darstellendes Bild zuerkannt. Es ist dies der erste Fall, daß der Preis einer Dame zugesprochen wird.

Die „Direction artistique“ veranstaltet Sonntag, den 26. d. (am zweiten Weihnachtsfeiertag), im Lloyd-Saale einen Kompositionsabend Feltr von Wein-gartner's, des Direktors der Wiener Hofoper, an welchem Wein-gartner auch als ausübender Solist (Klavier) theilnehmen wird. In diesem Abend gelangen vorzugsweise Kammermusikwerke und Lieder Wein-gartner's zur Aufführung, an deren Ausführung sich außer dem Komponisten das Wiener Quartett und die „Cetra“-Darstellerin der Wiener Hofoper, Frä. Lucie Marcell, theilnehmen werden.

Frä. Helene Harby, die jugendlich dramatische Sängerin der kön. Oper, veranstaltet Mittwoch, den 5. Januar, im Lloyd-Saale ein selbstständiges Konzert, mit dessen Arrangement sie die „Direction artistique“ betraut hat. Karten sind bereits im Konzertbureau, Christophplatz Nr. 3/L, erhältlich.

Montag, den 17. Januar, veranstaltet die Lieder-sängerin Karola Roemer einen selbstständigen Liederabend im Royal-Saale. Das Wieder-erscheinen der Künstlerin nach längerer Wirksamkeit im Ausland dürfte vielfaches Interesse wecken. Das Arrangement besorgt das Konzertbureau „Direction artistique“.

Dieser Tage hat sich hier eine „Ungarische literarische Gesellschaft“ gebildet, welche den Zweck verfolgt, die gegenseitigen sprachlichen, ethnographischen und historischen Beziehungen der ungarischen und ungarischen Literatur auszuführen und aufzuarbeiten. Zum Ehrenpräsidenten wurde Professor Armin Vambergy, zum Präsidenten der Direktor der Orientalischen Akademie Ignaz Kunos gewählt.

Das Verlags- und alleinige Verlagsrecht der Lieder von Makray László hat die Firma Rózsavölgyi's Társasága erworben, wo diese Lieder von heute ab zu haben sind.

Offener Sprechsaal. *)

Winterkur für Lungenkranke. :: ::

Tátraháza

Pavillon-System. ♦ Centralheizung. ♦ Elektrische Beleuchtung. ♦ Serumbehandlung. ♦ Leitender Arzt: Dr. WILHELM MÜLLER, em. Assistent des „Königin Elisabeth“-Sanatoriums. ♦ Prospekt.

Wynand Fockink Amsterdam.
Renommirteste Liqueurfabrik Hollands
ANISSETTE, HALF EN HALF, GURACAO, CHERRY BRANDY
Zu haben in allen besseren Wein-, Spezerei- u. Delikatesengeschäften.
Generalvertreter **M. Löwy**, Budapest.
für Ungarn: **M. Löwy**, Mátyás-tér 15.
Telephon 67-07.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Monaszterly és Kuzmik utódainál

Budapest, IV., Szervita-tér 8,
a szezonból visszamaradt összes modellek elárúsítása
folyó hó 9-én veszi kezdetét.

Danksagung.

Anlässlich der Feier meiner silbernen Hochzeit sind mir aus nah und ferne so viele Gratulationen zugekommen, dass ich nicht im Stande bin, alle dieselben einzeln zu beantworten.

Ich spreche daher, sowohl in meinem Namen als auch im Namen meiner Frau allen meinen lieben Freunden und Bekannten, die mich mit ihren Gratulationen bedacht haben, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.
Budapest, am 6. Dezember 1909.

Alexander Strommer
Oberbuchhalter der Vers.-Gesellschaft
„Oesterr. Phönix.“

Tátra-Széplak (Wessterheim) Höhenkurort.

Wintersport. Vortreffliche Toboggan-, Bobsleeh-, Rodel-, Skibahnen. Wintersanatorium für Rekonvalleszenz, an Nerven, Blutarthrit., Schilddrüsenerkrankh., Basedow'scher Krankh., Influenzkatarrhen, Asthma Leidende.

Árverés.

A VI. ker. Bajnok-utca 6. számú két-emeletes sarokház f. hó II-én, szombaton, délelőtt 10 órakor a budapesti törvényszék ingatlan árverési termében, V., Alkotmány-utca 14. földszint 8. nyilvános bírói árverésen kikiáltási áron alul is el fog adatni. Kikiáltási ár 173.910 korona. Bánatpénz 6200 korona. Bővebb felvilágosítás nyerhető a hagyatéki zárgondnok ügyvédi irodájában, Budapest, VI., Ó-utca 6., sz. II. em. 7. Telefon 38-65.

Winterkuren für Lungenkranke

Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortmann, Bahnstation Pernitz, N.-Oe.
2 Stunden von Wien.

Dr. A. Baer.

Dr. H. Kraus.

Telegramme.

Französischer Ministerrat.

Paris, 7. Dezember. In einem heute im Palais Ellysée abgehaltenen Ministerrat besprach der Kriegsminister die Frage der militärischen Luftschiffahrt und theilte mit, daß zu Beginn des Jahres 1909 für die französischen Ingenieure und Konstrukteure ein Konkurs ausgeschrieben worden sei.

Minister des Aeußern Bichon theilte mit, daß zwischen den vier Kretaschüsmächten ein vorkommendes Einvernehmen erzielt wurde über den Text der Antwort auf die türkische Note, in der die Festsetzung eines definitiven Regimes der Insel unter der Souveränität des Sultans verlangt wird. Die Antwort wird nächsten Freitag den türkischen Botschaftern bei den vier Kretaschüsmächten überreicht werden.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 7. Dezember. „Giornale d'Italia“ glaubt, daß die Krise vielleicht morgen in das entscheidende Stadium treten wird. Sonnino hat heute seine Besprechungen mit verschiedenen hervorragenden Politikern festgesetzt. Die Blätter behaupten, Martini dürfte das Unterrichtsportefeuille nicht acceptiren, sondern diesem das Portefeuille des Aeußern vorziehen. Die Blätter veröffentlichen verschiedene Ministerlisten, in allen ist jedoch folgende Auftheilung der Portefeuille gemeinsam: Sonnino Innenes, Bettolo Marine, Salandra Schatz, Luzzatti Ackerbau und das neu zu errichtende Arbeitsministerium, Sinocchiaro Justiz, Spingardi Krieg und D'Annunzio Post und Telegraphen.

Prinz Georg an König Ferdinand.

Belgrad, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) In den Kreisen der Anhänger des Prinzen Georg und der Offiziere circulirt die Kopie eines Schreibens, das der frühere Kronprinz vor einigen Tagen an den König Ferdinand nach Sophia gerichtet hat. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Sire! Ihr hiesiger Militärattaché hat Ihnen offenbar verheimlicht, daß in seiner Anwesenheit und in der von zwei Adjutanten zur Zeit, als Sie dort zu Besuch weilten, im Konak sich eine Szene abgespielt hat. Diese Szene habe ich arrangirt, sie sollte eine offene Demonstration gegen Ihren Besuch in Serbien sein, und ich werde es ewig bedauern, daß man mich, sozusagen mit Brachialgewalt, daran gehindert hat, meinen Plan zu verwirklichen. Pajic hatte nämlich den König dazu veranlaßt, mich im Konak gefangen zu halten, während Sie in Belgrad weilten. Vergeblich bemühte ich mich, mich von meiner Gefangenschaft zu befreien. Es gelang mir dies nicht, und so konnte ich es Ihnen nicht ins Gesicht sagen, wie ich über Sie denke und für was ich Sie halte. Deshalb bringe ich Ihnen auf diesem Wege zur Kenntniß, daß Sie ein Wiener Spion, ein heuchlerischer Agent, der Vermittler der bosnischen Annexion, Serbiens Feind sind. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß bald der Tag kommen wird, an welchem wir die uns entriessenen Provinzen zurückerobern werden.“

Botschaft Taft's.

Washington, 7. Dezember. Präsident Taft richtete an den Kongreß eine Botschaft, worin es heißt:

Die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Regierungen entwickeln sich auf der normalen Grundlage der Freundschaft und allgemein befriedigend. Die Botschaft schildert sodann den Fortschritt der diplomatischen Verhandlungen mit Großbritannien. Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Annexion des Kongostates durch Belgien sei die wohlwollende Ermutigung und gründe sich auf das zuversichtliche Vertrauen, daß die Forderungen der Menschlichkeit befriedigt würden. Bezüglich des europäischen Ostens wird bemerkt, daß die Bedingungen für einen größeren Antheil Amerikas an dem dortigen Handel in Folge des Fortschrittes des verfassungsmäßigen Regimes besser seien denn je. Mit Bezug auf den ferneren Osten wiederholt die Botschaft, daß Amerika für die Gleichberechtigung und gewissenhafteste Anerkennung der Integrität Chinas eintrete. Zu Japan bestanden freundschaftliche Beziehungen. Die Botschaft gibt sodann einen Auszug des Berichtes des Schatzsekretärs über das Defizit und empfiehlt eine weitere Ausgabe von Panama-Kanal-Bonds. Was den neuen Zolltarif anbelangt, so hofft und glaubt Präsident Taft, daß er nicht zu einem Zollkrieg führen wird. Am Schlusse der Botschaft weist Präsident Taft auf den hohen Stand der Prosperität des Landes hin und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß eine erhebliche Steigerung des Geschäftslebens zu erwarten sei.

Minister unter Anklage.

Kopenhagen, 7. Dezember. Das Folketing hat dem Antrage der Untersuchungskommission entsprechend beschlossen, die früheren Minister Christensen und Berg vor das Reichsgericht zu stellen.

Hann, 7. Dezember. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Redakteur des „Simplicissimus“ Gulbranson wegen Beleidigung der Verwaltung der Zeche „Radbod“ zu sechs Monaten Gefängniß.

Paris, 7. Dezember. (Fondsbörse.) Die Börse war heute ruhig veranlagt, doch hielten sich Renten nach vorübergehenden Schwankungen meist auf dem Kurse von gestern. In Industriekursen war die Thätigkeit gleichfalls unwesentlich. Minen waren später auf höhere Londoner Berichte angeregt und schlossen fest. Die Börse schloß ruhig, aber fest.

London, 7. Dezember. Dem Handelsausweise für den Monat November zufolge hat die Einfuhr um 11.700,745 und die Ausfuhr um 4.174,040 Pfund gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres zugenommen.

Newyork, 7. Dezember. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 14.85 (14.85), per Januar 14.67 (14.68), per März — (15.04), in Neworleans loco 14.7/16 (14.7/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.05 (8.05), Stand White in Philadelphia 8.05 (8.05), Refined in Cases 10.45 (10.45), Credit Balances at Oil City 148.— (148.—); Schmalz: Western Steam 13.75 (13.85), Rohe u. Brothers 14.20 (14.25); Mais per Dezember 69.50 (68.50), Mais per Mai 69.7/8 (69.7/8), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 125.50 (124.50) Weizen per Dezember 117.75 (117.50), per Mai 114.— (114.7/8); per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.50 (2.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8.50), per Januar 6.45 (6.45), per März 6.55 (6.55); Mehl Spring Wheat clears 4.80 (4.35); Zucker: 3.81 bis — (3.81 bis —); Zinn 31.75 bis 31.90 (31.75 bis 32.—); Kupfer: 13.75 bis 14.— (13.75 bis 14.—). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 7. Dezember. (Schlußkurs.) Weizen per Dezember 107.25 (107.50), per Mai 107.1/8 (107.7/8); Mais per Dezember 58.25 (58.—); Schmalz per Dezember — (—) (13.—), per Januar 12.42 (12.47); Speck short clear 12.12 (12.12); Port per Januar 21.42 (21.40). — Weizen und Mais weichend.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. Dezember.

* (Versteigerung des Geldmarktes.) Auf dem Berliner Geldmarkt macht sich in Hinblick auf den nahenden Jahreswechsel einige Zurückhaltung der Geldgeber und auch sonst eine leichte Versteigerung bemerkbar. Heute ging in Berlin der Privatdiskont mit 1/8 Prozent auf 4 3/8 Prozent weiter in die Höhe. Diese Versteigerung dürfte mit zwei Umständen in Verbindung sein, und zwar erstens, daß die deutsche Regierung heute mit Reichsschatzscheinen am Markte war, zweitens, daß schon bemerkbare Vorbereitungen zu Jahres-schluß getroffen werden. In Deutschland wiederholt sich dieser Vorgang alljährlich, indem der umfangreiche Geldbedarf, welchen der Jahres-schluß mit sich bringt, eine gewisse Versteigerung des Geldes zur Folge hat. Dieser Umstand ist demzufolge ein regelmäßig wiederkehrender, so daß dem seitens des Marktes auch Rechnung getragen wird. Auf den sonstigen kontinentalen Märkten ist Geld leicht und flüssig. Aus Paris lagen Pensionen in Deutschland, Wien und Budapest vor, doch wurde von diesen Offerten in Budapest nur sehr wenig Gebrauch gemacht, da Geld auch hier flüssig und leicht ist. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Obgleich sich das angebotene Wechselmaterial in normalen Grenzen hielt, hat die Versteigerung des Geldmarktes in Hinblick auf die Nähe des Jahres-schlusses hier und in Berlin weitere Fortschritte gemacht. In Folge der Zurückhaltung der Geldgeber vertheuerte sich der Privatdiskont hier neuerdings um 1/16 auf 3 7/16 Prozent, in Berlin um 1/8 auf 4 3/8 Prozent. Aus London meldet man den Privatdiskont mit 3 7/8 Prozent, tägliches Geld mit 4 Prozent.

* (Vom Getreidemarkt.) Die auch von uns gemeldete Na richt über Frostschäden im Süden Argentiniens, sowie die hiedurch entstandenen Haussemanipulationen an den nordamerikanischen Märkten, von wo wesentlich höhere Kurse gemeldet wurden, hatten auch bei uns ein rasches Aufwärtsstreben der Terminkurse zur Folge. Die Contremine nahm bedeutende Deckungskäufe vor, es fehlte auch an Meinungskäufern nicht, und auch für Rechnung der Mühlen sollen angeblich Käufe sowohl in April- als auch in Mai-Weizen besorgt worden sein, da die Mühlen mangels Lagerraumes effektive Waare schwer aufnehmen können und Terminkäufen zur Deckung der Mehlabgaben Vorzug geben. Der April-Weizen konnte sich bei besonders lebhaftem Verkehr vom gestrigen Schluskurs von 13 K. 69 H. heute bis 13 K. 92 H. erhöhen, wobei sich der Export gegen den Mai-Termin, welcher schwach angeboten ist, auf 16 H. verringerte. Es bleibt wohl noch abzuwarten, ob die argentinischen Nachrichten Bestätigung finden, und ist es wahrscheinlich diese Erkenntniß, welche gegen Mittag eine Abschwächung der Kurslage mit sich brachte. In den übrigen Artikeln war der Verkehr ein schwächerer und auch die Steigerungen blieben nur mäßig. Im Effektivverkehr war der Umsatz schwach, es wurden bloß 6000 Mtr. Weizen gehandelt, welche jedoch mit Rücksicht auf die Terminnotirung 10—15 H. höher bezahlt werden mußten.

* (Anleihe der Stadt Serajewo.) Aus Serajewo wird telegraphirt: Der Gemeinderath beschloß, endgiltig die Aufnahme einer Anleihe von 6 Millionen Kronen für städtische Investitionen. Ursprünglich war eine Anleihe von 10 Millionen geplant.

* (Liquidation einer Provinzsparkasse.) Aus Szababak wird gemeldet: Die bürgerliche Sparkasse-A.G. hat in ihrer heute abgehaltenen Generalversammlung die Liquidation beschlossen. Laut der vorgelegten Bilanz ist das gesammte Aktienkapital der im Jahre 1907 gegründeten Sparkasse im Betrage von 150,000 K. in 750 Aktien à 200 K. verloren. Der Zusammenbruch des Instituts ist auf das leichtfertige Vorgehen bei verschiedenen Unternehmungen zurückzuführen. Für 1908 wies die Sparkasse, welche über 161,516 K. Einlagen verfügt, einen Reingewinn von 9436 K. und einen Zinsgewinn von 27,590 K. aus und bezahlte eine Dividende von 8 K.

* (Die Theuerungszulage der Finanzinstitutsbeamten.) Die materielle Lage der Bankbeamten läßt noch Vieles zu wünschen übrig. Nur ein ganz geringer Bruchtheil dieser Beamten wird seinen Leistungen und Fähigkeiten entsprechend gehonoriert, daß ihnen ein ihrer sozialen Stellung zukommender anständiger Lebensunterhalt gesichert wäre. Die Uebel, welche hier in Frage kommen, sind zum meist wohl bekannt, die Ausflüchte für eine radikale Abhilfe jedoch sehr gering. Um das Schicksal dieser braven Beamtengruppe erträglicher zu gestalten, beschloß der Landesverein der Finanzinstitutsbeamten,

eine Aktion einzuleiten, welche den Zweck hätte, sämtliche hauptstädtischen Finanzinstitute aufzufordern, ihren Beamten mit Rücksicht auf die stets anwachsende Theuerung der Lebensmittel zc. eine Theuerungszulage zu gewähren und diese Zulage noch vor den Weihnachtsfeiertagen zu liquidieren. Immerhin haben einige — bedauerlicherweise nur vereinzelte — Finanzinstitute schon im vorigen Jahre, und zwar spontan, ihren Beamten ähnliche Zulagen gewährt, die Kommerzbank hat diese Zulage sogar als Normalgebühr systemisiert, aber im Großen und Ganzen kümmern sich selbst die größten Institute nicht besonders um das Schicksal ihrer Beamten, verschließen sich sogar vor ihren noch so bescheidenen Wünschen, deren Erfüllung zur Hebung der Arbeitsfreude und der Ambition der Beamten sicherlich viel beitragen könnte. Wie wir erfahren, begegnete im Kreise der hauptstädtischen Finanzinstitute diesmal die Aktion des Landesvereins der Bankbeamten mit ungeteilter Sympathie, was umso leichter zu erklären ist, als heuer die Banken und Sparkassen glänzende Jahresabschlüsse zu verzeichnen haben, demzufolge es ihnen jetzt vielleicht nicht besonders schwer fallen wird, den eigentlichen Mitarbeitern eine bescheidene Zulage zukommen zu lassen.

(Ein kleiner Mißgriff.) An der heutigen Getreidebörse spielte sich während des vormittägigen Verkehrs eine charakteristische Episode ab. Der hiesige Vertreter eines großen ausländischen Getreideexporthauses stand mit dem Miteigentümer eines hiesigen großen Getreideexporthauses im Gespräch, in dessen Verlauf er die Bemerkung machte, er habe von seinem Hause soeben ein Telegramm erhalten, in Argentinien sei scharfer Frost aufgetreten, welcher an der im Zuge befindlichen Ernte einen Schaden von mindestens zehn Prozent angerichtet habe. Damit zog der Vertreter eine Depesche aus der Tasche und überreichte sie dem hiesigen Exporteur. Dieser warf einen Blick in das Telegramm und las zu seinem Erstaunen Folgendes: „Befürchtungen übertrieben, benütze Festigkeit zu Abgaben.“ Der Vertreter bemerkte zu spät, daß ihm ein sehr unangenehmer Mißgriff zugestoßen war: er hatte ein zweites, von seinem ausländischen Hause eingelangtes Telegramm aus der Tasche gezogen. Ob er den Frost in Argentinien dazu benützte, um Abgaben vorzunehmen, darüber schweigt die Chronik.

(Friedrich Krupp-Aktiengesellschaft.) Aus Essen wird uns telegraphiert: Der Abschluß der Friedrich Krupp-Aktiengesellschaft per 1908/9 weist einen Reingewinn von 15.607,624 Mark gegen 18.488,170 Mark im Vorjahre aus. Den Aktionären wird eine Dividende von 8 Prozent gegeben werden.

(Bosnische Lehrlinge in Budapest.) In der heute abgehaltenen Sitzung des Exekutivkomitees des Landes-Industrievereins berichtete Sekretär Dr. Tonelli, daß sich mehrere Gewerkekorporationen bereit erklärt haben, bosnische Lehrlinge bei Budapest Meistern unterzubringen. Da das IV. Korpskommando die Bewilligung zur Ertheilung des Religionsunterrichts an die Lehrlinge durch den bosnischen Geistlichen des 3. bosnischen Infanterie-Regiments erteilte, steht der Unterbringung der Lehrlinge kein weiteres Hindernis im Wege und wird nun der Landes-Industrieverein die weiteren notwendigen Schritte in dieser Angelegenheit in Setzawo unternehmen.

(Mißbräuche bei einer amerikanischen Affekuranz.) Aus New York wird telegraphiert: Die Versicherungsbehörde des Staates New York empfiehlt die strafrechtliche Verfolgung des Präsidenten und der Direktoren der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Phoenix“ in Brooklyn wegen Unregelmäßigkeiten bei der Gebahrung mit den Fonds der Gesellschaft und wegen Fälschung der darauf bezüglichen Berichte an die Behörde.

(Landesverein der ungarischen chemischen Textil-Industriellen.) Unter diesem Titel hat sich hier ein alle Textilfärberei-, Bleich-, Appretur-, sowie chemischen Textilindustrien und Betriebe umfassender Landesverein konstituiert, welcher demnächst seine ordentliche Generalversammlung abhalten wird. Mit der Leitung der Präsidialtagungen wurden bis dahin Generaldirektor Dr. Leo Solberg de Buda und die Fabrikanten Dr. Emil Kovald und Julius Gyukits betraut.

(Neue Sensale an der Wiener Börse.) Aus Wien wird telegraphiert: Die Börsenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Herren Beer, Stern, Korányi, H. v. Mauthner, S. L. Mauthner, Herz und Schwarz zu beideten Sensalen ernannt.

(Insolvenzen.) Aus Mailand wird uns telegraphiert: Die Ziegelfabrikeri Poccardi in Turin ist insolvent. Die Passiven betragen gegen drei Millionen Lire. — Die Manufakturfirma Che

Rosenberg in Fokjani (Rumänien) sucht um ein sechsmonatliches Moratorium an. Die Passiven sollen 500,000 Francs übersteigen. Beteiligt sind hauptsächlich Brüner Tuchfirmen, böhmische Baumwollweber und auch deutsche, italienische und englische Firmen. — Die Holzwarenfirma Joseph Kohn in Leobersdorf ist insolvent. Die Passiven betragen 100,000 K.

(Winterweizen in Amerika.) Aus New York telegraphiert man uns: In dem heute erschienenen Bericht des Ackerbaubureaus wird die bebauete Fläche für Winterweizen per Anfang Dezember auf 33.483,000 Acres geschätzt. Im Vorjahre lautete die Lage auf 29.884,000 bei einer definitiven Bebauungsfläche von 31.034,000. Der Stand des Winterweizens wird auf 95,8 gegen 85,3 im Vorjahre beziffert. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre betrug 91,5.

(Eisenbahnsendungen in der Weihnachtszeit.) Aus Anlaß der herannahenden Weihnachtszeit ersucht die Direktion der kön. ung. Staatseisenbahnen das reisende und Güter expedierende Publikum im eigenen Interesse, beziehungsweise behufs Ermöglichung einer rascheren und pünktlicheren Abwicklung des Transportdienstes, auf den aufzugehenden Gepäckstücken die Bestimmungsstation und auf anderen Stückgütern überdies noch die Adresse, den Namen, Stand und Wohnort des Empfängers in entsprechender Weise ersichtlich machen zu wollen. Dies kann am zweckmäßigsten auf dem Kollo selbst, beziehungsweise auf dessen Emballage, oder auf einem, auf diese in der ganzen Fläche getriebenen Zettel verzeichnet werden. Sollte dies nicht möglich sein, so empfiehlt es sich, die Angaben auf ein an dem Kollo dauerhaft befestigtes Täfelchen aus Holz, Leder oder Pappe zu schreiben. Das Publikum erleichtert und fördert hiedurch den anstandslosen Transport und die pünktliche Ausfolgung der Gepäckstücke, beziehungsweise Stückgüter in bedeutendem Maße und gewinnt insbesondere eine Garantie dafür, daß eventuelle Verschleppungen seitens der Eisenbahn, welche bei der Kürze der Zeit, in welcher die Expedition der Sendungen erfolgen muß, sowie mit Rücksicht auf die große Anzahl der zur Aufgabe gelangenden Gepäckstücke und Stückgüter vorzukommen kann, in kürzester Zeit ermittelt und geordnet werden können. Gleichzeitig wird das Publikum auf den §. 31 des Betriebsreglements aufmerksam gemacht, welcher folgendermaßen lautet: „Auf den Gepäckstücken dürfen sich keine älteren Eisenbahn-, Post- und sonstige Beförderungszeichen befinden.“ Wird in Folge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäck verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus erwachsenden Schaden. Es liegt daher in erster Reihe im Interesse des Aufgebers, die sich auf dem Gepäcke befindlichen älteren Klebezettel noch vor der Aufgabe des Gepäcks zu entfernen.

(Zwischenstaatlicher Handel in Amerika.) Aus Washington wird telegraphiert: Präsident Taft beabsichtigt, wahrscheinlich in den nächsten Wochen eine Sonderbotschaft an den Kongreß zu richten, die sich mit den vorgeschlagenen Änderungen der Akte über den zwischenstaatlichen Handel befaßt und Bestimmungen über den zwischenstaatlichen Eisenbahnverkehr enthält.

(Südbahn.) Vom 1. Januar 1910 an wird die Benennung der nachstehend angeführten Verkehrs-Ausweise und Personen-Haltestelle wie folgt abgeändert werden: Haltestelle und Verkehrs-Ausweise Aliga auf Balatonaliga, Haltestelle Balaton-Bilagos auf Balatonvilagos.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann Száray, Handelsfirma in Stajerlak; Desider Foktó, Glas- und Porzellanhändler in Nagybened; Moriz Tauber, Manufakturist in Krakau; Stradom; Hermann Bogusch, Kaufmann in Vics; Moses Amterdam, Kaufmann in Tarnow; Gross Sandor és társa, Kurzwaren-Engroßhandlung in Budapest, Mohrengasse 17; Lechner u. Fleischner, Tuchhändler in Pécs und Arad; Wüder Berc, Handelsfirma in Gottschee; S. Berger u. Komp., prot. Firma in Brünn; Max Berl, Lederhändler in Pozsony; Ili Spanyol, Modistenwarenhandlung in Marosvásárhely; Ludwig Buttyán, Kaufmann in Kolozsvár; Albert Fischer, Gemischtwarenhandler in Wien, XX., Bäuerlegasse 9; Joseph Schusterich, prot. Kaufmann in Marburg a. D.

London, 7. Dezember. (Fondsbörse.) In englischen Bahnen entwickelte sich heute eine rege Thätigkeit, die auch anderen Bahnen zustatten kam. Amerikaner lagen erst nachbörslich schwächer, Renten und Kupferaktien waren ruhig, wogegen in Minen von neuem Käufe durchgeführt wurden. Der Schluß war stetig.

London, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59.— per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 144 1/2 per Kasse, 146.— per drei Monate; Blei 13.—, Zink 23.—.

New York, 7. Dezember. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) Die Börse verkehrte anfangs unregelmäßig. Im Verlaufe führten Interventionenkäufe zu einer Erholung, die auch später

vorhielt, da die Botschaft des Präsidenten Taft günstig aufgenommen wurde. Der Schluß war auf lebhaftere spekulative Käufe stramm. Aktienumsatz 620,000 Stück.

New York, 7. Dezember. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 4 7/8% (4 7/8), Taggeld 4 1/2% (4 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 484.30 (484.20), Cable Transfers 488.25 (488.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/8 (95 3/8), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 3/8 (72 3/4), Atchinson Topeta and Santa Fe Com. 121 1/4 (120 3/8), Baltimore & Ohio Com. 116 1/2 (115 1/2), Canada Pacific 181 (179 3/4), Chesapeake and Ohio 87 (86 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 154 7/8 (154 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 50 1/8 (49 1/4), Erie Common Shares 32 7/8 (32 3/8), Illinois Central 146 1/4 (146.—), Louisville & Nashville 150 7/8 (150 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 48 (47 1/2), Missouri Pacific 71 (70 1/2), New York Central Railway 127 1/4 (126 1/4), New York Ontario and Western 47 1/2 (46 1/4), Norfolk and Western Common Shares 96 (95 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 130 3/4 (130), Philadelphia and Reading Com. 171 (170 3/8), Rock Island Company 40 1/2 (40 1/8), Southern Pacific 129 1/2 (128 3/4), Southern Railway Com. 31 1/4 (30 7/8), Union Pacific 201 (199 3/4), Wabash Preference 57 (56 3/8), Amalgamated Copper Com. 87 3/8 (86 1/4), American Sugar Ref. Com. 122 1/4 (119 3/4), Anaconda Mining Comp. 49 1/8 (48 3/8), Unit. Staates Steel Corp. 90 7/8 (89 3/8), United Staates Steel Pref. 124 7/8 (124 3/8). Umsatz 620,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Dezember. Die Börse verkehrte ohne jede Anregung und auf ungünstigere Auffassung der politischen Lage sehr ruhig. Bei recht eng begrenztem Verkehr schwächten sich die Kurse um 1/2 bis 1 Krone ab. Auf dem Lokalmarkt war etwas Geschäft in Adria-, Danubius- und Athenäum-Aktien. Stadtbahnaktien blieben unändert, Straßenbahnaktien etwas niedriger. Auch die Mittagsbörse blieb sehr still, die Kurse erfuhren Abbröckelungen. Eskomptebankaktien, für welche sich zu Beginn lebhafteres Interesse kundgab, waren ziemlich gut behauptet. Auch der Lokalmarkt zeigte nur wenig Verkehr. Einiges Geschäft war in Salgóköhlen-, beiden Straßenbahn-, Athenäum-, Draße-, Danubius- und Handels A.-G.-Aktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 670.25 bis 671, Ungarische Kreditbankaktien zu 781 bis 781.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 517 bis 519, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 457.25 bis 457.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 743.25 bis 742.75, Straßenbahn-Aktien zu 600 bis 600.50, Athenäum-Aktien zu 226 bis 228, Agrarbank-Aktien zu 441.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Agrarbank-Aktien zu 441, Athenäum-Aktien zu 227 bis 230.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 781.75 bis 780.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 518 bis 518.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 671 bis 671.25, Straßenbahnaktien zu

SZOBAGŐZFŰRŐ

hozasson tölem azonnal

8 napi próbára

aki osz, köszvény, ischias bántalmait ellen már mindent próbált eredménytelenül. Kapható havi részletfizetésre. Ismertető könyv ingyen és bérmentve. **FÖESTNER ALADÁR**, Budapest, VII/7., Alsóerdősor 30. sz.

601 bis 601.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 310.50 bis 310.75, ungarische Kronenrente zu 92.42 1/2.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 670.25.

Prämiengefahr: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Dezember von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Tendenz, die Kurse haben sich bei geringem Geschäft kaum verändert. Der Schluß blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 670.75 bis 671, Ungarische Kreditaktien zu 781.75, Ungarische Eskomptbankaktien zu 517.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 662.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.

Wiener Effektenbörse. 7. Dezember. Die allgemeine Reserve, welche der Markt bereits während der letzten Tage beobachtet hatte, hat auch an der heutigen Börse unvermindert angehalten, da die Schwierigkeiten der ungarischen Situation weiter zur Zurückhaltung veranlaßten, und überdies die unbefriedigenden Stimmungsberichte von der Berliner und Newyorker Börse die Aktionsunlust verschärften. Immerhin bekundete das Kursniveau nach den gestrigen Realisationen wieder eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem drückenden Einflusse der Geschäftskrisis, da die zuverlässigere Auffassung der hiesigen parlamentarischen Verhältnisse der Tendenz eine Stütze bot, und auch der Budapest Platz keine weiteren Abgaben vornahm. Die leitenden Spekulationspapiere bewahrten daher ungefähr ihren gestrigen Kursstand, und nur die Aktien der Länderbank, sowie Alpine Montanaktien hatten unter lokalen Verkäufen zu leiden. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1854er Lose, Kreditbank-Wohndahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 670.50, Ungarische Kreditbankaktien 781.75, Anglobankaktien 314.75, Bankverein 546.50, Unionbank 583.50, Länderbank 502. — Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 742.75, Lombarden 128.50, Elbethal —, Rimamurányer 663.75, Tabakaktien 367. —, Alpine-Aktien 723.50, Mairente 95.25, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.40, Ruffen 191.80, Türkenlose 220.75, Marknoten 117.96 per Kasse, 117.81 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.15.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Dezember. (Börse.) Ungeachtet der freundlichen Stimmungsberichte von den Westbörsen, der Festigkeit der Londoner Kupferpreise und der günstigen Berichte des Offener Kohlenmarkts wurden bei Eröffnung des Verkehrs auf die neuerliche Verflauung Newyorks und die Versteifung der Geldsätze weitere Realisationen vorgenommen, die jedoch nur vereinzelt eine erhebliche Schwächung des Kursniveaus zur Folge hatten. Schwächer waren namentlich führende Montan- und Elektrizitätswerte, ausgenommen Edison-Aktien, sowie von Bahnen Amerikaner und Orientbahnaktien. Dagegen hielt das Interesse für russische Werte im Anschluß an Paris bei gut behaupteten Kursen an. Höher gefragt waren Warschau-Wiener Bahnaktien. Im Uebrigen waren die Veränderungen ganz ohne Belang. Im späteren Verlauf führte das neuerliche Anziehen des Privatdiskonts zu einer weiteren Einschränkung der geschäftlichen Thätigkeit, doch konnten sich die Kurse im Allgemeinen auf dem erreichten Niveau behaupten, ebenso im nachbörserlichen Verkehr. Die Industriewerte des Kassemarktes waren auf Realisationen abgeschwächt. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 7. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Prozent Papierrente —, 4 1/2 Prozent Silberrente 94.80, 4 Prozentige

Oesterreichische Goldrente 99.70, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.10, Oesterreichische Kreditaktien 210.30, ungarische Kronenrente 92.30, Südbahn 23.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 215.95, Wiener Wechselkurs 84.70, 4 Prozentige neue russische Anleihe 89.60, italienische Rente —, Diskontokommandit 196.80, Allg. Elektr. Edison 237. —, Dynamit Truist 179. —, Gelsenkirchener 216.50, Harpener 205.70, Laurahütte 196.40, unifizirte Türken 94.60. — Abgeschwächt.

Berlin, 7. Dezember. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 210.20, Südbahn 23.10, Oesterr. ungar. Staatsbahn 153.75. — Ruhig.

Frankfurt, 7. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 210.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50, Südbahn 23.10, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 196.70, Dresdener Bank 161.30, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte 206.35, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 7. Dezember. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.70, Oesterreichische Kreditaktien 210.30, 1860er Lose 171.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 22.90, italienische Rente 104. —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.25, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.80. — Ruhig.

Paris, 7. Dezember. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 99.02, Oesterr. Goldrente 101. —, ungar. Goldrente 98.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 515. —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.77, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292. —, fünfprozentige Marokkaner 530. —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.80, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 92.70, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Ruffen 1906 103.87, 4 1/2 Prozentige Ruffen vom Jahre 1909 100.25, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 97.42, 4 Prozentige unifizirte Türken 94.87, Türkenlose 217. —, türkische Tabakaktien 392. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1214. —, Oest. Länderbank —, Ung. Hypothekbank 484. —, Banque de Paris 1794. —, Banque Ottomane 734. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 690. —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen —, Rio Tinto —, Sucrerie d'Egypte —, Tula 343. —, Urifany Kohlen 170. —, Chartered 43. —, De Beers 470.50, East Rand 139. —, Jagersfontein 208.50, Transvaal Land Company 75.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 21/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 7. Dezember. (Schluß.) Englische Conjols 83 1/16, 4 Prozentige Rupien 62 3/8, japanische Rente 92 3/4, Spanier 95 5/8, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95 3/4, Canada Pacific 184 3/8, Magdalenbank 3 1/16, Südbahn 5 1/8, Italiensische Rente 103 1/2, Silber 23 1/16, Wiener Wechselkurs 24.39, Chartered 159. —, East Rand 5.46, Randfontein 2.06, Randmines 9.12, De Beers 18 5/8. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 7. Dezember. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 6000 Meterzentner zu 10—15 Heller höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 30,670 Meterzentner, Abfuhr 6006 Meterzentner. — Roggen ist preis haltend und notirt per prompt 9 K. 55 H. bis 9 K. 62 1/2 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt matt, wir notiren nominell 6 K. 95 H. bis 7 K. per Kasse Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 40 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse machbar. — Mais ist ruhig und notirt per prompt ab Budapest von 7 K. 25 H. bis 7 K. 30 H. per Kasse. — Neumais tendirt preis haltend. Prompte Lieferung erreicht Bahnparität Budapest mit garantirter Qualität 5 K. 70 H. 5 K. 75 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt kam heute eine rapide Preissteigerung zur Geltung. Argentinische Frostmeldungen und höhere amerikanische Notirungen hatten starken Deckungsbegehrt im Gefolge, bei welchen sämtliche Sichten, besonders aber Brodgetreide vehement steigend war. Futtermittel nahmen an der Erholung nur schwächer theil. Der Verkehr war anhaltend lebhaft und zeitweise erregt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Bester Boden 150 Mtr. 75 zu 13.95. — Weizenburger: 150 Mtr. 77 zu 14.20. — Rumänischer: 3500 Mtr. 80 zu 14.30. — Am 6. Dezember: Banater: 2100 Mtr. 77 zu 14.10, Alles per der Monate. Roggen: 300 Mtr. zu 9.62 1/2, 300 Mtr. zu 9.60 1/2, Beide per Kasse, Parität. Neumais: 200 Mtr. zu 5.70, per Kasse, Parität. Gerste: 100 Mtr. zu 7.15, per Kasse, ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.77, 13.91, 13.85, 13.92, 13.85; Weizen per Mai zu 13.56, 13.75, 13.73; Weizen per Oktober zu 11.71, 11.76, 11.73; Roggen per April zu 9.99, 10.04, 9.99; Mais per Mai zu 6.63, 6.65, 6.62; Hafer per April zu 7.57, 7.58, 7.54. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.86 Geld, 13.87 Waare; Weizen per Mai zu 13.69 Geld, 13.70 Waare; Weizen per Oktober zu 11.73 Geld, 11.74 Waare; Roggen per April zu 9.98 Geld, 9.99 Waare; Roggen per Oktober zu 8.84 Geld, 8.85 Waare; Hafer per April zu 7.56 Geld, 7.57 Waare; Mais per Mai zu 6.62 Geld, 6.63 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price. Includes items like 77 Kg. R. 27.85-28.20, 78 " " 28.05-28.40, etc.

Roggen, Ia. K. 19.30-19.50 Roggen, Mittel K. 19.10-19.20 Gerste, Ia. K. 14.40-14.50 Gerste, Mittel K. 14.10-14.30 Hafer, Ia. K. 15.70-16. — Hafer, Mittel K. 15. — 15.40 Mais per 1910 K. 11.50-11.70

Termine

Weizen per April 1910 K. 27.72-27.74 Weizen per Mai 1910 K. 27.36-27.38 Weizen per Oktober 1910 K. 23.44-23.46 Roggen per April 1910 K. 19.96-19.98 Mais per Mai 1910 K. 15.12-15.14 Hafer per April 1910 K. 13.24-13.26 Kohlraps per August K. 26.60-26.80 Weizenkleie, feine, prompte Lief. K. 10.30-10.40 Weizenkleie, feine, per Dezember K. 10.30-10.40 Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 10.80-10.90 Weizenkleie, grobe, prompte Lief. K. 10.80-10.90 Weizenkleie, grobe, per Dezember K. 10.80-10.90 Weizenkleie, per Januar-Mai 1910 K. 11.10-11.30

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm Weiß Rosa Gelb Transdanubische . . 3.70-3.90 4.20-4.40 5. — 5.20 Oberungarische . . 3.70-3.90 4.20-4.40 5.30-6. — Nyirer 3.70-3.90 4.10-4.20 5.10-5.20 Pester 3.80-4. — 4.20-4.40 6.20-6.40 zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm Weiß Rosa Gelb Transdanubische . . 3.50-3.60 3.30-3.50 — Oberungarische . . 3.50-3.60 3.30-3.50 —

Schiffsfracht auf Grund der vom 29. November bis 4. Dezember vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunajföldvár 41-44, Szentes 87-90, Szeged 73-76, Zenta 71-74, Titel 69-72, Mitrovicza 84-87, Temesvár 103-106, Nagyberekere 73-76.

Wiener Fruchtbörse vom 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einflusse der höheren Auslands-, sowie Budapest Notirungen spricht sich hier die Tendenz entschieden fester aus, wozu Frostmeldungen aus Argentinien beitragen. Die feste Stimmung vermag indessen kein Animo ins Geschäft zu bringen, so daß der Verkehr durchwegs minimal bleibt. Weizen ist um 10, Roggen um 5 bis 10 H. höher zu bewerten, mögen für Futtermittel höhere Preise nicht durchzusetzen sind.

Berlin, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 219.50, per Mai 217.75, Roggen per Dezember 168.25, per Mai 174.75, Hafer per Dezember —, per Mai 160.25, Mais per Dezember

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! Dose 40 Heller

per Mai —, Rüböl per Dezember 53.50, per Mai 52.—, Spiritus 70° Km. loko Konsumsteuer —.— Weizen fest, Roggen stetig, Hafer ruhig, Mais träge, Del ruhig. — Wetter: Schön.

Breslau, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter 22.20, neuer —, gelber Weizen loko, alter 22.10, neuer —, Roggen loko, neuer 16.10, Hafer loko 15.10, neuer —, Raps loko 25.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 23.55, per Januar 23.65, per Januar-April 23.90, per März-Juni 24.30. — Roggen per Dezember 16.20, per Januar 16.50, per Januar-April 16.60, per März-Juni 16.85. — Mehl per Dezember 30.70, per Januar 30.85, per Januar-April 31.10, per März-Juni 31.50. — Rüböl per Dezember 58.—, per Januar 58.50, per Januar-April 59.50, per Mai-August 60.25. — Spiritus per Dezember 46.75, per Januar 46.25, per Januar-April 46.50, per Mai-August 48.25. — Rohzucker 80° bis 90° 32.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 32.25. — Weißer Zucker per Dezember 35.50, per Januar 35.75, per Januar-April 36, per März-Juni 36 1/2. — Raffinade 61.— bis 61.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl fest, Spiritus flau, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Kalt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. Dezember, Abends 6 Uhr, bis 6. Dezember, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Rübe'. It includes sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', and 'Zusammen'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 176.— Geld, R. 177.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 138.— Geld, R. 139.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 156.— Geld, R. 157.— Waare. — Pflaumenmus: bosnisches 1908er R. 48.— Geld, R. 50.— Waare, 1909er R. 54.— Geld, R. 56.— Waare, serbisches 1908er R. 40.— Geld, R. 42.— Waare, 1909er R. 44.— Geld, R. 46.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 143 Geld R. 172 Waare, Rothklee, kleinförniger 1909er R. 114 Geld, R. 123 Waare, mittelförniger 1909er R. 120 Geld, R. 135 Waare, grobförniger 1909er R. 135 Geld, R. 148 Waare.

Budapest, 7. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko R. 55.50 Geld, R. 56.50 Waare.

Wien, 7. Dezember. (Spiritus.) Bei größeren Umsätzen haben sich die Preise schließlich gedrückt. 700 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 20 S. verkauft und schließt 54 R. Geld, 54 R. 20 S. Brief.

Prag, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 28 R. 60 S. bis — R. — S., neue Ernte 24 R. 70 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 52 Pf. bis 12 M. 55 Pf., per Januar-März 12 M. 60 S. bis 12 M. 62 Pf., per Mai 12 M. 75 Pf. bis 12 M. 77 Pf., per August 12 M. 90 Pf. bis 12 M. 92 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Röln, 7. Dezember. Rüböl loko Km. 59.—.

Fleischmärkte.

Budapest, 7. Dezember. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 784 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1215 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1999 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1492 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 507 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 250 Kilogramm schwere von 1 R. 34 S. bis — R. — S., 280 bis 350 Kgr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., Aufschuß von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 40 S. bis 1 R. 48 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 40 S. bis 1 R. 48 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 38 S. bis 1 R. 47 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ., von 1 R. 20 S. bis 1 R. 30 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von 1 R. 30 S. bis

— R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Wiener Vorkenndmarkt vom 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 16,355 Stück Schweine angemeldet und hiervon zu Beginn desselben 6191 Jungschweine und 9120 Fetteschweine, zusammen 15,311 Stück aufgetrieben. In Folge des wesentlich größeren Auftriebes an Fetteschweinen war die Tendenz flauer, so daß Primajorten um 2 S., andere Fetteschweinsorten um 3 bis 4 S. rückgängig waren. Jungschweine waren in annähernd gleicher Anzahl aufgetrieben als in der Vorwoche, mußten jedoch gleichfalls um 2—4 S. billiger erlassen werden. Es notierten: Prima Fetteschweine von 1 R. 35 S. bis 1 R. 38 S., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 24 S. bis 1 R. 32 S., alte Fetteschweine von 1 R. 15 S. bis 1 R. 22 S., leichte Fetteschweine von 98 S. bis 1 R. 14 S., Jungschweine von 90 S. bis 1 R. 20 S., ausnahmsweise 1 R. 22 S. per Kilogramm Lebendgewicht erflußige Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Das Regenwetter wirkte auch heute ungünstig auf den Markt, die Fleischpreise im Engros-Verkauf mußten billiger abgestoßen werden, mit Ausnahme schwerer Speckschweine; selbe erzielten entsprechende Preise. Geschlachtete Gänse im Preise billiger, für frisch geschossene Hähnen und anderes Wild ist die Nachfrage besser, Milchprodukte haben im Preise etwas angezogen, dagegen ist der Eiermarkt unverändert, nur verlässlich volle frische Eier finden gute Beachtung.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 S. bis 1 R. 4 S., minderes Rindfleisch von 56 S. bis 80 S.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 96 S. bis 1 R. — S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckerei von 115 R. bis 116 R., Weißwaare von 114 R. bis 115 R., Siebenbürger von 110 R. bis 112 R., Ralleier von 92 R. bis 95 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 40 S. bis 2 R. 60 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettauflagen von 1 R. 18 S. bis 1 R. 24 S. per Kilo. — Wild. Hahnen von 3 R. bis 3 R. 40 S. per Stück. Rebhühner von 2 R. 30 S. bis 2 R. 60 S. per Paar. Reh von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Fasanen von 3 R. 20 S. bis 3 R. 40 S. per Stück, Wildschweine von 90 S. bis 1 R. 20 S., Firsche von 80 S. bis 84 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 70 S. bis 3 R., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 90 S. bis 2 R. 20 S., Topfen von 20 S. bis 30 S., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 R. 60 S. bis 5 R. 40 S. in Waggonladung per 100 Kilogramm. — Obst. Strudeläpfel von 24 S. bis 40 S., Äpfel, Prima, von 40 S. bis 60 S. per Kilogramm. — Nüsse von 36 S. bis 48 S. per Kilogramm. — Major Zwiebel von 11 R. bis 13 R., mindere Zwiebel von 7 R. bis 10 R. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 7. Dezember 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa hat seinen milden und im Westen regnerischen Charakter beibehalten. In der Westküste Frankreichs herrscht ein Orkan. — In Ungarn gab es gestern bloß in den nördlichen und westlichen Grenzkomitaten, sowie an der Küste unbeträchtlichen Niederschlag (zumeist unter 2 1/2 Mm.); ansonst war das Wetter trocken und bei Tag heiter. Die Temperatur hat sich im Südwesten gehoben und befindet sich — mit wenigen Ausnahmen — auch heute noch mit 4 bis 7 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum mit 14 Gr. C. war in Eßegg, das Minimum mit — 3 Gr. C. in Boiskau. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter, unwesentliche Temperaturänderung und an vielen Orten Niederschlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Budapester Todtenliste.

— Vom 7. Dezember. —

Armin Jäger, 70 J., VII., Obere Waldzeile 7. Sigmund Hirschmann, 54 J., VIII., Madáchgasse 38. Frau Moses Teitelbaum, 63 J., VII., Doodagasse 41. Frau Joseph Tuli, 33 J., VI., Pulverturm 7. Frau Franz Gáspár, 33 J., II., Hauptgasse 12. Agnes Kugnyák, 59 J., I., Budaörfstraße 42. Frau Dr. Philipp Brunner, 39 J., IX., Franzensring 23. Simon Klein, 76 J., VI., Cseengergasse 69. Frau Philipp Polnauer, 73 J., VI., Hunyadiplatz 9. Albert Milhoffer, 29 J., VII., Eltsabethring 5. Frau Johann Laticsák, 48 J., IX., Uellöerstraße 69. Frau Joseph Blaber, 71 J., VIII., Kiefengasse 48. Gabriel Malatinffy, 48 J., IX., Graf Hallergasse 1. Frau Emerich Rósbny, 86 J., VIII., Kerpérmezögasse 2. Joseph Brunner, 25 J., V., Waisnering 14. Frau Ludwig Raduj, 28 J., VI., Uteggasse 5. Frau Joseph Rótky, 85 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Leopold Goldstein, 59 J., VII., Herzengasse 16. Eleonore Takács, 38 J., IX., Uellöerstraße 91. Frau Johann Ambrus, 60 J., VI., Bördsmartygasse 54.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, 7. Dezember, Ort, Centimeter. Lists water levels for various locations like Scharling, Donau, Passau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Odol toothpaste. Features the large stylized word 'Odol' and an illustration of a hand holding a toothbrush. Text includes 'Man begreife das ungemein wichtige der ganz eigenartigen Wirkungsweise des Odol: Während andere Mund- und Zahneinigungsmittel lediglich während der wenigen Momente des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol fundenlang nach, noch lange, nachdem man sich die Zähne geputzt hat. Ueber diese Nachwirkung sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß durch die spezifische Eigenschaft des Odols die Entwicklung der Gährungsprozesse im Munde verhütet und dadurch dem Verfall der Zähne entgegengewirkt wird. Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.'

Preis-Räthsel.

M R

Seefische

Heute angelangt:

Goldbarsch 60 Heller
(tengeriponty)

Kabeljau 70 Heller
ohne Kopf

Seelachs 70 Heller
per Kilogramm.

Koohbücher gratis!

Theueres Fleisch, Billige Fische!

Verkaufsstellen in Budapest:

Központi vásárcsarnok,
Garay-téri halcsarnok,
Király-utca 60 szám,
Ferdinand-téri halcsarnok,
Ujpest, Árpád-ut (István-ut sarkán).

Auf, auf, ihr Leser, reiß an Zahl,
zu raten gibt es heut einmal
ein Räthsel — und wenn dies gelingt,
die doppelte Belohnung winkt.
Um zu gelangen zu dem Ziele,
sey' man die Zeichen auf der Mühle
so aneinander, daß sie eben
zwei zehnteligen Reim ergeben.
Den richtigsten Räthsellosen soll'n
die 'ne Porträtvergrößerung soll'n
und außerdem zeitweilig sogar
3000 Kronen wir in baar!
Wer uns ein Bild von sich, Verwandten,
von Freunden oder sonst Bekannten
nebst richtiger Lösung sendet ein,
dem wird Fortuna gnädig sein,
denn er erhält — mon denke bloß! —
ein Bild umsonst, fast lebensgroß.
Die Bilder, die wir hier erwähnen,
sind zu verwechseln nicht mit denen,
die lediglich für baares Geld
bei Photographen man erhält.
Sie sind — wie hier erwähnt noch sel-
kationen wie auch reuachstet!
Doch nicht ein Gratisbild nur — nein,
auch Geld kann man noch heimlich ein;
rund 1000 Kronen als erster Preis
dem Löser winkt für seinen Reim.
Warum wir, oh' uns zu bedenken,
Porträts und baares Geld verschicken?
Um allen räthselhungrigen Seuten
'ne echte Freude zu bereiten
zum Weihnachtsfest, das, wie ihr wißt,
in nicht mehr weiter Ferne ist.
Rebuck der Hauptmed der Reklame
ist der, um unsere Firma Name
und unsere Bilderbekanntschaft,
die anerkannt in hohem Grade,
schnell einzuführ'n auf diese Weise
in sämtliche Familienkreise.
Wie man die Luft per Aeroplan
im Flug erobert momentan,
so'll'n wir erobert unumwunden
im Flug uns die Gunst der Kunden!
Die Bilder, welche durchweg wir
den Lesern offeriren hier,
sind hergestellt durch Konstruktion
einer Elektro-Projektion.
Wir hoffen durch die grossen Posten
von Nachbestellungen — die Kosten
der Schenkung, dieser überreichen,
dann einigermassen auszugleichen,
denn jaume feiner aus dem Reigen
der Leser seine Kunst zu zeigen
und nebst 'nem Bilde uns zu Händen
der Mühle Zuschrift einzusenden.



Wenn Lösungen, die uns erreichen,
in übergroßer Zahl sich gleichen,
so werden unsere Baargeldpreise
berloft in streng exakter Weise.
Ein jedes uns gelandete Bild,
dessen Vergrößerung man gewillt,
wird mit der Lösung numerirt
und legt're sorgsam registirt.
Durch endbezeichneten Notar
wird ausgelost aus der Schaar
der richtigsten Löser, wenn dinsteben
Fortuna 'nen Gewinn bejstehen.
Es werden 81 Leute
erleben diese letzte Freude,
Oh' einen Heller zu riskiren,
'nen Baargewinn zu profitieren! —
Fünf Tage vor dem Festbeginne
erfolgt Vertheilung der Gewinne
und wird zu gleicher Zeit das Geld
dann den Gewinnern ausgeteilt,
damit sie's zu den feiertagen
verwenden können mit Begehren.
Das Nähere wird unermittelt
noch dreieitig von uns mitgetheilt.
Das Publikum soll selber hier
sein Urtheil fällen nun, ob wir
auf Grund erwähnter Schenkungsbed.
die größten nicht in unsem Reim!
Als Trostpreis für entgangenes Geld
ein jeglicher ein Bild erhält,
dem unsere Aufgabe geliebt
und der ein Probebild geschickt,
das wir ihm völlig kostenlos
vergrößer'n beinah lebensgroß.
Wenn ein Porträt ganz gratis man
zum Weihnachtsfest erhalten kann
und Geld dazu noch kann gewinnen,
wer wollte sich lang' beklagen?
Wer nun die Gratisbilder haben
von uns für unsere aarntauslagen,
der muß für unsere aarntauslagen,
schon 70 Heller Spenden tragen,
die mit dem Probebilde man
in Karten schicken muß alsdann.
Für absolute Aehnlichkeit
des fertigen Bild's wird jederzeit
(entsprechend der Photographie)
Geleistet vollste Garantie.
Bei guter Verfertigung bitten wir
die sehr verehrten Löser hier,
uns zu empfehlen in jeder Weise
im Freundeskreise und Verwandtenkreise,
und nun: — Auf zu dem Räthselreize,
zur Aufschlüsselung dieser Mühle —
damit ein jeglicher erhalt:
Ein Bild umsonst und baares Geld!

Internationales Porträt-Institut
(Handelsgerichtlich eingetragene Firma).

Wien, Teleph. 10-181. Berlin, Teleph.-Amt IV, 9473.

Erster Preis 1000 Kronen

1 Preis	á	Kr. 1000	=	1000
1	"	á	"	500 = 500
1	"	á	"	250 = 250
2 Preise	á	"	"	100 = 200
3	"	á	"	75 = 225
4	"	á	"	50 = 200
9	"	á	"	25 = 225
20	"	á	"	10 = 200
40	"	á	"	5 = 200
Summa Kr. 3000				

Nebstehende Summe von 3000 Mark
„Dreitausend Mark“ habe ich behufs
Vertheilung an die Löser des Preis-
räthsel's gemäss obigen Bestimmungen
erhalten.

Wien, 2. Winter 1909
Haben
Königliche Notar

Jeder richtigen Lösung muß eine Photographie, wonach das Porträt angefertigt werden soll, und 70 Heller für Zustellung beigelegt werden. Ausland doppelt.
Vergrößerungen können nach jeder beliebigen Photographie, ganz gleich, ob Bist's oder Kabinet's, ob Gruppen- oder Einzel-, Familien- oder Vereinsbild, angefertigt werden. Bei Gruppenbildern muß jedoch die betreffende Person, welche vergrößert werden soll, mit einem X versehen werden. Auch kann von jedem Bilde, ganz gleich welcher Art, Brustformat angefertigt werden.
Der Name des Bestellers ist auf der Rückseite des Couverts sowie Photographie zu vermerken. Grösser Bilder als Visittphotographien sind mit 20 Heller zu frankiren. Ausland doppelt. Briefe, welche ungenügend frankirt und mit Stempelporto befreit sind, werden nicht angenommen. Wir bitten daher, richtig zu frankiren!
Photographien und deren Angehörige sowie Personen, welche sich mit dem Vertrieb von Porträts befassen, schließen wir von diesem Preisausgleich aus und werden jeden Mißbrauch mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln strafrechtlich verfolgen lassen.

Hier abtrennen, deutlich ausfüllen und mit Photographie einsenden.

Lösung Nr. 1300 An das Internationale Porträt-Institut, Wien, VII., Stiftgasse 17/100. Telephon 10-181.

Die Inschrift der Mühle lautet:

Vor- und Zuname und Stand, }
Ort, Poststation, Straße u. Nr. }

HANGSZEREK

Mindennemű hangszerek

hegedűk, cimbal
mek, gramofonok
stb.

oszekély havi rész-
lete NOVINY J.
Budapest, VI. ker.
Magyarszék-utca 21.
Kérier arjegyzéket.

RESZLETRE

OMEGA

Präzisions-Uhren
Größe goldene Gehäule
3 Jahre Garantie, K 26 aufw.
Uhren-Sager u. Vertikale
Kollmer, Wien, IX. Sarvtorg-1.
Katalog gratis.

Luster.

Bethweisse, Austausch, Umarbeitung
gen. Gas, Elektrisch, Petroleum,
große Auswahl.

Gebrauchte Luster, Glasteile, Gas
und elektr. Installationen billig.
Komlos Mgr. VI., Lázár-
utca 1 im 2. St., nächst der Oper.
Telephon 4-10. Provingbestellungs-
gen werden prompt effizient.

**Nicht der Preis,
die gute Qualität verbilligt die Waare!**

Garantirt gute Webwaren für Haushalt und Brautausstattungen.

1 Stück	14 M. Bettuchlein, Ia Qualität, kräftig, 146 Cm. breit	Kr. 14.-
1	" 14 " Bettuchlein, Ia Qualität mit vorzüglichem Leinen ge- schwiffen, 150 Cm. breit	" 15.-
1	" 14 " Bettuchlein, Ia extra gute Qualität, 152 Cm. breit	" 18.-
1	" 24 " Rumburg. Webe, 80 Cm. br., Battist R. 12, Schneewittchen	" 13.50
1	" 24 " Chiffon, 80 Cm. br., Schwan Kr. 13.50, Edelweiß Ia	" 15.-
1	" 24 " Kanafah, 80 Cm. br., echtfärbig, Prima Qual., pracht. Dessins	" 11.10
1	" 18 " Kanafah, 120 " " " " " " " " " " " "	" 15.50
1 Dgd	garantirt reinleinen Handtücher, Damast Kr. 5.50, 10 " " " " " "	" 14.-
1	" " " Taschentücher mit oder ohne ajour Kr. 5.-, 7.-, " " " " " "	" 10.-
1	" " " Geschirrtücher, 70/70 Cm. Kr. 4.40, 5.50, " " " " " "	" 6.-
Garantirt reinleinen Kaffee- und Speisegarituren (1 Tuch, 6 Servietten) Kr. 6.-, 7.-, 10.-		" 15.-
Beyhir, Doforde, Winterbartheute, Flanelle, Inlette, Damastgradl usw. verjendet per Nachnahme bestrenommirte Leinen- und Baumwoll-Weberei		

Emil Winternitz, Nachod, Böhmen.

Nichtunverwendetes wird ausgetauscht oder Geld retournirt. Nichts ausgeschlossen.

Bei Apotheken und Droguisten gut eingeführt
Agent wird zum provisionsweisen Verkauf gang-
barer Artikel gesucht. Offerte unter „FLEISSIG
426“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition,
Budapest, Andrássy-ut 7.

**Original irische
Dauerbrand-Ofen**

Grösste Heizkraft!
Geringster Verbrauch!
Einfache und reinliche Bedienung!

Altenstein & Brant
Ingenieure, Maschinenfabrik
Budapest, VI., Lehel-u. 10.
Tel. Interurban 65-66. Telegr.-Adresse: GAMMA BUDAPEST.

Echte Perser Teppiche

bei **N. & G. ZACCHIRI** Nfg.

IV., Mária Valéria-utca 9. **BUDAPEST**, IV., Mária Valéria-utca 9.

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in grösster Auswahl zu den billigsten festgesetzten Preisen.

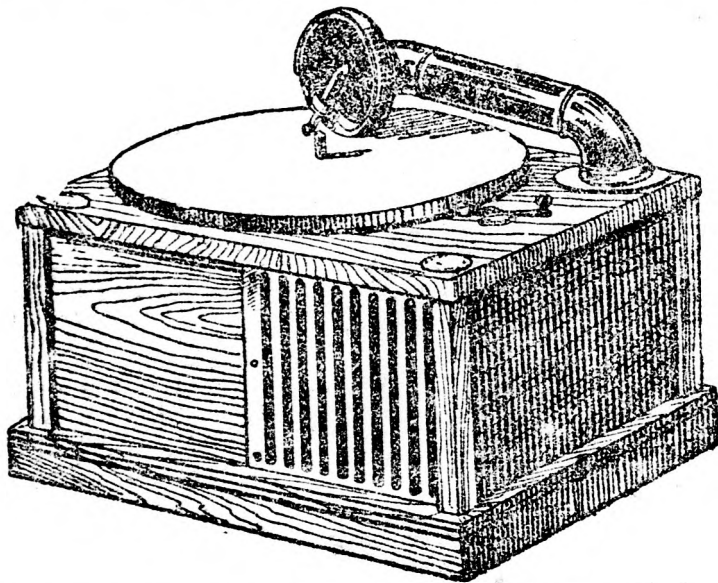
Zurückgesetzte mit kleinen Fehlern, ebenfalls in allen Grössen, zu staunend billigen Preisen.

EUFON

die einzige trichterlose Sprechmaschine. Alle anderen Maschinen haben trotz gegentheilig-er Versicherung versteckte, eingebaute Trichter. **RESONANZ-SYSTEM NUR BEI „EUFON“!**

daher gibt es bei EUFON keinen Blech- oder Holzklang, daher bringt das EUFON Gesang u. Musik in unerreicht natürlicher Weise, daher ist EUFON bei grösster Tonstärke die beste Maschine der Welt.

Riesen-Platten-Lager! Original-Preise! Alles vorrätig! Um Kr. 75.— ein vorzügliches Instrument!



Bessere Ausstattung Kronen 100.—, 125.—, 130.—, 200.—, Täglicher Versand nach allen Welttheilen.

EUFON Co. Lmtd. Generalrepräsentanz in Wien, I., Graben 17. Verkaufsstelle für Budapest: **MUSICA-Gesellschaft**, Theresienring Nr. 1. Prospekte, Verzeichnisse und Listen gratis und franko.

Az **ATHENAEUM** irodalmi és nyomdai r.-t. kiadásában most jelent meg:

A MAGYAR CSALÁD ARANYKÖNYVE

MÁSODIK KÖTETE.

Ez a munka megtanít annak a nagy és örök problémának megoldására: hogyan érhetjük el adott viszonyok között a boldogulás legmagasabb fokát. — A három nagyalakú, feletté diszes, vaskos kötet tartalma a következő:

I. kötet:

EGÉSZSÉG. LAKÁS. RUHÁZAT.

256 szöveggel, 12 színes és hat fekete műmelléklettel. Írták: Dr. Bexheft Armin, Dalmady Zoltán, Dr. Jakabné, Dr. Racz Hanna, Dr. Bán Ilona, Dr. Garami Béla, Dr. Kovách Aladar, Sárosi Bella és Freitz Péterné.

Most jelent meg a

II. kötet:

CSALÁDI NEVELÉS. A CSALÁDI ÉLET KÜLSŐ VONATKOZÁSAI.

Számos szöveggel és két melléklettel. Írták: Gömbösné Galamb Margit, Szabóné Négall Janka, Dr. Hancsókné Wolkenberg Ilona, Bedy-Schwimmer Róza, Mosdóssy Imre, K. Nagy Sándor és Dr. Bexheft Armin.

Sajtó alatt!

III. kötet:

Sajtó alatt!

A CSALÁD GAZDASÁGI ÉLETE.

A három kötet ára **64 kor.** bőrkötésben... **84 kor.** vászonkötésben...

Megrendelhető az **ATHENAEUM** r.-t. könyvkiadóhivatalában, valamint minden hazai könyvkereskedésben.

SCHÖNSTE ... BESTE ... BILLIGSTE ...
PAP LAN PAP LAN PAP LAN

Regulirbarer Krankenfahrstuhl, so auch Kinderwagen in grosser Auswahl.
Messing- und Eisenmöbel in allen Ausführungen.

GICHERER JÁNOS.
Bettwaren-, Messing- u. Eisenmöbel-Fabrikant.
Teppiche, Vorhänge, Kissen, D. oken etc. in grosser Auswahl.
Budapest, Erzsébet-körút 20. Fabrik: Kertész-u. 7 u. 9. Preis-courant sende Jedermann gratis und franko. Nichtentsprechende Waaren werden umgetauscht oder gebe das Geld retour.

Rodletten, Jalousinen und Rohrrollen nach jedem Maass zu haben.
Drahtgeflechtener Wagensitz. . . fl. 10.—

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.
Gegründet 1847.

Joh. Brausweller
K. u. k. ausschl. priv. Chronometer- und Kunstuhrenmacher, Erfinder der Remontoir-Pendeluhren etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHUNG

Illustr. Preis-courant gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genau!

GELD

Die grössten Gewinnst-chancen bietet ein ::
Konvertirtes Hypothekenlos

Nächste Ziehung am **27. Dezember**, bei welcher Gelegenheit der **Million-Haupttreffer** gezogen wird. Die Gesamtsumme der alljährlichen Haupttreffer beträgt **3.400,000 Kr.**

Jährlich **6** Ziehungen (jeden zweiten Monat). Jedes Los gewinnt.

Als Vorschuss **Kronen 10** — nach deren Erhalt der Käufer zu senden für den die Serie u. Nummer des Originallooses enthaltenden Depeschchein erhält und auch schon an der nächsten Ziehung theilnimmt. In dem vorstehenden Vorschuss sind die vierjährigen Zinsen auch enthalten. Die restlichen Kronen 131.— können in beliebigen Raten getilgt werden. Nach Erlag des Kaufpreises erhält der Käufer das Original-Los ausgefolgt.

Mein Bankhaus ist das glücklichste, weil es ausser Anderem schon in zwei Fällen Haupttreffer auf Wiener Kommunalloos im Betrage von **800,000 Kronen** angezahlt hat.

Hauptkollektor der k. u. g. Klassenlotterie.
KÓVÁRY ARMIN,
Gegründet 1878. Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 20.

Brünner Tuchreste

für alle Zwecke geeignet, werden von **Eizler & Dostal** Brunn Schwedengasse 5. Verkaufsstelle österreichischer Tucherzeugnisse, wegen vorgerückter Saison zu staunend billigen Preisen abgestossen. Verlangen Sie Tuchmuster.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Gorn-Ohren-Flüsse, syphilitische Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Whiffage oder Phosphor, Gicht bei Frauen ohne Empfindung, Nervens- und Nierenkrankheiten, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auf brieflichem Wege. Medikamente betorgt.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII. Rüd-ut 14. szám. Fondui 1880 óta.

Női kalap **Friedmann**
Király-utca 8. sz., az udvarban.

Neu! Neu! Geräuschlos gehende **SPRECHMASCHINE** mit in Oel laufendem Werk auf **RATENZAHLUNGEN** auch billigst zu haben.

Fortbeibehalter Plattenanläß.
Für 8 alte „Caton“-Platten geben wir 1 neue. Für 8 alte „Grammophon“-Platten geben wir 1 neue. Für 4 alte Platten aus alter Fabrikate geben wir 1 neue, wenn man gleichzeitig noch eine ebenfolge Platte zu dem im Preis-courant bezeichneten Preise kauft.

Anreihen-Maschine für Gastwirthe.
ERDELYI VILMOS ÉS TÁRSA
Hauptversandshaus der „ODEON“-„JUNBO“-„PHONOTIPA“-PLATTEN für Ungarn
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 1/b.
Sprechmaschinen- u. Platten-Preis-courant auf Berl. gratis u. franko.

ELSŐ MAGYAR HANGLEMEZGYÁR R.-T.

Gyár: VIII., Nap-utca 29.

BUDAPEST

Vezérképviselő: VII., Rákóczi-ut 40.

Elsőrendű gyártmány: Mindenütt kapható!

Karácsonyi felvételek:

kitünő cigány, zenekar, opera, operett, férfi és női ének, carabet-dalok, valamint új zsidó, szerb, román, tót, orosz és jargon felvételek.

Legujabb kitünően sikerült ujdonságok:

Hastáncz, Honi baj, Csömpdal, Mikor a pezsgő a jégen hül, Rácsos kapu rácsos ablak, Az éjjeli ügyész, továbbá Ferenczy Károly, Pintér Imre, Sajó Géza, Parlagi Kornélia, Papp Jancsi, Gondör Aurel stb. közkezdvelt műsorszámai.

Ne vegyünk idegen iparczikket, ha jobb a hazai.



12 Stück reizend glänzender
Christbaumschmuck

30 Heller.

12 St. Sterne werfende Wunderkerzen 20 Heller, 12 St. wunderbare Sterne, gemischt sortirt, 60 Heller, 12 St. Flugmaschinen, Luftballons, Schneeballen, Schneemänner, sortirt Instrumente, Trompeten, Glocken, Glöckchen ober verschiedene Obste und Thiere sortirt 50, 70 Heller, 1 und 2 Kronen, 12 St. Kerzenhalter mit Sprungfeder 20 Heller, 25 St. Christbaumkerzen, farbig, 20 Heller, Engel und Schmetterlinge mit fliegenden Flügeln per Stück 16, 30 und 50 Heller, Christbaumglöckchen mit wunderbaren Engeln aus Nidel, per Stück 50 Heller und 1 Krone.

MAX DUKE SZ
Christbaumschmuck Engros-Lager, Budapest VI., Ö-utca 8., im Hofe.

KASSEN.

Wir offeriren feuerfeste, einbruchsfestere Kassen und Kassettten in nur folgender Ausführung um 20% billiger als Wien u. Budapest. Im Interesse des Käufers liegt es, sich unseren Preisatolag gratis u. franco zu bestellen. Wiedervertäufel verlanen Spezialloffer.

ZINSEHEM & Co., PRESSBURG.

Herrenpilze

(Simpilze), schön, leicht, einjährig, 5 Kilogr. zu Kr. 22.— franco gegen Nachnahme versendet

Jos. Czerweny,
Klattau Nr. 27, Böhmerwald. 14844

Lombtüresz-

kellők, felszerelt kazetták lombfüréselészhez való fák és minták, fadaragási fabergetési cikkek, valamint korcsolyák pompás választékban legolcsóbban kaphatók: 7742

FISCHER LÁSZLÓ
szerszámkereskedésben,
Bpest, IV., Károly-u. 1.
(Központi városbáza.)
Tessék képes árjegyzéket kérni.

BUCHHALTUNG
Stenographie
Prof. E. LOW, WIEN, VI.

Historische und National-KOSTÜME

für Theater u. Cabaret, für militärische u. Hausfeste, für Kostüm- u. Maskenbälle, für japanische Abende in feinsten Ausstattung bei

Josef Blau IV., Károly-utca

The Gray European Telautograph Company
czég Chicagóban

a 20343. számú „Telautograph“

ozimtu magyar szabadsalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő irodája
Budapesten, Royal-szálloda B.

VERLOSUNG

von Pfandbriefen der Oesterreichisch-ungarischen Bank
am 4. Dezember 1909.

Von 4%igen, 50jährigen Pfandbriefen wurden nachstehende Nummern gezogen:

Auf Gulden lautende:

(45. Verlosung.)

Zu 5000 fl.

701-7104	3031	5764	7721-7729	15171	23911-23914
1351-1360	3032	5765	9421	15173-15180	25481
1439	3034-3038	5767-5770	9423-9430	18861-18870	25482
1440	3040	5771-5779	9840	19001-19007	25484
1824-1827	3484-3490	6281	13841-13845	23195	25486-25490
1829	4181-4190	6286-6288	14671-14674	23196	

Zu 1000 fl.

211-213	248-251	2648-2663	8658	18111	26328-26336
215-219	253-262	2665-2700	8661-8676	18113-18128	29501-29506
222	265	8636-8638	18101-18104	26301-26307	29508-29513
223	266	8640	18106	26309-26317	29516
225-235	268	8641	18107	26321-26326	29517
237-246	270-284	8643-8653			

Zu 100 fl.

173-197	1559	1567	3159-3162	5236-5243	18520-18545
199	1560	1568	3164-3167	5245-5250	28903-28916
200	1562	1570-1600	3171-3180	5252	28924-28955
1548-1550	1563	3112-3144	3182-3195	5254-5300	34901-34928
1552-1557	1565	3146-3157	3197-3200	14701-14728	

Auf Kronen lautende:

(16. Verlosung.)

Zu 10.000 K.	Zu 2000 K.	Zu 200 K.
1501-1507	7981-7988	19201-19245
2651-2660	11061-11064	18401-18435
6671-6076		22001-22015

Zu 1000 fl.

488	739	795	2164	2743	3982	4750	5646	5933	6521	18644	25020
601	747	797	2270	3156	3985	4762	5903	5934	6522	18645	25022
643	748	868	2279	3295	3994	4773	5904	5940	6553	19908	26401
644	751	869	2280	3477	4000	5250	5917	5964	7211	21207	27805
645	757	870	2281	3478	4061	5266	5918	5970	7219	21214	27840
732	761	938	2296	3500	4063	5340	5919	5979	7225	21219	28807
734	762	989	2714	3970	4742	5431	5930	5984	13265	22525	28809
735	784	1244	2724	3978	4743	5432	5931	6064	15723	24825	28810
738	788	1567	2729	3979	4744	5478	5932	6068	17717	24826	28811

Zu 100 fl.

89	1315	1876	4079	4182	4852	5907	6116	12124	17440	21426	29343
91	1316	2518	4081	4183	4853	5916	6117	12128	17441	23202	29349
92	1317	2532	4082	4198	4867	5917	6442	13223	17442	23331	31008
208	1318	2581	4083	4207	4868	5932	6443	13236	17443	23332	31009
308	1509	3001	4084	4222	4869	5937	6444	16111	18416	23333	31010
309	1535	3381	4085	4294	4870	5944	6445	16131	18417	23334	31013
310	1543	3440	4086	4373	4871	5945	6653	16155	18502	25121	31014
311	1651	3446	4098	4446	4873	5970	7429	16157	18503	27202	31015
312	1652	3473	4120	4732	4874	5971	7432	16158	18504	27203	31016
313	1653	3753	4121	4735	4876	5972	8814	16166	18505	29301	31622
396	1654	3794	4122	4753	4882	5986	9737	16167	18506	29312	31623
397	1655	3928	4128	4754	4892	5992	9738	16609	18507	29313	31624
820	1786	4023	4130	4765	5158	5993	11128	16610	18508	29314	31625
1129	1854	4043	4137	4791	5379	6092	11135	17418	19815	29318	32207
1158	1856	4050	4138	4794	5392	6094	12121	17419	20906	29319	32226
1308	1857	4051	4172	4821	5520	6115	12123	17420	20918	29333	35919
1309	1859	4070									

Auf Kronen lautende:

Folgende Nummern:

Zu 10.000 K.

1281	1283	2601	2603	2605	2607	2609	2691	2693	2694	2695	2696	2697
1282	1643	2602	2604	2606	2608	2610	2692					

Zu 2000 K.: 3816 4507 4523 7908 7909 7914 7929

Zu 200 K.

4236	11901	11906	11929	11997	11999	19304	19306	19308	19309	23704
4241	11902	11928	11981	11998	19302	19305	19307			

Die am 4. Dezember l. J. gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. April 1910 an sowohl bei der Hypothekarkredittkassa in Wien als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Die Auszahlung erfolgt gegen Rückstellung des Pfandbriefes mit den demselben beigegebenen, noch nicht verfallenen Coupons. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag derselben vom Kapital in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der am 4. Dezember l. J. gezogenen Pfandbriefe erlischt am 1. April 1910; der an diesem Tage fällige Coupon wird daher noch ausbezahlt.

Die Coupons der vor dem 4. Dezember l. J. verlosenen, aber noch unbezogenen 4%igen, 50jährigen Pfandbriefe, deren Verzinsung bereits erloschen ist, werden zwar im Falle der Präsentation auch fortan ausbezahlt; jedoch wird bei der Einlösung der Pfandbriefe der Betrag der abgängigen Coupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen 4%igen, 50jähr. Pfandbriefen sind noch unbezogen:

Auf Gulden lautende:

Folgende Nummern:

Zu 5000 fl.

61	450	1484	3004	5085	6025	6502	6539	13720	23483	24412	24415
62	567	1850	3005	5095	6026	6536	9834	15554	23484	24418	24418
74	1109	2938	3338	5646	6419	6537	12191	15555	24411	24414	25315
177	1320	2939	4041	5925	6486	6538	12192	18971			

Zu 1000 fl.

Zu 100 fl.

Auf Kronen lautende:

Folgende Nummern:

Zu 10.000 K.

1501-1507	7981-7988	19201-19245
2651-2660	11061-11064	18401-18435
6671-6076		22001-22015

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Schreiber, Generalrath.
Popovics, Gouverneur.
Pranger, Generalsekretär.

Die Verlosungsliste ist bei sämtlichen Bankanstalten und Nebenstellen der Oesterreichisch-ungarischen Bank erhältlich und wird auch auf Verlangen unter Kreuzband franco zugehend.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. Dezember. (Brandstifter und Wucherer.) Viele Jahre hindurch hielt sich der Geldagent Samuel Löwinger zu jeder Tageszeit umgeben von einem Stab verdächtiger Gestalten im Café Seemann auf, wo er seine Wuchergeschäfte abwickelte. Seit Monatsfrist fehlt Löwinger von seinem Stammsitze, denn er ist Untersuchungshäftling. Durch seine Wuchergeschäfte, die ihn in eine Unzahl von Kriminalprozessen verwickelten, erwarb Löwinger ein großes Vermögen, das er zum Ankauf eines Gutes verwendete. Im vergangenen Jahre waren seine Schafe, denen er wegen des theuren Futters kaum zu essen gab, sehr herabgekommen. Duzendweise fiel das Vieh. Um nun diesem Jammer ein Ende zu machen, beschloß Löwinger, der vorher gegen Feuer eine hohe Versicherung eingegangen war, den Viehstall anzuzünden. Er selbst wagte die Sache nicht durchzuführen, aber er warb fremde Leute für diese Schandthat, und als diese nicht für die Brandstiftung zu haben waren, so befahl er seinem Bérés, das Gebäude niederzubrennen und stellte ihm für diese Leistung ein Extrahonorar von 100 Kronen in Aussicht. Das Verbrechen wurde ausgeführt, die beiden Thäter geriethen in Haft. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Löwinger, der schon vor Jahren wegen Brandstiftung in Untersuchung stand, vom Reckemeter Gerichtshof zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Wirtschaftsbeamte Löwinger's, Samuel Molnár, wurde als Verbrechenshelfer zu anderthalb Jahren Kerker, der Thäter Karl Berecz zu neun Monaten Kerker verurtheilt. Von der kön. Tafel wurde heute nach zweitägiger Verhandlung das zweitinstanzliche Urtheil verkündet, demgemäß die Strafe Löwinger's und Berecz's bestätigt, die Strafe Samuel Molnár's jedoch auf ein Jahr Kerker herabgesetzt wurde.

Der Prozeß Friedjung.

Die Anklagen der serbisch-kroatischen Koalition.

Wien, 7. Dezember. Ueberrumpelt, Donnerstag, beginnt vor dem Wiener Schwurgerichte die Verhandlung der Prozesse, welche die Abgeordneten der kroatisch-serbischen Koalition und der Abgeordnete Franz Supilo gegen Dr. Heinrich Friedjung und die Abgeordneten Supilo, Pribicevics und Lufinics gegen den verantwortlichen Redakteur der „Reichspost“, Heinrich Ambros, angestrengt haben. Die von den Genannten erhobenen Anklagen lauten im Wesentlichen folgendermaßen:

Die erste Anklage.

Wir nachstehenden Abgeordneten des kroatischen Landtages (folgen die Namen sämtlicher Mitglieder der kroatisch-serbischen Koalition) erheben gegen Dr. Heinrich Friedjung, geboren in Kofitschin, Mähren, zuständig nach Wien, 58 Jahre alt, mosaisch, ledig, Schriftsteller, unbescholten, die Anklage:

Dr. Heinrich Friedjung habe den in der Nummer 16018 der in Wien erscheinenden periodischen Druckschrift „Neue Freie Presse“ de dato Wien, Donnerstag, 25. März 1909, zum Abdruck gebrachten Artikel mit der Ueberschrift „Oesterreich-Ungarn und Serbien“ verfaßt und zum Druck befördert, derselbe habe durch den Inhalt dieses Artikels uns sämtliche Privatankläger in einer Druckschrift durch auf uns passende Kennzeichen durch Mittheilung von erdichteten und entstellten Thatsachen fälschlich bestimmter unehrenhafter und solcher unsittlicher Handlungen beschuldigt, welche uns in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen und herabzusetzen geeignet sind — derselbe habe somit das Vergehen der Ehrenbeleidigung gemäß §. 7, 10, 488 und 493 St.-G., strafbar nach §. 493 St.-G., begangen.

Gründe:

Wie als notorisch bezeichnet werden kann, bestehen in dem unter die Stephanskronen gehörigen Königreiche Kroaten durch eine lange Reihe von Jahren politische Differenzen zwischen den Kroaten und der ungarischen Regierung. Dieselben sind unter Anderem darauf zurückzuführen, daß nach Anschauung der kroatischen Bevölkerung die mit dem sogenannten Ausgleichsgesetze vom Jahre 1868 dem Königreiche Kroaten gewährleisteten Rechte allmählig von den ungarischen Machthabern durchbrochen wurden, jede Abwehr gegen dieses System aber dadurch unmöglich gemacht wurde, daß sich die ungarische Regierung im kroatischen Landtag durch eine gewaltthätige und korrupte Politik der von ihr eingesetzten Wane eine ergebene Mehrheit gebildet hatte. Durch mehr als zwanzig Jahre ist auf diese Weise von den ungarischen Machthabern die Magyarisierung Kroatiens angestrebt worden. Nach Anschauung

der ersten kroatischen Politiker war die eben geschilderte Politik der Ungarn in Kroatien nur dadurch ermöglicht, daß es die jeweiligen Machthaber verstanden hatten, die einem Volksstamme angehörenden, Kroaten bevölkernden Kroaten und Serben gegen einander auszuspielen und beide in gegenseitiger feindlicher Spannung zu erhalten. Um diesem Vordringen der Magyarisierung einen konstitutionellen Widerstand entgegenzustellen und den Ausgleichsverletzungen Einhalt bieten zu können, kam Ende des Jahres 1905 eine Verständigung, eine Koalition der oppositionellen kroatischen und serbischen Parteien in Kroatien zustande. Die Anklage schildert dann die Ursachen des letzten, aus der Eisenbahnerpragmatik entstandenen Konfliktes, die Taktik der Koalition im Reichstage, die Auflösung des früheren, die Vertagung des derzeitigen Landtags und fährt dann fort: Um die Widerstandsfähigkeit der kroatisch-serbischen Koalition gegen die Magyarisierungsunternehmungen zu brechen und womöglich diese Koalition zu sprengen, begannen zuerst Verdächtigungen und nachmals strafrechtliche Verfolgungen wegen Hochverrats gegen Serben, die der Koalition angehören.

Diesen Zwecken dienend, brachte vor einigen Monaten die in Wien erscheinende periodische Druckschrift „Reichspost“ verschiedene Beschuldigungen über hochverräterische Verbindungen mit Belgrad gegen vier Abgeordnete, von denen drei der kroatisch-serbischen Koalition angehören: Dr. C. Lufinics, Svetozar Pribicevics und Franz Supilo. Während gerade in Ugram der bekannte Hochverratsprozeß verhandelt wurde, ist unter dem Titel „Oesterreich-Ungarn und Serbien“ der von dem Angeklagten Dr. Heinrich Friedjung gezeichnete und von Wien, 24. März, datirte Artikel in der „Neuen Freien Presse“ erschienen.

Die Anklage reproduziert eingehend den Inhalt des Artikels und weist besonders auf folgende Stellen hin: Der Artikel verfolgt den Gedankengang, daß die serbische Regierung, beziehungsweise die Anhänger der derzeit in Serbien regierenden Dynastie das Werk des Berliner Kongresses durch Verschwörungen, Dynamit und Dolch zu zerstören suchten, um auf den Trümmern der österreichischen und türkischen Herrschaft ein großes serbisches Reich auszurichten. Als im Jahre 1905 der ungarische König und das ungarische Parlament über die Armeefragen in Streit geriethen, kam den Anhängern der serbischen Dynastie der Gedanke, sich mit der ungarischen Unabhängigkeitspartei gegen das Haus Habsburg zu verbinden und mit Hilfe der Südslaven den ungarischen Radikalen zur Losreißung von der Monarchie zu verhelfen, wobei Bosnien und die Herzegovina als Preis dem großserbischen Reiche zufallen sollten. Es heißt ferner, die unabhängige Serbenpartei blieb in ständiger Verbindung mit Belgrad, und es wird behauptet, daß reichliche Geldsummen an einflussreiche Persönlichkeiten die also geschlossene Bundesgenossenschaft genährt hätten. Ein ausführlicher Bericht des serbischen Sektionschefs Spalajkovic soll Rechenhaft geben über die Rücksprache mit einem der kroatisch-serbischen Koalition angehörnden Mitglieder des ungarischen Parlaments, wobei darauf hingedeutet wird, daß diese Beziehungen einen Hochverräterischen Charakter hatten. Der genannte Abgeordnete soll von Spalajkovic 12,000 Francs erhalten haben, wofür die selbstständige Serbenpartei dem serbischen Pressbureau eine Reihe von Zeitungen zur Verfügung gestellt habe. Schließlich wird von den Beziehungen zwischen Pajics und Supilo gesprochen, und für den Fall, als Dr. Spalajkovic oder die serbische Regierung eine der Angaben des Artikels bestreiten sollte, in Aussicht gestellt, daß man mit Einzelheiten dienen und die Namen bestimmter Abgeordneten, wie die Summen nennen werde, mit denen sie aus den Geldern des serbischen Staates betheilt wurden.

Die Anklage fährt dann fort: Aus den hier citirten beiden Absätzen des inkriminirten Artikels im Zusammenhange mit dem übrigen Inhalte des gesamten Artikels geht deutlich hervor, daß der Verfasser hochverräterische Beziehungen zwischen den Anhängern der derzeitigen serbischen Dynastie in Belgrad und der kroatisch-serbischen Koalition, beziehungsweise einer Reihe von nicht mit Namen genannten Mitgliedern dieser kroatisch-serbischen Koalition behauptet. Da diese Namensnennung unterblieb, erscheinen durch die Beschuldigung in den Augen der Öffentlichkeit alle der kroatisch-serbischen Koalition angehörnden Mitglieder getroffen und diese sind in ihrer Gesamtheit genöthigt, die Ehrenbeleidigungsklage zu erheben, um den Verfasser des inkriminirten Artikels zu zwingen, die Namen derjenigen, die er gemeint hat, zu nennen und für seinen Artikel einzustehen.

Die zweite Anklage.

Franz Supilo, kroatischer Landtags- und ungarischer Reichstagsabgeordneter, erhebt gegen Dr. Friedjung die Anklage der Ehrenbeleidigung, deren Begründung sich mit der ersten Anklage deckt und in der es noch heißt:

Ich schon meine Legitimation zur Klageführung gegeben, da ich Mitglied des kroatischen Landtags und des ungarischen Reichstags, sowie der kroatisch-serbischen Koalition bin, so kommt noch hinzu, daß mein Name in dem inkriminirten Artikel ausdrücklich genannt ist. Es wird nämlich in dem inkriminirten Artikel behauptet, daß ich dem Ministerpräsidenten Pajics ausdrücklich das

Bad Cirivenica zum Sommeraufenthalt angerathen habe, damit er hier mit seinen „politischen Freunden“ aus Südbungarn leichter in Verbindung treten könne.

Die dritte Anklage.

Die Abgeordneten Franz Supilo, Svetozar Pribicevics und Dr. Edmund Lufinics erheben gegen Heinrich Ambros die Anklage, weil er als verantwortlicher Redakteur der „Reichspost“ die in den Nummern der „Reichspost“ vom 29. Oktober, 31. Oktober, 4. November, 6. November, 7. November und 21. November 1908 zum Abdruck gebrachten, genau bezeichneten Artikel vor der Drucklegung gelesen und sie in Kenntniß ihres Inhalts zur Drucklegung befördert habe. Heinrich Ambros habe somit Franz Supilo, Svetozar Pribicevics und Dr. Edmund Lufinics durch diese Artikel fälschlich durch Anführung erdichteter und entstellter Thatsachen, bestimmter unehrenhafter und solcher unsittlicher Handlungen beschuldigt, welche sie in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen und herabzusetzen geeignet sind und daher das Vergehen der Ehrenbeleidigung in Gemäßheit der §§. 7, 10, 488, 491 und 493 St.-G., strafbar nach §. 493 St.-G., begangen.

Gründe:

„Die „Reichspost“ veröffentlichte in ihren oben erwähnten Nummern inhaltlich im Zusammenhange stehende Artikel, deren Tenor dahin geht, Franz Kossuth, derzeit königlich ungarischer Handelsminister, habe als seinerzeitiger Führer der Opposition des ungarischen Reichstages unter dem Ministerium Fejérvary in der Absicht, der ungarischen Unabhängigkeitspartei in dem Kampfe, den diese damals gegen die Krone führte, eine Unterstützung zu verschaffen und die Krone den nationalen Forderungen der Ungarn gegenüber gefügiger zu machen, hochverräterische Beziehungen zu Politikern und Staatsmännern des Königreiches Serbien angeknüpft. In diesem Artikel wird nun ausgeführt, daß an diesen hochverräterischen Beziehungen zwischen der Kossuth-Partei und den serbischen Parteien eine Reihe kroatischer Abgeordneter, welche Vertreter einer kossuthischen Politik in Kroatien seien, theilhaftig waren; in diesem Zusammenhange werden unter Anderen die drei Privatankläger als solche theilhaftige Politiker ausdrücklich genannt. Handelsminister Kossuth hat die Innuentionen dieser Artikel durch die Presse und im ungarischen Abgeordnetenhaus mit Entrüstung zurückgemessen; soweit aber der Inhalt der Artikel sich mit den Privatanklägern beschäftigt, fühlen sie sich in ihrer Ehre auf das schwerste verletzt.

In objektiver Richtung kann an dem schwer beleidigenden Inhalte der inkriminirten Artikel auch nicht ein Augenblick gezweifelt werden. Gegen Franz Supilo wird in den inkriminirten Stellen in nackten, unerkünstelten Worten der Vorwurf erhoben, daß er seit Jahren mit der großserbischen Propaganda in Belgrad intime Beziehungen unterhalte und vom Belgrader Pressbureau eine Jahressubvention von 20,000 Kronen beziehe; es wird ihm sogar an dieser umfassenden, hochverräterischen Aktion aktiver Antheil imputirt, da er angeblich die Verbindung zwischen Budapest, Belgrad und Kroatien vermittelt. Seine Beziehungen zu Belgrad werden als notorisch bezeichnet, der Vorwurf der Subventionierung durch das Belgrader Pressbureau verschiedentlich wiederholt und angegeben, daß er mit Franz Kossuth im Frühjahr 1905 über das Zusammenwirken seines von Belgrad unterstützten Anhangs mit der Kossuth-Partei Verhandlungen gepflogen, sowie mit Kossuth und Pajics im Jahre 1906 gemeinsame Konferenzen im Sinne der Belgrader Politik abgehalten habe. Die Artikel konkretisiren diese Vorwürfe dahin, daß er angeblich im Frühjahr 1907 gemeinsam mit den Privatanklägern Pribicevics und Lufinics, sowie dem Abgeordneten Potocnjak an den serbischen Generalkonsul in Budapest Petkovic ein Schreiben gerichtet habe, worin er direct der königlich serbischen Regierung seine Dienste zum Kauf anbietet. Dieser Brief sei von Petkovic dem damaligen Ministerpräsidenten Pajics übergeben worden, der seinerseits den Sektionschef Spalajkovic und Herrn Bosjovic, Kassier im königlich serbischen Ministerium des Aeußern, beauftragt habe, sich mit den Briefschreibern, also auch mit Supilo, zu verständigen.

Die gleichen schweren Vorwürfe werden in den inkriminirten Artikeln auch gegen Svetozar Pribicevics, sowie gegen Dr. Eduard Lufinics erhoben.

Die Anklage schließt mit folgenden Worten: Wir fühlen unser Gewissen frei von jeder Schuld, sind uns

Aus erstklassigen Stoffen in feinsten Ausführung nach Maass u. Probe verfertigter

Smoking-Anzug 55 Gulden

Frack-Anzug . . 70 „

Franz Josef-Rock, Gilet mit separater Hose } 50 „

„AMERICAN HOUSE“

IV., Szervita-ter 3.

GRAF -Rindsuppen-Würfel
ist betreffs Qualität á 6 Heller ohne KONKURRENZ.

bewußt, nie etwas gethan zu haben, was gegen die Interessen unseres Vaterlands verstieße, sind uns bewußt, niemals jenseits der Grenze unseres Vaterlands Beziehungen und Verbindungen zur Schädigung des eigenen Landes angeknüpft zu haben, bewußt selbstverständlich auch, daß wir für unsere politische Thätigkeit niemals Geld oder Geldeswerth genommen haben.

Agram, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Mit großem Interesse sieht man in allen hiesigen politischen Kreisen dem Prozesse der kroatisch-serbischen Koalition gegen Dr. Heinrich Friedrich und die „Reichspost“ entgegen. Man ist darin einig, daß von dem Ausgang des Prozesses das fernere Schicksal der kroatisch-serbischen Koalition abhängt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet.

X. Y. Zu den von Ihnen besprochenen Vorlesungen entsenden wir keinen Berichterstatler; es werden in Budapest sowie Vorlesungen — an einem Abend zuweilen 10 bis 12 — gehalten, daß eine Zeitung unmöglich zu jeder Referenten schicken kann.

Ad. 2. Sobald die Gewerbebehörde Kenntniß davon erlangt, daß das Gewerbe aufgelassen ist, kann sie auch ohne Anmeldung aus den Listen vornehmen. Ad 3. Wird das Verfahren zur Ertheilung der Gewerbebescheinigung eingeleitet, können die Nachbarn ihre Einwendungen auch dann vorbringen, wenn für dasselbe Etablissement schon früher einmal die Gewerbebescheinigung erteilt worden ist.

einer Privatperson ermöglicht, ist die Strafe im Sinne des §. 200 des G.-U. v. J. 1878 sechs Monate Gefängnißhaft und Verlust der Amtsfähigkeit. Wird das Vergehen von einer Privatperson begangen, ist im Sinne des §. 327 des Strafgesetzes das Strafausmaß acht Tage Gefängnißhaft und 200 Kronen Geldstrafe, sollte aber das Briefgeheimniß veröffentlicht oder zur Schädigung des Briefschreibers oder Empfängers benützt werden, wird dies als qualifizirtes Vergehen mit drei Monaten Gefängniß und 2000 Kronen Geldstrafe belegt.



Fröhliche Weihnachten bereiten Sie durch Verschenken von

Perkala Füllbleistiften!

Nicht zum Schrauben, Drehen, Rücken, man braucht nur drücken! Elegant, einfach und unverwüthlich! Preis K 1.20; Damensorte, zierlich, farbig K 1.20; Hartgummi, besond. elegant K 1.80; in Silber und Gold K 3.30, 50.—. Za haben in allen besseren Schreibwarenhandlungen, wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller E. Moster & Co., Berlin-Rixdorf & Zagreb, Agram!

Dringend 1000, M u n k á c s. Der Kaufmann ist nicht berechtigt, für den Kaufpreis der durch ihn an einen Anderen verkauften Waare in seinen Geschäftsbüchern willkürlich auch die Gattin des Käufers zu belasten...

bekannt. Wenn sie feinerzeit stattfindet, werden wir darüber jedenfalls berichten. — Neugierig, 3 j o l n a. Ad 1. Derartige Unternehmungen empfehlen wir prinzipiell nicht; inserieren Sie im „kleinen Anzeiger“ unseres Blattes...

dürfte Ihnen die gewünschte Aufklärung erteilen. — K á p o l n a 1872. Baron Moriz Sirsch-Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsverein (VI, Theresienring 3), Jakob Deutsch-Verein (VII, Stadtwaldenallee 27), Budapestischer Mädchenverein (V, Belagasse 4), Israelitische Frauenverein des VIII. und IX. Bezirks (IX, Liliomgasse 34), Devós-Wohlthätigkeitsverein (VII, Trommelgasse 37), Dfner israelitische Frauenverein (I, Dentóhásgasse 5), Električ, Szered. Ad 1. Nein, das kann nicht verboten werden...

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: R. J. Csacza, „Fröhliche Botchaft“, B. M. Alfó-Szalant, L. J. Bekterczehánya, R. J. Nagybentmiklós, „Kiváncsi 5000, Tr. Makó, L. A. 100, A. U. Bojóc, Alter Abonnent Nr. 341254, S. W. Csab-Rendet, M. M. Karácsonyliget, Oberungarischer Abonnent, M. S. Cserics, P. S. Budapest, F. M. Páld, D. J. Somonona, F. v. P., F. Sp., Tr. Makó, J. L. Sajkás-Szent-Jván, S. M., M. T. Diműb, M. G. Piptó-Király-Lehota, Robert, Nagybombat, Gy. Z. Hárfa-uteza, G. S. Köröczbánya, W. 500, S. M. Légrad, F. M., Szombathely, Alter Abonnent, Lojóncz, „Ciperance“, Remington, Rajecz, D. B. Gornja-Rieka, D. M., Resicza, D. L., Nr. 338965.

Katten- u. Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“. Einziges sicheres Mittel, welches anderen Thieren unschädlich ist. Prospekt sendet gratis. RATIN, Bakteriologisches Laboratorium Képviselet, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information. Includes sections for 'Budapester Börsenkurse', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisw. und Maschinen-Fabriken', 'X. Schiff.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verkehrl.-Unt.', 'XIII. Lose', 'XIV. Saluten', and 'XV. Devisen (vista)'. Each section lists various items with their corresponding prices in Gold and Silver.

PELZJACKEN, Haas Rezső és Glück. Muffe, Pelzkragen etc., feinsten Genres, wegen vorge-schrittener Saison zu OCCASIONS-PREISEN. Kürschner, Erz. Kammerlieferant, Budapest, V., Furdó-utca Nr. 1.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Nemzeti Színház.
 Délután fél 3 órákor:
Az ember tragédiája
 Drámai költemény. Írta Madách Imre. Színpadalkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzeszte Erkel Gyula.
 Az Ur: Molnár
 Rafael: Dömjén
 Gábor: György
 Mihály: Gyenes
 Lucifer: Bakó
 Adam: Hegyesi
 Eva: Mihalffy
 A föld szelleme: Nagy
 Kimon: Pethes
 1-ső demagóg: Pethes
 2-ik demagóg: Bartos

Este fél 8 órákor:
 Ab. susp.
A botrány.
 Színmű 4 felvonásban. Írta: Batalle Henry. Fordította: Molnár Ferencz.
 Férjoul Maurice: Gál
 Charlotte: P. Márkus
 Marthon: Kiss
 Riquet: Deák A.
 Özv. Férioulné: S. Fáy Sz.
 Jeanette: Kürty
 Parisot: Mihályfi
 Gruz: Horváth
 Gravière: Bartos
 De Berieux Gaston: R. nai
 Raduel: Bóni
 Artanezzo: Ödny
 Prefektus: Hajdu
 Blanquette: György

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21, 22.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező u. 17.
 Heute Mittwoch
zwei grosse Vorstellungen.
 Anfang 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen
Cléo de Merode, Chev. Ernest Thorn.
 Näheres die Strassenreklamen.
 Vorverkauf 10-1 u. 2-6 Uhr an der Tageskasse.

STEINHARDT-MULATO
 ♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦
 Kezdet 1/9 órákor. Ma és mindennap.
 9 órákor! **Ejféltől-hajnalig.** 9 órákor!
 Bohózat 1 felvonásban. Írták: Glinger és Taussig. Ford. és 11 órákor! rend. Steinhardt. 11 órákor!
A szereimes kappan.
 Bohózat 1 felvonásban. Írták: Glinger és Taussig. Ford. és 11 órákor! rend. Steinhardt.
 Továbbá Steinhardt mint repülő esendőr és 4 MUSICAL LUNDS THE TWO REWELL'S THE 2 WILLARD'S. Jegyek: 10-1-ig és 3-8-ig Rákóczi-ut 68 és Özv. Kontiné dohánykülönlegességi áruházában, Andrassy ut 29. Esti pénztárnál 7 órákor. Ünnepek és vasárnap délután 1/4 órákor mérsékelt belyáru előadás. Előadás után a télikeriben kabaret, zene és tánc. Belépőj nincs. Izletes francia konyha.

NAGY ENDRE CABARETJA
 * MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.
 Minden este: Telefon 98-16. Minden este:
Csokonai-Cabaret! Lavotia zenejére előadják: Medgyaszay, Ferenczy, Papp János. Szeniorita: Márk Lajos. Cabaret a kitélken. Kossuth pártbelviséget keres (politikai szatíra). A maitresse (bohózat) **Tudok valami izet** (előadja: Pally Rózi). **Uj magán-számok!** Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay, Ferenczy, Németh Juliska, Sajó, Hadik Anna, Huszár, Bárony, Bold zsár, Papp János. Jegyek előre váltathatók a pénztárnál, VI., Andrassy-ut 96. Kezdet 9 1/2 órákor.

UPOR
NAGY KÁVÉHÁZA
 Ma a honvéd-zenekar Bachó karnagy vezetésével
HANGVERSENYEZ.
 Hétfő kivételével a honvéd és bosnyák zenekar minden este felváltva hangversenyez.

Grand Restaurant Tomaschek
József-körut 85.
 Heute Mittwoch, den 8. Dezember, sowie jeden Samstag, Sonntag und Feiertag
 von Abends 8 Uhr ab

Grosses Militärkonzert
 mit gewähltem Programm.

EKSZEREK
EZÜSTNEMŰEK
 egyházi szerek, órák, angol, francia és kinaezüst dísz tárgyak gyári áron a legujabb angol rendszer szerint be-szereshetők
részletfizetésre
Sárga János
 ékszergyártó
 Kolozsvárt.
 Köpes nagy árjegyzék lapon.

FOLIESCAPRICE
 :: VI., Révay-utca 18. szám. ::
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.
 10 Uhr! **Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr!**
Heute
„Königen fotografieren“
 Bohózat. Írta: Uhu. Rendező: Rott Sándor.
 11 Uhr! **„Seitensprünge“**
 Bilder aus einer Wasserheilanstalt von Ludwig Hirschfeld. Regie: Alexander Trebitsch. — Karten erhältlich im Foliescaprice, Révay-utca 18. Vormittag von 9-11, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrassy-ut 15, und bei Sopronyi, Grosstrak, Rákóczi-ut 1. — Im I. St. Casino de Paris Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

ROYALORFEUM
 ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
 Heute, Mittwoch, den 8. Dezember, zwei Vorstellungen. Nachmittags 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen grosse Familien-Vorstellung 2 Posen und sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen sensationelle Programm. Der Hand-chuhladen. Jour in d r Gargonnère. Operation-Schlager. Der Prinz von Trabuco, Les Lebruns, Dezzó György als Messenger-Boy. Ausserdem: Hermine So ti, Anton Varjas, Les Vallières, Les Vestales, Erika-Quintett und 16 erstklassige Attraktionen. Im Spiegelsaale Royal-Kabaret Gesangs- und Tanzvortrage. Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

BUDAPESTI CABARET
 Teréz-körut 28. **BONBONNIERE**
 Telefon 52-83.
 Heute und an den folgenden Tagen das neue ausserordentlich unterhaltende **Dezember-Programm.**
Mittwoch 8. Dezember
 Nachmittags - Vorstellung
 Preise: 1 und 2 Kronen.

Erstklassige Klaviere
 in den Klaviersalons
Kovács Gyula
 BUDAPEST,
 V., GRESHAM-PALAIS
 Telefon 110 66.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes haupt ausgezeichnetes städtisches
Zahnärztliches Institut
 nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.
 Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gassen-Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahn-gobissen.
 Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen. Jede Anskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Avis für Damen!
 Schöne und billige
echte Haarzöpfe,
 zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste Stirnfrisets, Stirnreife, Puppenperrücken etc. in reichste Auswahl billigt bei:
J. Löwenheim, Budapest, 7. Bezirk,
 (nächst der Theresienstädter Kirche).
Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegangenem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut Saer-amtler effektiert.

CALDERONI & Co.
 Budapest, Váci-utca 50,
 empfehlen: Moderne Operngucker, sowie Militär- und Reise-Doppel-perspektive mit den besten Linsen, Prismenbinocles von Zeiss, Busch, Goerz. Damen-Salon-Lor-netten in den neuesten Ausstattungen, elegant gefasste und gut gefornate Brillen und Zwicker, Fernrohre, feine montierte Leses-ger, Teleskope, Stereoskope, Kaleidoskope, Graphoskope, Metronome, Aneroid, Zimmer- und Fenster-Thermometer. Photographische Apparate, Globusse, Mineralien- u. Pflanzen-Sammlung, physikalische u. chemische Apparate usw. Váci-utca 50. Preis-courante stehen franko zur Verfügung.

Szimon István
 nagykereskedő, Budapest
 csemege, fűszer és italok
ÁRJEGYZÉKE MEGJELENT!

A kinek b. czime esetleg elkerülte figyelmemet, levelezőlapon vagy telefonon sziveskedjen egy ingyenvéleményt saját érdekeiben kérni. **Telefon 29-60.**
 Továbbá van szerencsém ajánlani:
Tejtel hizialt stájer poulard és kappant.
 Sótalan nagyszemű Boluga-kaviárt, füstölt lazac és mindennemű halkonzervek. Friss ananászt, brüsszeli szőlőt, Calvil-almát, ugyszintén nemes tiroli és saját termésű gyümölcsöt. Kiténő magyar pecsenye-borokat a m. kir. pinczesteri tanfolyam pinczészettétől. Rajnai, bordeauxi, spanyol és görög borokat, francia és magyar pezsgőket. Likörkülönlegességeket.

Karácsonyi és újévi ajándéokra
 alkalmas csemegecikkék igen nagy választékban.
 Kérem t. vevőimet az ünnepek előtt rendeléseiket minél előbb földadni, hogy azokat késedelem nélkül eszközölhessem.
 Főüzlet: Váci-körut 12. Telefon 29-60.
 Fióküzlet: Váci-körut 60. Telefon 26-22.

Die Tokajer Weinproduzenten A.-G.
 in Tokaj
 empfiehlt ihre aromatischen, rein behandelte Samorodner und Ausbruchweine, welche unter staatl. Aufsicht stehen.
 Für Festgeschenke geeignete Bahn- und Postkollis:
 2 Fl. 0.7 Ltr. 1904. Jahrg. aussergewöhnl. Samorodner Wein und ... K. 10.—
 2 Fl. 0.5 Ltr. 1904. Jahrg. 2 Putten süsser Ausbruch ... K. 13.10
 2 Fl. 0.7 Ltr. 1901. Jahrg. schwerer Samorodner Wein und ... K. 18.50
 2 Fl. 0.5 Ltr. 1901. Jahrg. 4 Putten fetter Ausbruch ... K. 18.50
 2 Fl. 0.7 Ltr. 1900. Jahrg. schwerer Samorodner Wein und ... K. 37.20
 2 Fl. 0.5 Ltr. 1889. Jahrg. 4 Putten schwerer Ausbruch ... K. 47.50
 20 Fl. 0.7 Ltr. 1904. Jahrg. 2 Putten süsser Ausbruch ... K. 64.—
 60 Ltr. Fass 1903. Jahrg. Tokajer Tischwein ... K. 66.—
 60 " " 1907. " " Bratenwein ... K. 81.—
 60 " " 1904. " " Samorodner ... K. 120.—
 30 Ltr. Fass 1904. J. 2 Putten süsser Ausbruch ... K. 150.—
 30 L. Fass 1901. J. 4 Putten schwerer Ausbruch ... K. 150.—
 Verpackung, Kiste und Fass werden nicht berechnet. Jede Bestellung wird franko Station des Bestellers versendet. Mit Preis-courant dienen wir bereitwilligst.
Wiederverkäufer geniessen Rabatt.

Női-kalap-készletünket
 leltár előtt
legolcsóbban kiárusítjuk.
GOLDMARK
 IV., Szervita-tér 3, félemelet.
 Telefon. —•Lift.

KOHLE und KOKS
 für Industrie und Haushaltung
 nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhrn und Säcken bei
Jakob Salamon & Co.
 Budapest, V., Erzsébet-tér 5.
 Telefon-Nummern: 73-96, 73-97, 116-19.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 146.
Toldi szerelme.
 Zenedráma 3 felvonásba.
 Szövegét Arany János eposa után írta Ábrányi Emil és Csiky Géza. Zenéjét szer-zette Mihajlovich Odón.
 Lajos Szemere
 Toldi Miklós Környey
 Rozgonyi Pál Venczell
 Firooska, leánya Medek
 Erse Ambrus
 Tar Lőrincz Dalnoki
 Lorántfy Pichler
 Bajmester Ney
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Délután 3 órakor:
Tatárjárás.
 Operette 3 felvonásban. Irta Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzerette Kálmán Imre.
 Este fél 8 órakor
Lilium
 egy esirkefogó élete és halála. Kúlvárosi legenda 3 felvonás-ban, 7 képben. Irta: Molnár Ferencz.

Lilium
 Juli
 Mari
 Piosur
 Hugo
 Linzman
 Muskátné
 Lujza
 Hollunderné
 A fia
 Orvos
 Fogalmazó
 Dr. Reich
 Kádár

Fővár. városligeti színház

Délután fél 4 órakor
 Mezey Ilonka felléptével:
A Smokk család.
 Pesti bohózat 4 felvonásban.
 Irta: Feld Mátyás és Faragó Jenő.
 Este fél 8 órakor
A fürdő szépe.
Urania Színház.
 Délután 4 órakor:
A jövő háborúja.
 Este fél 8 órakor:
Szegény gazdagok.

Minden szülőnek örömet okoz

azért a legszebb és legolcsóbb

karácsonyi ajándék

egy művésziesen kidolgozott

gyermek-portrait

Mai és Társa

cs. és kir. udvari fényképészek műterméből

BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 20

a Fővárosi Orfeummal szemben.

Állandó képkiallítás:

Andrássy-ut 35. sz. a kapufoyerben.

Kunz József és Tsa

cs. és kir. udvari szállítók

BUDAPEST,

V., Deák Ferencz- és Bécsi-utca sarok

nagyáruházának

Karácsonyi vásárjára

felhívjuk a t. cz. közönség figyelmét.

Az összes osztályokban igen előnyös occasió árusítás:

Vásznak, asztalneműek, törülközők, zsebkendők.

Női fehérneműek, modellek mélyen le-szállított árban.

Mindennemű szőnyegek, függönyök. Óriási választék keleti szőnyegekben.

Paplanok és takarók.

Uri- és női-divatárak, disz- és pipere-czikkek.

Bluzok, pongyolák, minden árban.

Szövött áruk, sportkabátok és sapkák. Mindennemű szövetek.

Csipkék és himzések.

Házi ipari cikkek: saját telepeinken készült retikulók, terítők, futók.

Művészfüggönyök.

Ritka alkalom:

Roeckl-féle müncheni keztyűk.

Hamerli-féle pécsi reklám árban.

Alapítva 1802.

107 éves cég

Mittwoch, 15. Dezember Royalsaal,

Russisches Trio

Einzige Kammersoirée.
 (Abonnement Nr. 2.)

Sitze: 10, 6, 4, 2 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrássystrasse 12.

Csütörtökön, december 9-én, a Royal-teremben este 7/8 órakor

Marschalkó Rózsika

dalestélye, DALNOKI PIROSKA hegedűművésznő közreműködésével.

Jegyek: 10, 8, 6, 4, 3 és 2 koronáért kaphatók Rózsika-völgyi zeneműkereskedésben.

Das Abonnement auf „Deutsche Vortrags-Abende“ wird mit Heutigem geschlossen und beginnt von Mittwoch an der Einzelverkauf der Billette zu

Max Halbe

Vortrags-Abend, welcher Freitag, 10. Dez., im „Lloydsaal“ stattfindet, in Horbert Dunkl's Direction Artistique, Christophplatz 3, I.

Dienstag, 14. Dezember Royalsaal,

Liederabend des k. sächsischen Kammerängers

Franz

STEINER

Sitze: 10, 6, 4, 2 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrássystrasse 12.

Freitag und Samstag, das ist am 10. und 11. Dezember, in den Redoutensälen

Zwei philharmonische Konzerte des Orchesters des **WIENER KONZERTVEREINES**

Dirigent: **Ferdinand Löwe.**

PROGRAMM:

I. ABEND:

1. Liszt. Hungaria. Symphonische Dichtung.
- 2a) Schubert. Zwischenaktmusik aus Rosamunde.
- b) Wolf. Italienische Serenade.
3. Smetana. Vysehrad. Symphonische Dichtung.
4. Beethoven. V. Symphonie.

II. ABEND:

1. D'Indy. Istar. Symphonische Variationen.
2. Bantock-Granville. Lustspiel-Ouverture.
3. Brahms. I. Symphonie.
4. Wagner. Vorspiel und Isolde's Liebestod aus Tristan und Isolde.

Karten: zu 3 bis 12 Kronen in der Musikalien- u. Klavierhandlung der **Harmonia** Akt.-Ges., Váci-utca 20, erhältlich.

Erstklassige
Klaviere u. Pianinos:

 von Ehrbar, Heitzmann, Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss, Franz Oeser, Wirth zu mässigen Preisen bei
Gábor Deutsch
 Budapest, Erzsébet-körut 44, I. em.
 Mässige Leihgebühr.
 Preiscourant franko. Preiscourant franko.

Gelegenheits-Käufe

empfehlte schöne und feine

Perser-Teppiche Möbel Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

VI., Lázár-utca 3

(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

„RADIO“ fényhatású villamos ózegtáblák vállalata.

BUDAPEST, VII. ker., Rózsa-utca 8.

Tisztelettel értesítjük a t. cz. közönséget, hogy fentti cég alatt a legmodernebb kivitelű radio és vill. reklámtáblákat hozunk forgalomba. Támaszkodva arra, hogy e téren a legképzettebb vagyunk és nem csupán vállalkozók a legkényesebb igényeket is kielégíthetjük. Ajánlatokkal díjmentesen szolgálunk. Előnyös részletfizetések.

Kiváló tisztelettel

Grossmann, Löffler és Társa.

Handarbeiten vorgezeichnet, angefangen und fertig in geschmackvollster Ausführung, sowie alle dazugehörigen Stoffe und Material bietet zu den billigsten Preisen **Gertler Adolf,**

12575 Budapest, VIII., József-körut 75.
 Auszeichnung: 1896 Millenniums-Ausstellung ersten Preis. 1907 Landesausstellung Bess. goldene Medaille. Grosser Weihnachtsmarkt bei reduzierten Preisen. Preisfatologverband.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

Neues Pester Journal

Seite 22

Király Színház.

Délután 3 órákor:

Tánczos huszárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét Szép Ernő verszere szerzette: Szirmai Albert

Este fél 8 órákor:

Sziklay Kornél vendégfellépéssel:

Rébusz báró.

Operette 3 felvonásban. Irta: Herceg Ferencz. Zenéjét szerzette: Huszka Jenő.

Rébusz báró Sziklay Stopp Katicza Petráss Miss Stirling Orley Diane de Potero Szegefi Eszkünc, ügynök Boros Péterfi Pál Raskó Castel-Famine Szirmai Tornádó mester Szirmai A fejedelem Németh

Magyar Színház.

Délután 3 órákor

Hivatalnok urak.

Társadalmi színmű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Reperitoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 9. Dezember, „Tálalkozás“ (3. Ab. 193.) Freitag, 10. Dezember, „um cristen Male“ „Kisértelet“ (Remieren-Prefic.) Samstag, 20. Dezember, „Kis r. telet“ (3. Ab. 200.) Sonntag, 12. Dezember, Nachm. „Rosenkranz és Gildenstern“, Abends „Szentivánéji álom“ (Ab. susp.)
Reperitoire der künigl. ung. Oper. Donnerstag, 9. Dezember, „Lammermoor Lucia“, „Mesevilág“ (3. Ab. 107.) Freitag, 10. Dezember, „Sámson és Delilla“ (3. Ab. 148.) Frau Charles Gabier, Mitglied der Wiener Oper, als Gast. Samstag, 11. Dezember, „Sába királynője“ (3. Ab. 149.) Sonntag, 12. Dezember, „Aida“ (Ab. susp.) Frau Charles Gabier, Mitglied der Wiener Oper, als Gast.
Reperitoire des Festungstheateres. Donnerstag, 9. Dezember, „Falusí varokék“ (3. Ab. 19. M. 26. 8.) Samstag, 11. Dezember, „Tálalkozás“ (3. Ab. 30. M. 26. 4.)
Reperitoire des Lustspieltheateres. Donnerstag, 9. Dezember, „Lilium“ Freitag, 10. Dezember, „Lilium“ Samstag, 11. Dezember, „Lilium“ Sonntag, 12. Dezember, Nachm. „Burdán szamara“, Abends „Lilium“.
Reperitoire des Königstheateres. Donnerstag, 9. Dezember, 11. und 12. Dezember, „Rébusz Báró“ Sonntag, 12. Dezember, Nachm. „Jánoska“, Abends „Rébusz Báró“.
Reperitoire des Ungarischen Theateres. Donnerstag, 9. Dezember, „Jack a senki“ Freitag, 10. und Samstag, 11. Dezember, „A kuruzsló“ Sonntag, 12. Dezember, Nachm. „Faust“, Abends „A kuruzsló“.
Reperitoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen-Theateres. Donnerstag, 9. Dezember, „Orpheus a pokolban“ Freitag, 10. Dezember, „A betyárkirálynő“ Samstag, 11. Dezember, „A fürdő szapor“ Sonntag, 12. Dezember, Nachm. „Az erdőszleány“, Abends „Orpheus a pokolban“.

Este fél 8 órákor:

A kuruzsló.

Szímű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Tordai Dezső Csontos özv. Horváthné T. Halmay Ilma, a leánya Nagy T. Dóra, Ilma barát. Csatay J. Vida Jóska Papp A fiatal gróf Tarnay Terka, szolgáló Tóth Irma Schilling Rátkay Dr. Rostay Vágó Dr. Fejér Pártos Dr. Vidéky Nádasy A szanat. szolg. Karády Csáthyné Mészáros Vödör Körmeidy Veréb Doby Verébné Zala K.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

Hétköznapokon minden előadásban közreműködik **KUN ÁRPÁD**, az európai és amerikai sikereiben gazdag hangversenkkörtjáról hazatért 15 éves hegedűművész. Azonkívül az elsőrangú heti műsor: Utazás a Mont-Blanc. Megzavart idill. Fauszt az Alpesekben. **Bianca Capelló** stb. stb. — Az első előadás hétköznapokon 5 órákor, vasár- és ünneppapokon 3 órákor délután kezdődik.

„Zur Schossenfabrik“ Wien

XVI., Neulerchenfelderstrasse Nr. 2.

Facon Zepelin. .. K 10.—

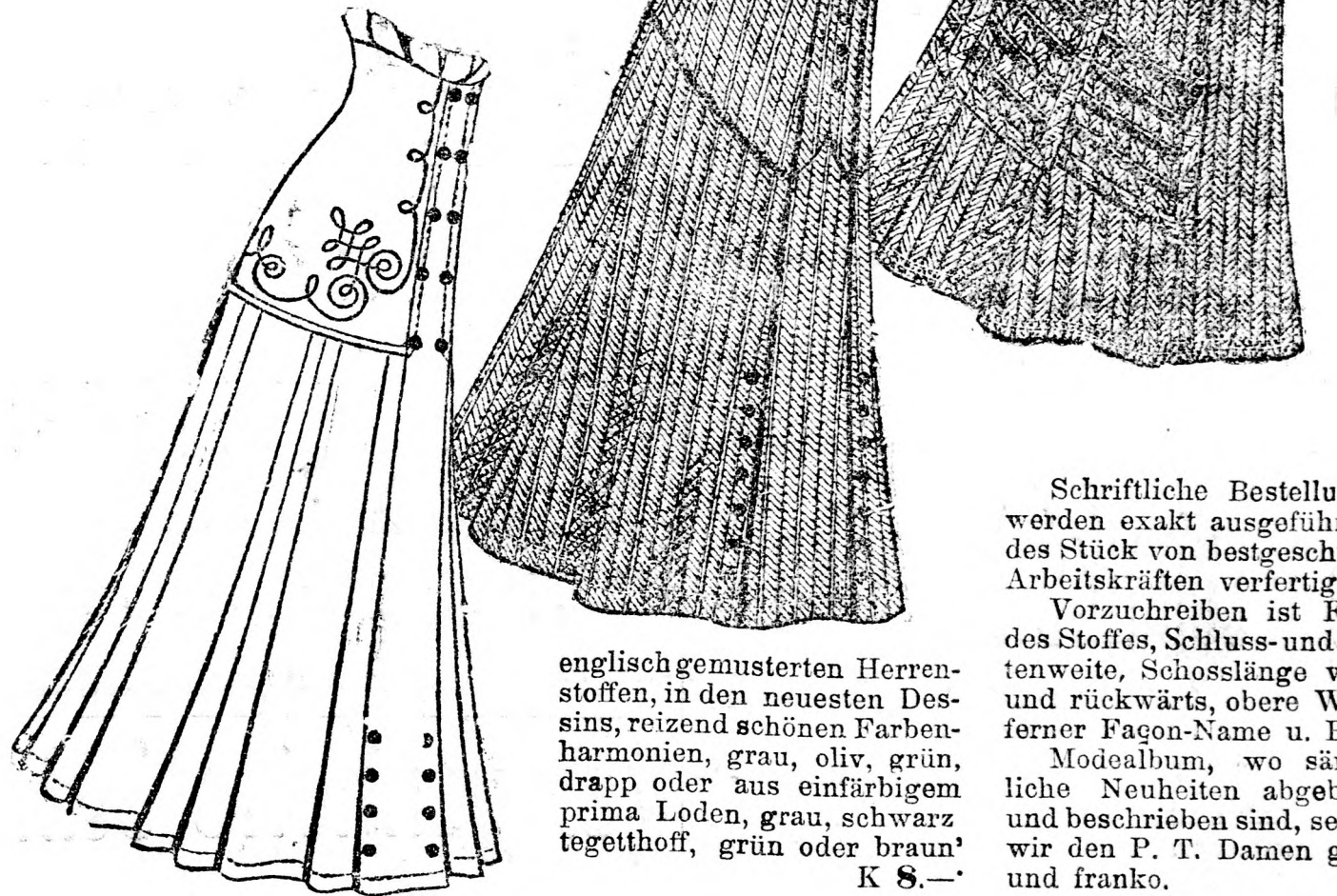
Hochelegante Modeneuheit. Pompöse Stickerei zierte die Mieder-Passen (laut Bild), unter dieser ist die Schoss in reiche Falten gelegt, mit Knöpfen geputzt. Aus Chevron-Cheviot, in schwarz, tegethoff, braun oder grün K 10.—. Aus Damentuch oder vorzüglichem Schafwool-Mode-Cheviot, alle Farben, auch crème K 15.—

Facon Renner. K 5.—

für die Reise u. Strapaz geeignet. Aus graugestreiften Brüner Herrenstoffen, solide Dessins, dauerhafte, gute Qualität, mit Seidenglanz-Tressen u. vom eigenen Stoff geputzt, per St. K 5.—. Aus grau, tegethoff, oder schwarzem Halbtuch K 6.—

Facon Bleriot. K 8.—

Diese entzückende Modeschoss an den Hüften in Passenform chic anliegend, unten glockig ausfallend, mit Knöpfen und Tressen garnirt, ist die letzte Modeneuheit. Die Facon vollendet die natürliche Graziosität und entspricht sowohl der Schnitt, wie die Ausführung den heikelsten Anforderungen. Aus vorzüglich guten



englischgemusterten Herrenstoffen, in den neuesten Dessins, reizend schönen Farharmonien, grau, oliv, grün, drapp oder aus einfarbigem prima Loden, grau, schwarz tegethoff, grün oder braun K 8.—

Schriftliche Bestellungen werden exakt ausgeführt, jedes Stück von bestgeschulten Arbeitskräften verfertigt. Vorzuschreiben ist Farbe des Stoffes, Schluss- und Hüftenweite, Schosslänge vorne und rückwärts, obere Weite, ferner Facon-Name u. Preis. Modealbum, wo sämtliche Neuheiten abgebildet und beschrieben sind, senden wir den P. T. Damen gratis und franko.



Europa Játék legnagyobb Áruháza

Budapest, VII., Rákóczi-ut,
Sip-u. és Dohány-u. sarok

Késmárky és Illés.

Ekszerek

Beszerezhetők váltó nélkül készpénzben, csakis hitelteljes egyéneknek. Utalás nélkül is. Árjegyzék ingyen. Havi részlet 300 korona után 10 korona, 500 korona után 15 korona. Két héttel karácsony előtt feladott rendelések nem nyerneik elintéztet.

KEREKES FRIGYES ÉKSZERÉSZNÉL
Budapest, VII., Király-utca 43. II. em.

Részletre

Fast um den Kostenpreis!

Wegen Demolirung des Hauses

verkaufe mein ganzes Juwelenlager, sowie

Goldketten, Ringe, Eheringe,
Gold-, Silber- u. Metalluhren,
Pendel- und Stehuhren

Reiches Lager in Brillantschmuck.

Trepper Sámuel

VI., Váci-körút 5.

Telephon: 97-67

Ernyő

különlegességek és valódi ernyő GRIFFEK gazdag választékban kaphatók

SCHOSBERGER M.

Gizella-tér 2. sz., Váci-utca sarok.

3000 drb. finom selyemből készült ernyő K. 11.80 darabja

5000 drb. nyers selyem ernyő K. 7.80 darabja



Prima Preussische

Stück-, Würfel- und Nusskohle

billigst bei:

Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke

BUDAPEST, V., MÉRLEG-UTCZA Nr. 8.

Telephon-Nummern für Bestellungen:

I. 36-37, II. 36-38, III. 109-84, IV. 176-22

Karácsonyi occasió!

Selyem gallérvédő minden színben . . . K 4.50
Gyapju mell- és gallérvédő, fehér, szürke és piros
hölgyek és urak részére . . . K 1.50, 2.40
Remek sima és mintázott nyakkendő

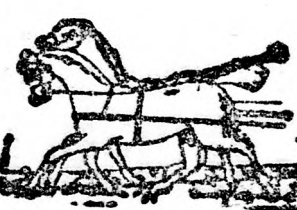
Korona 1.— 1.50, 2.—
Legdivatosabb bársony- és posztómellény K 12, 14
Oyönyörű moire- és selyemjuponok
Korona 9.—, 15.— és feljebb

Flanellbluz sötét mintákban K 3.80
Selyem- és csipkebluzok már K 15.—-től kezdve
óriási választékban.

GELEI VILMOS

uri- és nődivat áruházában

Budapest, VI., Andrassy-út 43. Tel. 166-77.



Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőrödös,

Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.

Ajánlja saját gyártmányu ke-

esiző és lovagló szerszámjait

mindennemű utazóbőrön-

dők, pénz, szivar és cigár-

retta stb. tárczáit.

Árjegyzék bérmentve.

SPIELSACHEN-NEUHEITEN!

Reiche Auswahl!

Billige, fixe Preise in

Gebrüder Konta's

Spielwaarengeschäft, IV., Keckeméti-u. 2.

Grosses Lager in unzerbrechlichen und unverwüsthlichen Spielsachen, Bleriot-Flugmaschinen, Fregoli-Puppenstuben, Fröb'sche Unterhaltungs- und Beschäftigungsgesellschaftsspiele, Bau-, Schnitz-, Zeichen-, Mal-, Bildhauer- und tausenderlei Neuheiten in der Spielwaaren-Branche.

GRAMMOPHON



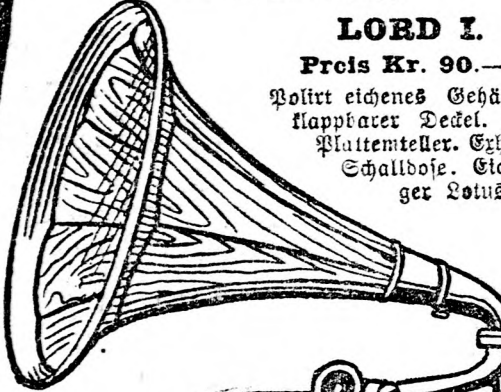
LORD JUNIOR

Preis Kr. 75.—
Gehäuse imitiert Mahagoni. Schalltrichter, während des Spielens zu betriebsfähiger Federantrieb. 20 Cm. Plattensteller. Mahagonifarber Lotustrichter. Exhibition-Schallboje.



LORD I.

Preis Kr. 90.—
Polirt eichenes Gehäuse auf Klappbarer Dedel. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



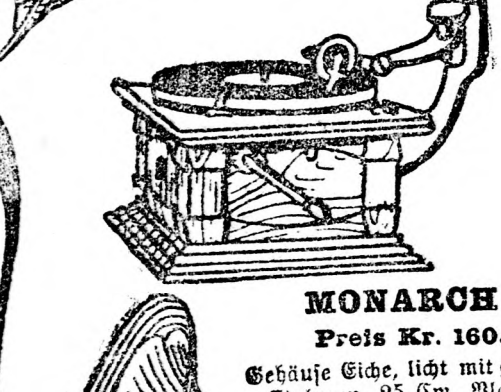
LORD II.

Preis Kr. 130.—
Gehäuse Eiche polirt mit matt gehaltenen Seitenwänden aufklappbarer Dedel. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



LORD III.

Preis Kr. 160.—
Gehäuse Eiche, leicht mit geschliffenen Einlagen. 25 Cm. Plattensteller. Aufklappbarer Dedel. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



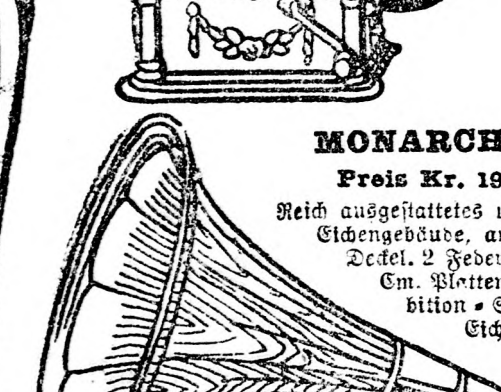
LORD IV.

Preis Kr. 190.—
Reich ausgefärbetes und polirtes Eichengehäuse, aufklappbarer Dedel. 2 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



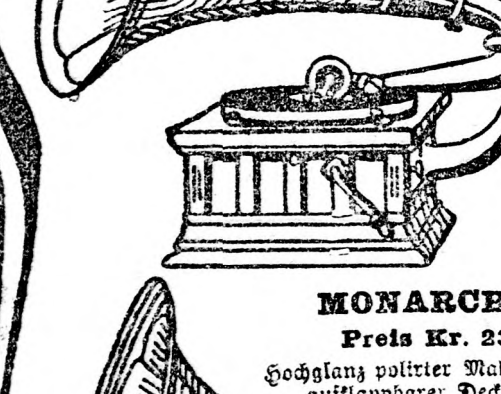
LORD V.

Preis Kr. 230.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen, aufklappbarer Dedel. 2 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



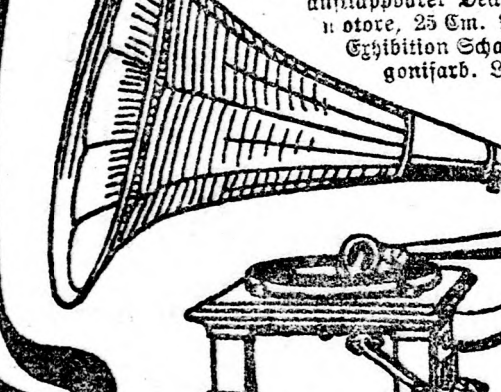
LORD VI.

Preis Kr. 280.—
Reich ausgefärbetes, polirtes Eichen-Gehäuse, aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



LORD VII.

Preis Kr. 320.—
Vornehm ausgefärbetes Buchbaum-Gehäuse. Seitenwände mit bronzenen Metallanlagen. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Buchbaumfarber Lotustrichter.



LORD VIII.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



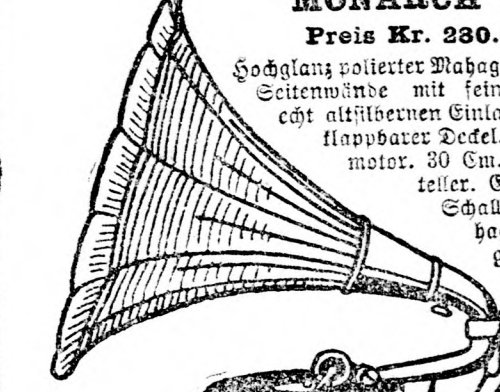
MONARCH IV.

Preis Kr. 280.—
Reich ausgefärbetes, polirtes Eichen-Gehäuse, aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Eichentfarber Lotustrichter.



MONARCH V.

Preis Kr. 280.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen, Seitenwände mit feingelirten, echt altägyptischen Einlagen. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH VI.

Preis Kr. 320.—
Vornehm ausgefärbetes Buchbaum-Gehäuse. Seitenwände mit bronzenen Metallanlagen. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Buchbaumfarber Lotustrichter.



MONARCH VII.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH VIII.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH IX.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH X.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH XI.

Preis Kr. 300.—
Mahagoniflächen, hochglanzpolirt mit feuervergoldeten Bronze-Säulen und Säulen. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 30 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.



MONARCH XII.

Preis Kr. 300.—
Hochglanz polirtes Mahagoniflächen mit Antarkten. Aufklappbarer Dedel. 3 Federmotor. 25 Cm. Plattensteller. Exhibition-Schallboje. Mahagonifarber Lotustrichter.

Achten wir auf die Schutzmarken!



Angenehme Ueberraschung

verschaffen wir unseren Angehörigen, wenn wir zu

Weihnachten und Neujahr!

als Geschenk ein Original

GRAMMOPHON

und von den grössten Künstlern die gelungensten Aufnahmen enthaltenden doppelseitigen Gramphon-Platten kaufen.

Platten-Aufnahmen:

Caruso, Batistini, Melba, Tammagno, Tetraxini, Slezak, Feinhals, Demuth, Takáts, Ney Dávid, Környei, Kramer Teréz, Gräfin Vasquez und noch unzählige erst-rangige Künstler-Aufnahmen.

Preislisten gratis und franko mit der grössten Bereitwilligkeit.

THE GRAMMOPHON

COMPANY LTD.

Budapest, Kossuth Lajos-utca 8.



"HIS MASTER'S VOICE" TRADE MARK.

Achten wir auf die Schutzmarken!

Weihnachts-Anzeiger!

Große Weihnachts-Ausstellung

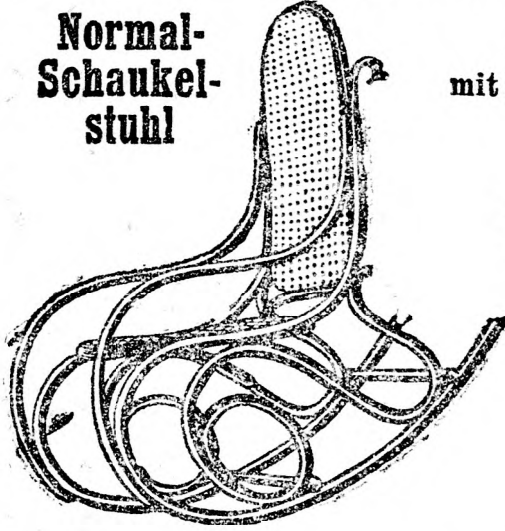
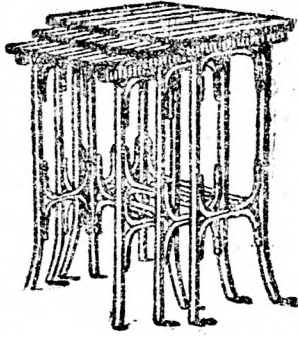
in elektrischen und mechanischen Spielwaren, Operngucker, Lognetten, Thermometer u. Barometer im neuen vergrößerten **Optischen Waarenhaus** des **LIBÁL LAJOS**, Budapest, V., Nádor-utca 13. Hauptgeschäft: IV., Veres Pálné-utca 7.

Niederlage der **MUNDUS** A.-G. der Vereinigten ungarischen Bugholz-Möbelfabrik.

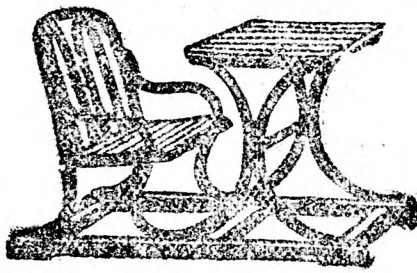
Journtischchen mit 4 Tischen Kronen 32.—

Normal-Schaukelstuhl

Armsessel mit Rohr- oder Holzstuh Kronen 9.—



klein, jedoch bequem ... K 24.—
ganz gross ... K 30.—
mit Fussstütze verschiebbar mit K 6.— mehr.



Kindertischchen.

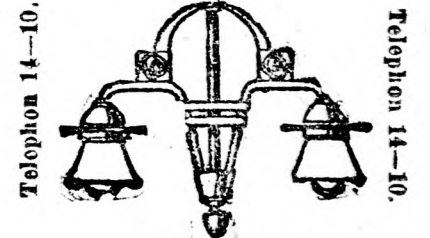
Polirtes Holz, mit Sitz aus Holz oder geflochtenem Rohr ... fl. 7.50
mit 2 Bänken ... fl. 10.50

Diese sämtlichen Artikel sind in Natur, Nuss oder Mahagoni lieferbar. Nach der Provinz gegen Voreinsendung des Betrages, gratis Verpackung und franko zu Bahn gestellt.

SZÓTS Szönyegtelep, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15.

Luster

Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswabl. Umänderungen. Super leuchtweite bittlicht. **KOMLÓS MÓR**, Lusterfabrik, Budapest, Lázár-u. 16 (im Hofe nächst der Oper). Gasöfen, Gaskocher billigst.



Telephon 14-10.

Telephon 14-10.

J. L. MÜLLER

k. u. k. Hofparfümerie u. Toilette-Seifen-Fabrikant

empfiehlt seine eigenen Parfümerie-Erzeugnisse, sowie die Parfümerie-Spezialitäten der renommiertesten ausländischen Firmen. Toilette-Einrichtungen aus echtem Schildkrot und Elfenbein, Reise- und Manicure-Kassetten, sowie einzelne Theile, Kämmen u. Kammzeug aus Schildkrot, Elfenbein u. Büffelbein, alle zum Ondulieren und Brennen der Haare, sowie zur Herstellung von Haartoups u. Durban-Frisuren nöthigen Utensilien in grösster Auswahl.

J. L. Müller, Hofparfümerie, Budapest, IV. Koronaherceg-utca 3.

Schönster WANDSCRMUCK



Die **Werke** des berühmten Bildhauers **Alexander Bänzsky**.

DER ERSTE KUSS, BEETHOVEN, WAGNER, ECCE HOMO, MATER DOLOROSA, MOSES

Liefert die Reliefabtheilung der Fabrik: **KOCH JENŐ**, Budapest, VI., Szondi-utca 53./J. Illustrirter Preisocourant gratis und franko.

GROSSE **Möbel-Occasion.**

Passende Weihnachtsgeschenke! **MAHAGONI DAMEN-SCHREIBTISCHE, BLUMENSTÄNDER, LEDERGARNITUREN, SCHLAF- UND SPEISEZIMMER, LEDERSESSEL, SOWIE ALLE SORTEN MÖBEL. BILLIGST.**

BARTÓK FARKAS Möbellager, Budapest, VII., Király-utca Nr. 13 (Gozsdu-ház), im II. u. III. Hof. Möbelabum mit Occasion-Preisliste 60 H.

Nagy karácsonyi vásár

KUNZ JÓZSEF ÉS TÁRSA CZÉGNÉL

cs. és kir. udvari szállítók
V., Deák Ferencz és Bécsi-utca sarok
a t. közönség különös figyelmét felhivja

nagy

szönyeg-occasióra

Ékszer

arany- és ezüst-neműek dus választékban, a leggyorszerűbb-től a legfinomabb kivitelig

Kriegler D.

arany- és ezüst-ékszerek gyára és eladási irodája

IV., Károly-körut 24. sz. Díszoklevelekkel, aranyérmekkel és rendjellel kintutelve bel- és külföldön. Telefon 17-18. Alapítva 1870

Kindersessel



und Wagen zugleich per Stück fl. 5.—, in feiner Ausführung, lackirt fl. 6.50, mit Klotz 50 Kr. theurer.

Peluche-Tischdecken

in allen Farben, gefüttert, mit Pompons versehen, fl. 8.50.

Teppich-Resten-Verkauf

zu tief herabgesetzten Preisen.

„SZÖNYEGHÁZ“

Budapest, Károly-körut 26. sz. Telefon 17-16.

Schaukelstuhl,

groß und bequem fl. 12.50.

Fazu passende Plüsch- oder Zudecke in jeder Farbe mit feiner Gebelimbordüre versehen, gefüttert und mit Pompons versehen fl. 4.50



Wihnachts-Anzeiger

DÓCZI M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10. szám.

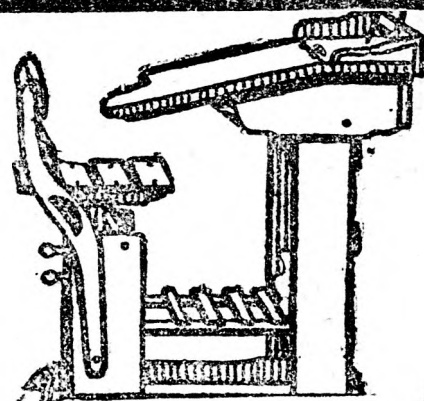
Durch besonders grosse Abschlüsse in die angenehme Lage versetzt, meinen p. t. Kunden zu offeriren: **Amerikanische Schuhe** Schnür-, Knopf- und Zug, in Boxcalf und Chevreaux.

Zum Preise von Kronen 11 bis 16.

Einziges Spezialhaus für Kinderschuhe.




KINDERSESSEL
 mit Spielkugel, vertellbar, per Stück . . fl. 5.25
 mit Kloset 5.75
 in besserer Ausführung polit., mit Kloset „ 8.—
 ohne Kloset 7.50
 Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Keine Bazarwaare.



SZÓTS'S
SCHREIBPULT
für Klein und Gross!
 Enthält Bücherfach, schliessbares Tinterfass, Lese-pult, Armstütze und Schreibtisch. **Alles komplett fl. 21.—**
 Nach der Provinz franko verpackt u. nach jeder Bahnstation gegen Voreinsendung des Betrages fl. 22.50.

SZÓTS „Szönyegtelepe“, Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.

Dániai
LAVALA
Borotváló
Amerikai
Grosz sárczipók.

Rohozczy
COLUMBUS
Koreszolyák.

WESZELY ISTVÁN,
 Budapest, IV., Váci-utca 9.
 Árjegyzék bérmentve.

Billiger Silberverkauf
 in Ungarns grösstem Silberwaarenhause
SINGER A. D. TESTVÉREK, Gold- u. Sil-berarbeiter, V., Doroty-utca 8.
 Gebestecke 5 1/2 Kreuzer, Laffen, Schlüsselgarnituren, Leuchter, Girandols
 6 1/2 Kreuzer sammt Fagon in modernster und feinsten Ausführung. Service,
 wie moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen.
 TELEPHON 17-49.

Sie haben keine **SORGEN**
 beim Einkauf von div. **Geschenks-Artikeln:**
 Briefp.-Kassetten, Visitenkarten, Poesie-bücher, Bilderbücher, Postkarten-albums, Luxus-Briefpapiere, feine Papierwaaren, Kalender und die ver-schiedensten Taschenstifte, Taschen-messer, Schultaschen etc., wenn Sie sich zu der Firma

HERZFELD ZSIGMOND'S
Möbel-Haus
 Budapest, Kossuth Lajos-u. 17.
 Grosse Auswahl in allen modernen, solid gearbeiteten, von einfachsten bis zu feinsten Möbel. **Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.**

Pauker Mór
 Budapest, V., Váci-körút 60,
 Filiale: VI., Váci-körút 23,
 wenden, wo alle oben erwähnten Artikel in reichster Auswahl und **sehr billig** zu haben sind.

Blumenhandlung
Oser Albertné
 Budapest, Andrassy-ut 79.
 Telefon 20-14.
 Gelegenheitsbouquets, Tafel- u. Zimmer-ausschmückungen in künstlerischer Aus-führung. Provinzbestellungen werden so-fort sorgfältig erledigt.

Begonnen hat 
 der billige Verkauf im
Fenyves'schen Restenwaarenhaus
 nur im Hofe Károly-körút 9.

Riesen-Sprechmaschine
 40x40x20, 52 cm. Trichter, mit Gold verziert, Mahagoni Holz, nur 40 Kronen.
 — Ein Jahr Garantie. —
„REKORD“-Platten
 die best n der Welt, nur Kr. 3.—, bei 12 Stück Kr. 2.80 franko Packung, nur gegen Nachnahme. Preisocourant gratis u. franko.
SCHMUTZER TESTVÉREK.
 Sprechmaschinen- u. Platten-Wiederlage. Verkauf en gros und detail.
 Budapest, József-körút 26. sz.


Angenehme Überraschung
 für jede elegante Dame
 Paar feine Glacé-Hand-schuhe 5.50,
 mit eleganter Seidenkas-sette 6, 7.
 Feinste Handtaschen, Reticules, Mode-gürtel, Strümpfe, Wirkwaaren zu :: reduzierten Occasions-Preisen. ::
LUKÁCS M.
 IV., Kigyé-utca 5, Klotild-Palais.
 TELEPHON 174-03.

KLAVIERE
 und Pianos
 der ersten Weltfirmen mit deut-scher und englischer Mechanik neu und überspielt, zu den soliden Prei-sen zu verkaufen und auszuleihen im
Musterklaviersalon
KERESZTÉLY,
 Budapest, VI., Váci-körút 21. sz.
 Wenig gebrauchte Klaviere stets vorrätzig. Alte Klaviere werden ein-getauscht. — Reparaturen und Stimmungen werden coulantest besorgt. Billigste Leihgebühr.
 Alleinvertretung der Weltfirma Winkelmann, welche alle sonst existirenden Klaviere übertreffen. **Telephon 33-47.**




Für die Jugend
elektr. Spielwaaren
 Eisenbahn, Laterna Magica von 8.— bis 80.— Kronen.
 Familien-Kinematograph von 9.— bis 100.— Kronen.
 Heiss- und Dampfator.
 Stereoskope, Operngläser,
 Feinste Pariser Lorgnetten,
 Goldbrillen, Goldzwickler,
 Barometer.
 Photographische Apparate zu billigsten Preisen.
„Optiker“ Klein Bezsó,
 Budapest, IV., Keckskeméti-utca 14.

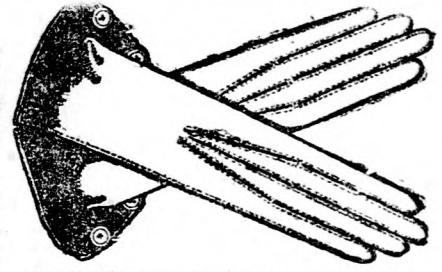
Weihnachts-Anzeiger!



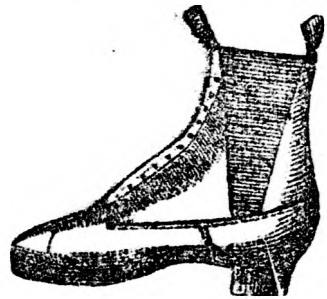
Princesse-, Direc-
toire-, has- és
cipőfűzők, mell-
tartók és egyenes-
tartók nagy vá-
lasztékban és mér-
ték után készít:
KOSZEGI R.,
Budapest,
Rákóczi-ut 9b.
Árjegyzék ingyen
Külföldi próbatérem.



Szűcs- és szörme-
ujdonságok gyári árban kaphatók
Kertész néni
Ipartelepje: **Károly-körút 1. sz.** (Vigyázó-palota.)



KARÁCSONYI AJÁNDÉK.
8 pár női bőrkeztű dobozzal 7.—
6 pár női bőrkeztű dobozzal 12.—
Szőrmével bélelt férfi keztű, nadrágtartók, czérna- és seljeharisnyák nagy választékban. **KOSZEGI R.,**
Budapest, Rákóczi-ut 9b. — Képes árjegyzék ingyen.



Wegen
gänzlicher Auflösung
meines Schuhwaaren-
lagers verkaufe ich
Herrenschuhe von 8 Kr. aufw
Damenschuhe " 6 " "
Kinderschuhe " 2 " "
Provinzaufträge werden
prompt und billigst effectuirt.
SZILÁRD J., Budapest,
VI., Váci-körút 7. sz.

Giergl Henrik

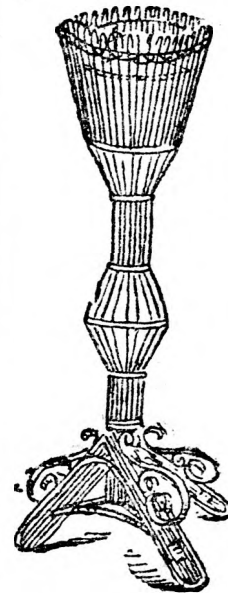
üveg- és csillárkereskedése
Budapest,
IV., Váci-utca 12.

Házlebontás miatt
karácsonyi és uj-
évi alkalmi vétel.
Ajándékok mélyen
leszállított áron.

Alapítva 1848-ban.

Gröber Lajos

kosárfonódája.



Raktár:
IV., Kigyó-
utca 6. sz.,
IV., Harisba-
zár körudvar.

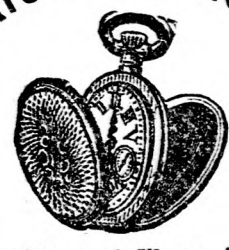
Műhely:
IV., Korona-
herceg-ut. 8.

Telefon 73-60.

Ajánlja dúsan
felszerelt rak-
tárát: kará-
csonyi és uj-
évi ajándé-
kokban.

Gyermek- és babakosár nagy
választékban.

HEINRICH SCHLESINGER



Juwelier und Uhrmacher

Budapest, VI. Váci-körút 17
(vis-à-vis der Stephanskirche)

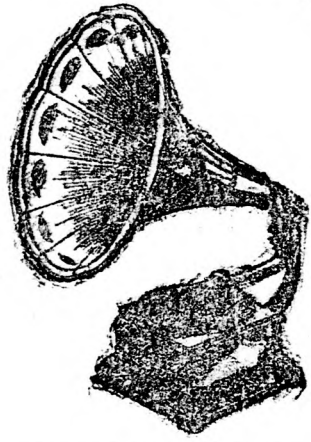
Billiger u. besser

als überall kaufen Sie in meinem
**Brillanten-, Gold- und
Silberwaaren-Lager.**

Grosses Lager von echten
Schweizer Taschenuhren
zu den billigsten Fabriks-
preisen.

— TELEPHON 91-71. —

Preiscourant gratis u. franko.



RIESEGRAMMOPHON

(früher 200 Kronen)

jetzt nur **20 Gulden**

per Postnachnahme.

(6 Kronen) Grammophonplatten,
zweiseitig, 28 Centimeter, jetzt
nur **33 Kronen.**

Grammophonfabrikniederlage

Fried Miksa, Budapest,

Baross-tér 15 (Mezzanin, 3. Thür).

**Weihnachts-
Occasion**

In feinsten Seide, Sammte,
Peluche, Sealskin, englischen
Damenmodestoffen, feinsten
Velour-Chiffone zu Reklam-
preisen, Madeira- und Luft-
stickereien, Tüll- und Spitzen-
stoffen, Gaze, Crepe de Chine,
echt Lyoner Echarpes, Bän-
der, Spitzen, englische
Blousenflanelle, Barchente,
Kretone, Batiste etc., zu den
billigsten Preisen bei der
als reell und allgemein solid
bekanntesten Firma

**Kovács Henrik
és Társa**

v. Perl és Klein utóda
Bpest, IV., Bécsi-u. 5.

Ingyen
**törhetlen
játék**

árjegyzéket bérmentve küld:

Vágó Jenő

játékspecialista,

IV., Múzeum-körút 19.

szórakoztató

tanulságos



Die besten Klaviere

Pianos u. Harmoniums

in ganz Ungarn liefert zu den
billigsten Preisen, a. Wunsch
auch bequeme Ratenzahlung:

ANTON JULIUS EDER'S
ältester Klavier-Salon.
IV., Párizsi-utca Nr. 1. Auch an
Sonn u. Feiertagen zu besichtigen.

Nagy Ignác

BUDAPEST,

VII., Károly-körút 9. sz.

Pinczefelszerelési cikkek üzlete,
borszivattyúk és bortömlők, szűrő-
gépek, szőlőszó és bogozó gépek,
borsajtók, parafadugók, palaczkok
nagy raktára.

Saját palaczkgyár.

Nagy és Watzke, Pínggau.

Gillette

ÖNBOROTVÁLÓ KÉSZÜLÉK

„ a legcélszerűbb karácsonyi ajándék „

Neruda Nándor

os. és kir. udvari szállító

GYÓGYÁRUKERESKEDÉSÉBEN

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 7.

Illatszerek — Körömápoló készletek

késük, hajkefék stb., valamint
karácsonyi dísz.

Die geeignetesten

Weihnachts- und Neujahrs Geschenke

kaufen die geehrten Damen am besten und
billigsten im

Modewaarenhaus

Klein Antal,

VII., Király-utca 53,

woselbst alle Mode-Artikel in riesiger
Auswahl für

Herren, Damen u. Kinder

zu finden sind.

Karácsonyi ajándék.

Alapított 1849.

Árway János és Társa

csász. és kir. udvari divatáru-szállítók

áruosztálya

(V, Bécsi-utca 9) földszinti helyiség.

Vevőközönségünket tisztelettel értesítjük, hogy az évi mérleg lezárásáig (december 31) csakis szolid minőségű selyem-szövetek és legújabb divatu Tailor Made, Homespune, Zibeline és posztók rendkívül leszállított áron adjuk el.

Wer versäumt hat

„Török's“ -Glückslose

zu kaufen, bestelle umgehend, da die **Ziehung II. Klasse** schon nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 14., 15. und 16. Dezember l. J. stattfindet. In der XXV. Lotterie werden in kurzer Zeit noch

14 Millionen 196.000 Kronen.

baar verlost.

Preise der Kauflose II. Klasse:
(für Neueintretende)

Ganzes Loos **K 32.—**
Halbes „ **K 16.—**
Viertel „ **K 8.—**
Achtel „ **K 4.—**

Renovation II. Klasse:

welche bereits I. Klasse spielten.

Ganzes Loos **K 20.—**
Halbes „ **K 10.—**
Viertel „ **K 5.—**
Achtel „ **K 2.50**

Loose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Török & Comp.

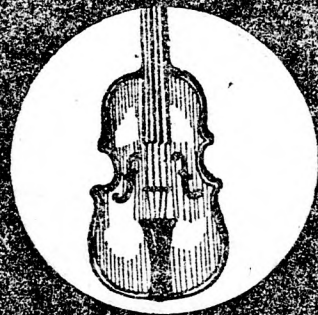
Bankhaus Akt.-Gesellsch. Budapest.

Grösstes Klassenloosgeschäft

Centrale: Servitenplatz 3, Török-Palais.

Filialen: Waitznerring Nr. 4, Theresienring Nr. 46.

Kedvező havi részlettörlesztésre



Zörej nélküli
gramfonok
és az összes létező gyárt-
mányu
hanglemezek,
mindennemű hangszere-
k, melyek nagy képes
árjegyzékét és lemezek tel-
jes jegyzékét ingyen és
bérmentve küldjük.
Havi részlet 4 korona.

CLEMENT
automatikus pisztoly
1909. évi minta.
Browning-pisztoly tökéle-
tesítése. Mellényseob-
ben elfér. **Ára**
72.— korona.
E pisztoly ismertető jegy-
zékét kívánatra azonnal in-
gyen megküldjük.

HEGEDŰK,
Fuvolák,
Czimbalmok
és egyéb forgatható
mechanikai hangszere-
k, melyek nagy képes
árjegyzékét ingyen és bér-
mentve küldjük.

VÁRI ÉS TÁRSA NAGYÁRUHÁZ
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 15.

Der neue Inhaber der Firma

Weisz & Fuchs

Seiden-, Stoff-, Bänder-, Spitzen- u. Damenmode-Waarenhaus

IV., Bécsi-utca Nr. 3.

arrangirt von dem übernommenen riesigen Waarenlager eine grosse

Weihnachts-Occasion

zu tief herabgesetzten Preisen,

was eine ausserordentlich günstige Gelegenheit zu billigsten Einkäufen bietet. — Nachfolgend einige Beispiele von den ohne Concurrenz dastehenden billigen Preisen:

Reine Seide in allen existirenden Farben	28 u. 35 kr.
Gestreifte u. quadrillirte Mode-Seiden früher Fl. 1'10, jetzt	53 kr.
Tafft-Seide in allen existirenden Farben	68 kr.
Doppelbreite Robseide früher Fl. 1'10, jetzt	75 kr.
Doppelbreite schwarze Tafftseide früher Fl. 2'80, jetzt	1.35 kr.
Engl. Kleider-Sammt in allen existirenden Farben	55 kr.
Tennis-Flanell prachtvollere Dessens, breite Waare	19 kr.
Merino-Delain prachtvollere Muster, jetzt nur	22 kr.
Seiden-Battist in jeder Farbe, früher 55 kr., jetzt nur	28 kr.
Schweizer gestickte Batiste früher 1.20, jetzt	55 kr.
Färbige Levantins riesige Auswahl, früher 35 kr., jetzt	19 1/2 kr.
Doppelbreite Kostüm-Stoffe glatte, pepita, gestreift u. quadrirt, noch nie dagewesener billiger Preis von	37 kr.
Homespun Kostüm-Stoffe in riesiger Auswahl	63 und aufw
Engl. und französische Kostüm-, Blousen- u Negligé-Stoffe	

deren Original-Preis fl. 2, 3 u. 5 war, jetzt nur fl. 1.50 u. 2.50

Reste von Seiden, Stoffen und Waschwaaren werden fabelhaft billig ausverkauft.

Englische Sealskin, Peluche und Karaküls schon von fl. 3 aufwärts. Abgepasste Tüllkleider von 6 fl. aufwärts, ferner neueste Seidenstoffe für Gelegenheits- und Strassentoiletten.

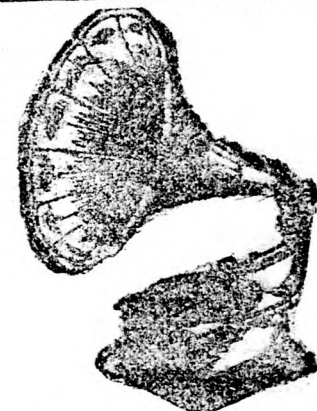
So billig, wie nirgends!

Muster werden in Folge des riesigen Verkehrs nicht versendet; das Lager kann ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden.

Weis & Fuchs Nachfolger.



Schutzmarke.



PATHEPHON

Kennen Sie schon den Unterschied zwischen Pathephon und allen andern Sprechmaschinen?

Beim Pathephon brauchen Sie keine Nadel zu wechseln, da ein unverwüstlicher Saphir-Nagel spielt. Die Pathe-Platten sind angenehm, geben einen reinen Ton, Kratzen und Nebengeräusche sind ausgeschlossen. Das Pathephon steht ohne Konkurrenz da. Beim Pathe-System ist das Grammophon ohne jede Mühe umzuändern. — Apparate von K 45.— aufwärts. 28 Cm. Doppelplatten K 5.—. Verlangen Sie die allerneuesten Aufnahmen: Frater Loránd, Berkes Zigeunermusik, Erste Honvéd-Infanterie-Regimentsmusik, Steinhardt, Baumann, Göndör, überdies mehr als 20,000 internationale Aufnahmen erster Orchester und hervorragender Künstler.

Kataloge gratis und franko.

Pathephon FRISS & HAVAS Budapest Hauptniederlage VIII., Rákóczi-ut 17. sz.

Grosse Weihnachts-Occasion.

HERREN- UND DAMEN-
MODE-WAARENHAUS

KLEIN ANTAL

VII., KÖNIGSGASSE Nr. 53.

Zum König von Ungarn.

Bis 31. Dezember verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen sämtliche Weihnachts- und Neujahrs-Occasions-Artikel, welche für Herren, Damen und Kinder als

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

besonders geeignet sind. Jedem, der ein passendes und schönes Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk kaufen will, empfehle ich im eigenen Interesse, mein grossangelegtes Modewaarenhaus zu besuchen und seinen Bedarf in meinem bekannt reichsortirten Waarenhaus zu decken. Kurzer Auszug von den lagernden und ausserdem unzählige passende Artikeln, welche hier einzeln wegen Raummangels nicht angeführt werden können:

Damenkleiderstoffe.

Blousstoffe, glatte Samtte, dessinirte Samtte, Peluches etc. etc.

Damenweisswäsche.

Damenhemden, Damen-corsets, Unterröcke u. Hosen, Leinen- u. Damastwaaren etc. etc.

Spitzentücher.

Spitzen-Echarpes, Chenille-Echarpes und Tücher, Seiden-Echarpes, Spitzen, Bänder etc. etc.

Damenschürzen,

Mädchenschürzen, Putzschürzen, Handschuhe, Strümpfe, Damenkrägen und Kravatten etc.

Spitzen-Vorhänge.

Bett- und Tischdecken, Stoffvorhänge, Flanelle, Barchende Waschartikel etc. etc.

Herrenmodeartikel.

Herrenhemden, Kravatten, Kragenschützer, Herrenhandschuhe, Socken etc. etc.

Fritz Schönflug:

Krieg im Frieden

16 Bilder in Mappe K 40.—
(ab 16. Dezember K 50.—)

Jedes Bild unter Passpartout! — Einzelpreis Kronen 3.60, in Rahmen K 10.— und K 12.—.

Namen der Bilder:

Zauber der Montur. Die Meldung. Bei der Kommande. Nach der Schlacht. Waffenübung. Attaque. Jen de barre. Der Adjutant. Besprechung. In den Lüften. In der Messag. Preisreiten. Der Auszug. Kaiserschützen. Mit Bomben und Granaten. Der Seebär.

Nach neuen Originalen, deren jedes ein Kabinettstück d. Humors ist, in feinstem Mehrfarbendruck ausgeführt.

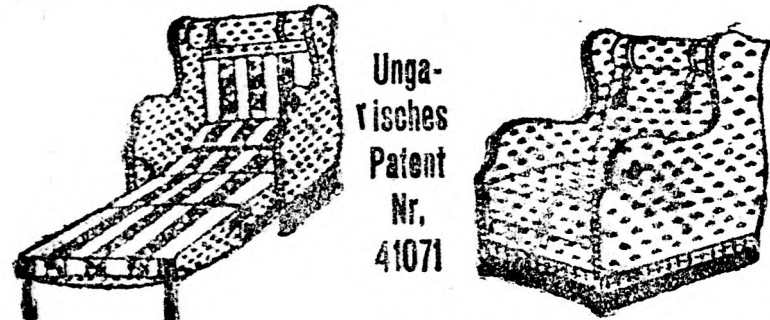


Durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder den untenzeichneten Verlag zu beziehen. — Kataloge kostenlos!

L. HUBER & LAHME Nachf., Wien, I., Herrng. 6.

Nieder mit dem alten System!

Meine patentirte Erfindung hat in der Geschichte des Möbels eine neue Epoche eröffnet. Wir müssen unsere Wohnungen nicht mehr mit aus Eisen verfertigten ungeliebten Möbeln verzieren. Dieser patentirte „Vida“-Bett-Fauteuil ist



Ungarisches Patent Nr. 41071

zufolge meines Systems sehr dauerhaft, modern und überraschend schön und kann mit der größten Leichtigkeit zu einem vollkommenen, elastischen Bett umgewandelt werden. Bei der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Herrn Erzherzogs Friedrich abgehaltenen Landesausstellung in Künisfürden mit der höchsten Medaille ausgezeichnet. Preis von 65 Kronen aufwärts. Ausschliesslich solide Arbeit! Verpackung gratis! Beschreibung nach allen Richtungen! Zu bekommen ausschließlich beim Erfinder und Patent-Vermittler: **Székesfehervár, Komitats-hausgebäude, eigenhümer: VIDA ELEK, Apezieror, Illustrirte Preiscurante gratis und franko.**

Berndorfer

Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp,

Niederlage: Budapest, IV., Váci-utca 4,
(Ecke Christofplatz)

empfiehlt ihre anerkannt soliden Fabrikate:
„Alpaca-Silber“- sowie „Alpaca“-
Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.

Schüsseln, Thee- und Kaffeekannen,
Theesiebe, Leuchter etc., sowie
Rein-Nickel-Kochgeschirre,
hygienisch vollkommen.

Illustrirte Preiscurante auf
Verlangen kostenlos.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte HAARVERTILGUNGSMITTEL „EPILATOR“ zur gütlichen Beseitigung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen u. s. w. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Preis eines kleinen Flacons K. 10, eines grossen K. 20.

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker.

Wohnung: Wien, I., Habsburgergasse 4, jetzt: Wien, I., Salvatorgasse 11 (Hauptplatz 2).
Depots in den Apotheken: Josef v. Török, Király-u. 12, Dr. Egger, Váci-körút 17, Béla Zoltán, Nagykörönd-u. 23. Bro führen über Opatz u. die Anwenb. der eing. Spezialität, sowie auch Ausf. in allen lösm. Angeleg. grat. u. franco.



Gegen Korpuslenz wirkt rasch und sicher

KALINKA

gefehllich geschliffen, äusserlich vermessbar, garantiert unerschütterlich. Auslieferung Bari: Grand Prix und goldene Medaille. Kalinka zerlegt das Fett und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Gefahr. Keine Veränderung der Lebensweise. Kurzlich empfohlen. Dr. W. in W. schreibt: Die Probe habe ich erproben und bitte um Zuforderung von weiteren zwei Dosen Ihres Entfettungsmittels. Es hat entschieden eine Zukunft, sollen es nur recht viele Damen mit diesen Hüften, sowie die Herren anwenden ufo. Gräfin W. in F.: Mit dem geliebten Entfettungsmittel war ich sehr zufrieden. Preis per Dose Grösse I. Kronen 6.—, Grösse II. Kronen 4.—. Hauptvertrieb: **Marien-Apothete, Budapest, IV., Bantgasse.**

Zur Auswahl Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager von prima Seiffert'schen und **Harzer Kanarienvögeln**, sprechenden **Bapageien**, aller Art Zier- u. Singvögel, Accubunden, Tauben, Affen, Eichhörnchen und **Goldfisch-Zuchtanrichtungen**. Praktische Käfige in allen Preislagen. Aller Art Futter in bester Qualität. Preiscurant franko. Bei Postsendungen Garantie für lebende Ankunft und reellen Werthes. Bei Anfragen Retourmarke erbeten.



B. Tobler, BUDAPEST, IV., Városház-utca 10.
Aeltestes, bestrenommirtes Geschäft. Gegründet 1871.

Üveggyártás

„Üvegolvastökemencze“

czimü 37959. számú magyar szabadalom eladó, illetőleg gyártási engedély vehető. Bővebb felvilágosítást nyújt **Fehér Dezső**, hites szabaldalmi ügyvivő, okl. gépészmérnök, Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.

KLAWIERE

J. CHEMEL & SOHN k. u. k. Ho'klavierfabrikanten, Budapest, Palais-Haas I-II. Stock.

Aeltestes, grösstes und bestrenommirtes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns. Gegründet 1835. Allein. Vertretung der besten Klaviere der Welt, wie **Bösendorfer, Bechstein** etc. u. aller berühmten Fabrikate. 200 St. am Lager. **„THEMODIST PIANOLA“** Klavierspielapparat 1500 Kronen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekleidung.

Szücsárak raktáron és rendelésre legjobban és legolcsóbban beszerezhetők, átalakítások legújanyosabb eszközökkel Mailänder, szücsmesternél, Rökk Szilárd-utca 14. 55180

Megnyílt! Tisztelt Nagysád! Ha izlésesen és olcsón akar ruházkodni, úgy tekintse meg Weisz Sándor és Társa nagybani és kicsinybani női felöltők árúházát, Károly-körút 9, Hadik-ház, az udvarban, ahol olcsóbban mint bárhol beszerezhet női és leányka-felöltöket, kosztümöket és aljakat. 18998

Schuhe und Stiefel. Alte, neu Militär herrlich, ferner neugeföhrte Kommisschuhc billigst berechnet bei E. Preysburger & Sohn, Wien, XX/1. 23830

Amerikanische und russische Gummischuhe. Mit Preisliste dient Reichthil, Budapest, Váci-utca 2. 19001

Ueberzieher 8 Kr. aufw. Franz Josephs-Rock 8 Kr. aufw., Jaquet 6 Kr. aufw. Soje 6 Kronen aufwärts **Rothberger Jakab**, jezt IV., Váci-utca 15, I. Stof. 22937

Welschappen, Damenhüte werden elegant und billig verfertigt. Sziv-utca 35, I. 1. Nahe Andrássystráße. 56216

Inglbluzt, fehérnemüvarrást, monogrammhímzést, slingelést, ajourrozást, gomblyukvarrást szépen, olcsón készit, javítást elfogad. Hauszer, fehérnemü-mühelye, Nagymező-utca 39. Kész fehérnemüek bámulatos olcsón. 56209

Modellhüte und Welschappen billig zu verkaufen. Modistin, Rózsamartnygasse 15, Thür 16. 39263

Maschinen.

Halbstabile Dampfmaschinen mit Ueberhitzer und Kondensation. W. Langfelder, Maschinenfabrik und Eigengeherei, Budapest, VI., Figyelö-utca 14. 19413

Magánjáró 8 HP. Shuttleworth gyártmány, továbbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt cséplö igen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezölött Beck és Gergely, Budapest, V., Báthory-utca 20. 22948

Egy Robey-féle álló 3 HP gözgep 450 koronáért eladó, amely még üzemben látható. Bittermann Pál, Kispeszt, Rózsa-utca 24. 39279

Benzinmotor, 12-14 löröre, használt, jókarban megvételre kerestetik. Ajánlatok „1000“ jelögré a kiadóba kéretnek. 20290

Gebrauchte Benzin- und Gasmotore, 1, 2, 3, 12 und 16 Pferdekraft, fabrikmäßig tadellos reparirt, unter weitestgehender Garantie billigst. Rejhat & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VI., Tüzér-utca 25. 56002

Benzin- und Gasmotore, neueste, anerkannt vorzügliche Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter voller Garantie billigst Rejhat & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VI., Tüzér-utca 25. 56003

Zu verkaufen: 1 stabile doppelzylinderige Dampfmaschine 350-400 HP., 2 einzylinderige Dampfmaschinen ca 150 HP., 1 Compound halbstabile Dampfmaschine. Budapest, VI., Figyelö-utca 14. 19415

Heißdampf-Compound-Lokomobilen, modernste Konstruktion, 1 Stück neue 75 HP. und 1 Stück 45 HP. zur raschesten Ablieferung offerirt billigst. M. Bencz, Maschinenfabrik Budapest, Váci-ut 64. 17294

Geld

Verfäzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca 23279

Verfäzschne von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 23077

Verfäzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juwelieregeschäft, Königsasse 85. Telephon 95-48. 23075

Gelbovorschüsse, Telephon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikel, welche kommissionenweise eingelagert werden. **Die alte Firma Tauber, nur Baross-tér 17.** 19006

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. **Blau és társa, Klauzál-tér 2.** Telefon 105-32. 55908

Banckredite, Belehnung von Buchforderungen in jeder höhe zu den constantesten Bedingungen. **Geller, Kommissionsär, Nagymező-utca 21.** 39240

Buchforderungen, Rechnungen eskomptirt, Unternehmungen finanzirt **Banhaus Márkus, Andrássy-ut 84.** **Vertrauenscredit für Kaufleute.** 23304

Stellen-Gesuche.

Zapfenwirth-Stelle sucht gem. Gastwirth. Briefe erbeten unter „Befannt“ an die Exp. 18402

Verretung oder Filiale suche ich für Preßburg, Umgebung und nahes Oesterreich. **Trträge unter „Kautionsfähig 188“** an die Exp. 56188

Deutsches Fräulein aus sehr gutem Hause sucht per 1. Januar Stelle als Gesellschafterin, Stüger der Hausfrau oder Hausfräulein. **Zuschriften unter „Kleilig und treu“** an die Exp. 56110

Intelligentes deutsches Fräulein, perfekte Stenographistin und Maschinenschreiberin, der ungarischen Sprache mächtig, sucht Stellung. **Dr. S. S., Dohány-utca 88, I. 8.** 39281

Haushälterin sucht eine verlässliche und sparsame alleinlebende Frau zu nutterlofe Kindern oder bei einem Herrn. **Zuschriften in die Exp. erbeten unter „Amalia 194“.** 56194

Bor és pálinka utazó vagyok, 20 éve délvidéket utazom, állást keresek béreltetjegy és jutalék mellett. **Ajánlatok „K. L. 191“** jelöge alatt a kiadóba kéretnek. 56191

Ausgedienter Unteroffizier der Verpflegbranche sucht entsprechende Anstellung bei sofortiger Aufnahme (Magazineur, Betriebsleiter etc.). **Gefällige Anträge unter „Verläßlich 184“** an die Exp. 56184

Obst.

Winteräpfel, hochprima, liefert per Hün.kilo-Postkorb 8 Kronen. **2.60 Salo Sandberg** Kecskemét. 55581

Wintertrauben, frostfrei verpackt, mit Mustateller, und dünnhäutige Rüsse liefert per 5 Kilo für Kr. 3.50 Szilágyi, Weingartenbesitzer, Ristörös. 55933

Tafeläpfel, gesunde, gewählte, schöne, haltbare Parmanen, Jonathan, Belflor, Lörsöbálint, Rosmarin und Natal, edelste Sorten, ein Hün.kilo-Postkorb 3.50, eine Hün.kilo-Riste für 45 Kr. **Butterbirnen,** hochfeine Sorten, Dill, Dehan und riechende Kaiserbirnen, ein Hün.kilo-Postkorb 4.50, Zehn.kilo-Rorb 8 Kronen. Für sorgfältigste, gewissenhafteste und garantirt frostfreie Verpackung haftet und verwendet mit Nachnahme **Paul Szeles** in Nagymaros, Hont-megye. 55803

Deistertrauben, Chasselas per Postkorb 3.40, blutrothe Juffaorangen, Citronen, Zitroner Maroni, Datteln, Feigen, Hafelnüsse, Zibeben, Kittenkäse gemischt 2.60 bei Szabó, Csongrád. 23848

Diverse

Ursprünglich und klar **Kis övadékkal** **elönyben részesülnek.** **Czlm a kiadóban.**

Privatdetektiv erledigt rasch Forrdungen, diskrete Angelegenheiten. **„Egyreth“**, Illés-utca 4, I. 7. 20649

**LEVÉLPAPIROK
CSALÁDI DOBOZOK
KARÁCSONYI ÉS ÚJÉVI
CZÉLSZERÜ ÉS HASZNOS
AJÁNDÉK TÁRGYAK**

**RIGLER JÓZSEF EDE AT
BUDAPEST**

V. ERZSÉBET-TÉR 19. IV. EGYETEM-TÉR 5-6.

Mühelynek és raktárnak alkalmas nagy földszinti helyiséget keresek, esetleg földszinti házat. **Blau és Társa, Klauzál-utca 2.** Telefon 105-32.

Bei **Spezereihändlern** und **Selchern** gut eingeföhrter **Agent** wird zum provisionsweisen Verkaufe gangbarer Artikel gesucht. **Off. unter „Lüchtig 118“** an **Joséj Schwarz**, Annoncenbureau, Budapest, **Andrássy-ut 7.**

Geht sofort ins Eigenthumsrecht über! Wenn Sie in der neuhemilichen Kreditabteilung **Michael Reményi's** ein Klavier oder Pianino kaufen, so mte hen Sie daselbe nicht unter dem **Deamantel der Matenzahlung**, sondern das betreffende Instrument bildet sofort Ihre Eigenthum. Die Preise sind dieselben, als ob Sie für bares Geld kaufen müßten. **Wozuf brauchen Sie 10 Gulden** nicht zu erlegen. **10 monatliche** Matenzahlung ist das beste Klavier oder Pianino zu haben. **Zusätzliche Prospekte** mit Preislisten gratis und franko sendet die **Firma Budapest, Király-utca 88.** **Schick nicht nur für Budapest** sondern auch für die **Proving** besten die geschicktesten günstigen Kaufbedingungen. **Telephon 87-84.**

Pensionat Maybaum Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediezene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen. **Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.**

**Wir verkaufen
bis Weihnachten
Lose der
Ersten Pester Vaterländischen Sparkassa**

welche jährlich an **3 Ziehungen** mit **600.000, 300.000 Kronen** etc. Haupttreffer **per Stück** theilnehmen

zu 26 Monatsraten á 5.—Kr.
Der Tageskurs dieser Lose ist **114.—Kronen.**

Nach Erfolg des ersten Rate sofortiges Spielrecht und erhält der Käufer den mit Serie und Nummer versehenen Ratenbrief unverzüglich ausgefolgt.

Általános Bank Részvénytársaság
Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. sz.

Kraft und Leben

bedeutet für den schwachen Organismus die Armen dung des galvanischen Dauerstromes. **Gelehrte u. medizinische** Fragente sind sich heute schon überein, daß wir in der galvanischen Dauer-Elektrizität ein Mittel besitzen, das die **allgemeine Nervenchwäche, rheumatische** Beschwerden, **Neuralgien, nervöse Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Kopfsch, Schwächezustände aller Art, Blutarmit** und verschiedene **Frauenkrankheiten** etc. erfolgreich betämpfen kann. **Wollen Sie die e sehr interessante Heilmethode kennen?** **Sie senden Ihnen auf System Wunsch gerne**

gratis und franko

unter geschlossenem Couvert diese Brochüre ohne jede Verbindlichkeit ein und werden Sie uns gewiß für diese hochinteressante Lektüre und die werthvollen Rathschläge, die dieses Buch enthält, sehr dankbar sein.

Electro-Vitalizer Aerzil. Ord.-Institut
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6/E.
Ordinationsstunden an Wochentagen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr.

Coupon für ein Gratis-Buch.

In die 909. XII. 8.
Electro-Vitalizer Aerzil. Ord.-Institut
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6/E.
Bitte, senden Sie mir das Werk: **Eine Abhandlung über moderne Electro-Therapie** gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name:

Adresse:

Für Damen spezielle Damenbrochüre.

Vertreter

welche bei den Spezerei- u. Delikatessenhändlern bestens eingeföhrt sind, werden in jeder größeren Stadt gesucht. **Offerte mit Referenzen** an

Fidélus Dick,
Budapest, II., **Báró Liphay-utca 9.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Verkaufte u. neuere neue feste und einwändige Kaffee offerirt billigst **Ungarischer Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 23282

Billig! Perjische Teppiche zu haben bei Adolf Birag, VII., Csenger-gasse 23, eigenes Haus. 54801

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutsicherung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Erhalten Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 18993

Weinfässer, wenig gebraucht und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch teilweise bei der Hauptstädteischen Selbstverbraucher-Köbánya, Kápolna-tér, villamos végállomás. Telephon 53-92. 55459

Gasöfen, Gasrechen und Badewannen billigst zu haben. **Wiesel, Váci-körút 47.** Ecke Podmaniczky-utca. 23271

Berzerteppiche, echt, 14 fl., verlässlich. Lázár-utca 3. 19005

Írógép, elsőrendű amerikai gyártmány, alig használt, sürgösen eladó. Németh-utca 6, I. S. 23311

Demolirung Wegen Räumung der Demolirungsplätze: **VII., Damjanich-utca 9, VIII., Rákóczi-ut 43, VIII., Baross-utca 46** werden um jeden Preis verkauft: Mauerziegel, Steine, Dachstuhlholz, Zippelbäume, moderne Thüren, Fenster, Glaswände, Parketten, komplette Badezimmer-Einrichtungen, Marmorplatten, Karstufen etc. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 17341

Gelgemälde, Kunstwerke, spottbillig zu verkaufen. Szépető-gasse 28/A, III. 22, neben Magyar Színház. 20637

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrouleaux mit vollkommener Eisenbeschlag, Eisenstützvorhänge, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 23078

Zuster für Gas und Elektrisch, große Auswahl, Gas-, Koch-, Brat- und Bügelapparate allerbilligst Zwillingen, VI., Hajos-utca 1. Telephon 43-54. 17187

Zäune aus Leinen, wasserfest, ohne Naht, in verschiedenen Dimensionen billigst bei L. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 23715

Intercambialage, Stricke, Flechtarbeiten, gebraucht, zu Verpackungszwecken bestens verwendbar, billigst bei L. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 23717

Wertheinfassa, eine größere und kleinere, verkauft billigst Winter, Trommelgasse 3. 55910

Café-Restoration in Oden ist zu verpachten oder zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gesf. Anträge unter „A. 171“ an die Exp. 56171

Demolirung Wegen rascher Räumung der Demolirungen **Király-utca 14, Dob-utca 5-7**, werden sämtliche Baumaterialien zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 17362

Kaffee, gebraucht und neu amerikanische **Bureaumöbel** billigst bei Birkó & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 19995

Spargherbe liefert billigst, auch ungetauft. Reparaturen werden unter Garantie fertiggestellt. Semmel, O-utca 36. 56090

Fuvarozás. Számolatlan bérkocsik évi bérletekkel sürgösen eladó. Sámuel Kálmán, tejsarnok, Teleki-tér 7. 55791

Olajfestmények, kiállított eredeti művek, helyszíne miatt minden elfogadható árban eladók. Bérkocsis-utca 41, IV. 5. (Lift.) 39147

Dozhedie Kanariensänger, tief, tonreich, vornehm im Vortrag, fleißige Sänger, Tag- und Nachtsänger à 6 Maß, Weibchen 1 1/2 Maß gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet; volle Garantie für gesunde Ankunft und Gesangswert. Preisliste frei. Hermann Gorges, Züchter, Thale im Harz, Steinbruchweg 22/a. 55606

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerlich **Fabrikpreise**. **Unterfabrik Stern, Merkel & Comp.** Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 36-95. 17293

Exszerek, órák, ezüst-neműek, evőszközök, disztárgyak **rézleltetésre** olesó áron beszereshetők közvetlen a gyártóstól. Sarga János, Kolozsvár. Árjegyzék ingyen. 17076

20 Írógép minden rendszerben, szerkezetéért garantálva, 100-300 koronánál kiarsittatnak. „Aita“, Nádor-utca 11. 56207

Kavambol und Wendebildard, Marmortische, Thonetstühle, Zuster, China- und Mappagegegenstände billigst. **Beis, Akácza-utca 55.** 56223

Zuster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlós, Zusterfabrik, O-utca 15. 56224

Kaffee, neue und gebrauchte billigst offerirt Spitzer és jostvére, Budapest, Bálvány-utca 3. Telephon 174-71. 56225

Írógép, Smith Premier, keveset használt, eladó. Váci-körút 15, II. em. Molnár. 39271

Kocsik különféle alakúak, gummi- és vaske- rekűek, újak és használtak, valamint **szántalpak és szánok** eladók. Dávid, Vigszinház-utca 3. 39269

Kölber-téle elegáns kisebb Landolett, szép új uri szánkó, csukott és nyitott kocsik jutányos árban kaphatók Kovács Bélánál, Nádor-utca 39 (kuria mellett). 39268

Jó karban levő üzleti reklámkoesi olesón eladó. Steiner József és fia, Király-utca 67. 39262

Schönes Portal mit Eingangsthur, 2 Schaufenstern sofort zu verkaufen. Auskunft beim Hausmeister V., Bado-gasse 10. Briefliche Anträge ertheilt Annoncenbureau Sütas, Bpest, Váci-utca 22. Telephon 34-96. 20005

Zugentriinstrumente, Photographie-Apparate (Görz, Zeis), Triäder-Mikroskope billigst. Hatjohel Emil, Andrassy-ut 13. Zitate: Glisabethring 38. Kauf, tauscht. 19996

Ideal-pehelypaplan 45 korona Róth Nándor ágynemű küllöleges-ség gyárosnál, Budapest, IV., Bécsi-utca 5. Réz- és vasbutorgyár Budapest, VII., Peterdy-utca 4. Árjegyzék ingyen. Telephon. 56216

Mozgógép, új, teljes felszerelve, legújabb rendszerű, 280 forintért eladó. Garay-utca 44, kávé-mérés. 39273

Mozgóképek (filmek), keveset használt, többnyire színes, legújabb felvételek, méterenként 12 krajczárért eladók. Garay-utca 44, kávé-mérés. 39274

Stoffedern verkaufe in jeder Qualität billig und gut. Sachsel, Dob-utca 3. 39278

Muzik kann durch guter Heirath eine Stelle erlangen. Ein-kommen 5-6000 Kronen. Züchrisen unter „B. 20“ an die Exp. 56220

Lemczek, duplák, bárhol drbja 5 korona, rak-taron 32,000 drb., karácsonyig eladni akarom. drbja nálam 1 ft. 25. Megrendelések Patriához, Budapest, Király-utca 110. Jegyzék ingyen. 18404

Egy Pathé-mozgófény-kép, teljesen új, 450 koronáért készalatt eladó 600 méter filmmel együtt. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 19018

Állólámpa, festmények, csillárók és varrógép minden elfogadható áron készalatt eladók. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 19019

Cigarettenmaschinen, in feinsten Ausführung, billigst zu verkaufen. Király-utca 47, I. Vis-à-vis Theresien-Kirche. 21497

18/22 HP. automobil, jó karban, elegáns csukott carrosseriával eladó. Megtekinthető delután 3-6-ig, VI., Dálnok-utca 26. 56163

Kaffeehaus sammt Hotel mit 30 Zimmern in Czernoviz (80.000 Einwohner), elegant eingerichtet, sehr gutes Tag- und Nachtgeheißt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektant kann auch als Kompagnon betreten. Gesf. Anträge unter „A. 170“ an die Exp. 56170

Üzletberendezés eladó, esetleg részleteként is. Bövebbet Messik Testvérek füzzerüzletében, Király-utca 47. 56903

Baudfäße, 55 Cm., in gutem Zustande, zu verkaufen. Mellinger, Lovag-utca 19. 56195

Musikinstrumente und Musikalien.

Für Wirthe in kleinen Monatsraten die modernsten und besten **Musik-Automaten** mit Gewichtsaufzug, elektrische Orchesterinstrumente, elektrische Klaviere bei Kondor, Budapest, VIII., Szentkállyi-utca 4. 56009

Pianino, neu, kreuzsaitig, elegant, schwarz, mit Goldgravirung, sehr gut, um 280 verlässlich in Eder's Klavier-fabrik, Parisi-u. 1. 23293

Strohflügel, kreuzsaitig, Reformanpazerahmen, wenig benutzt, beliebtes Fabrikat, um 280 fl. zu haben in Eder's Klavierfabrik, Parisi-utca 1. 23292

Suche Klavier o. Pianino bar zu kaufen. Preisangabe an Tabaktrafik, Parisi-utca 7. sz. 23291

Klaviere, Pianino u. Harmonium, anerkannt solide Fabrikate, so auch in mehreren bescheidenen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet, eigenes Fabrikat, sind derzeit preiswürdig, auch gegen Raten bei der seit dem Jahre 1881 bestehenden Firma **B. Sevefi's** Nachfolger, Budapest, IV., Váci-utca 16, I. Lieferant der öst. Staatschulen. **Klaviermiete** billigst, **Stimmungen** und Reparaturen werden sowohl Loko, wie auch Provinz prompt ausgeführt. Preiscontant gratis. 15170

Schönes Weihnachts-geschenk. Hochlegante **Pianino** und **Klaviere**, wie auch amerif. **Salonorgeln**, nur erstklassige Fabrikate, zu **billigen Preisen** auch gegen Anzahlung zu haben in **Eder's Altierem Budapest's Klavierfabrik**. Parisi-utca 1. 23290

400 Kronen **Niedergrammophon**, ganz neu, wird dringend um **40 Kronen** verkauft. Friedl, Baross-tér 15, Mezzanin Thür 3. 23286

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Winkelmann, Erard, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau etc. am liebsten zu kaufen und auszuliefern in der renommirten Klaviermiederlage Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). 23294

Grammophon-Kongert-Sprechapparat mit starkem und schönem Tone, sehr billig zu verkaufen bei **Radó**, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 20616

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigenthum in ein **Klavier** oder **Pianino** (nicht durch Abonnement), wenn Sie **10 Gulden Monatsraten** in **Reményi's** erstklassigem großen Klavieretablisement bezahlen. Budapest, Königs-gasse 58. Preisliste und Prospekt gratis. 22903

Grammophon, Weihnachts-nenigkeit 300 Kronen Apparat für 30 Kronen mit Garantie. Donner, Dob-utca 19. 56221

Grammophon-Platten, allerneueste Aufnahmen, doppelte große, nur 3 Kronen. Platten-verzeichniß gratis. Donner, Dob-utca 19. 56222

Kurzes Klavier, bester Meister, ist zu verkaufen. Szendy-gasse 37a, II. 10. 56189

Kürvid zongora, hárfapedállal, mahagoni, kéz alatt 340 forintért eladó. Kádár-utca 6, III. 20. 19016

Zongora, rövid, kereszt-huros, hárfapedálos, mahagoni, alig használt, jütányosan eladó. Szegő zeneműkereskedése, Erzsébet-körút 58. 18405

Realitäten.

Schönes Zinshaus, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet, 15 Jahre steuerfrei, in sehr guter Lage, mit sicheren Parteien, bei billigen Mietzinsen gegenwärtiges Jahreserträgniß bei 21.000 fl. ist um den billigen Preis von 240.000 fl. auf 10% für das investirte Kapital dringend zu verkaufen, eventuell auch Baugrund zu tauschen. Erste Käufer wollen unter „A. 9. 100“ an die Exp. ihre Adresse senden. 23280

Ein Haus l. Alkotás-utca 32, zu verkaufen. 38536

Zinshaus im Szugló, Fö-monium, an der elektrischen Bahn, enthaltend: 14 kleine Wohnungen, Geschäftskafal, Stallungen, ist zu verkaufen. Agenten werden bezahlt. Näheres beim Eigenthümer VII., Telep-utca Nr. 5, Nachmittags 1-3. 39189

Sausparzellen, 30 Minuten von Budapest, auf der Hauptstraße von Budapest-Szeged, in der Gemeinde **Vecses**, unmittelbar an der **Bahnstation** gelegen, werden **Gründe** von 200-400 □ Klafter für **Häuser und Villen** durch die Ungarische Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank A.-G. zu äußerst mäßigen Preisen von 2.50, 3.- per □ Klafter je nach der Lage verkauft. Nähere Auskünfte ertheilt die **Gutsverwaltung in Vecses** auf dem Gute selbst und in Budapest die Ungarische Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank A.-G., V. Nádor-utca 9. **Der Preis der Gründe kann in monatlichen Raten zu 20-30 Kronen abbezahlt werden.** 17296

Gelegenheitskauf beim **Christinnaplag**, Villa mit 4zimmeriger moderner Wohnung, 300 Klafter, 23.000 fl., Grundwerth 20.000 fl. Ujvács, II., Kapas-gasse 12. 39151

Villát veszek, szép kerttel, 1-2 lakosztályival. Ár mellékes. Köröndtől Aréna-utig, de lehet faszorban, esetleg mellék-utczában is. Ajánlatokat tulajdonosoktól, 160 000-200 000 fl. jelégre kiadoba. Ügynökökkel nem tárgyalok. 56215

Zinshäuser! Rákóczi-ut, Teréz-körút und Nagy-mező-utca gelegen, empfiehlt zum Ankauf als Kapitalanlage oder prima Zinshäuser, an erste kapitalstrüchtige Reflektanten. S. Fleischerhader, Izabella-utca 11. 21494

Baugründe! 20jährige Steuerfreiheit, 200 fl. per Quadratmeter, darauf altes einstragendes Objekt. Baugründe 200 fl. per Quadratmeter, Fabrikgründe, Engelsfeld, 24 fl. per Quadratmeter empfiehlt S. Fleischerhader, Izabella-utca 11. 21493

Nagyobb ház bérletbe vagy gondnokságba ke-restetik fővárosi háztulaj-donos által, ki ezen ügyek-szakavatott és megbizható, szolid eljárásu. Kivánatra készpénzavadék adatik. Ajánlatok „B. 1000“ jel-igére Schwarz József hird-etőjébe, Andrassy-ut 7 21496

Uj bérház, háromeme-letes, 13 évi adómentes-séggel, sürgösen eladó; ügynökök kizárva; intéz-kezik K., VIII., Baross-tér 16, II. udvar, földszint 6. 56196

Körösma, jömeneteli, betegség miatt sürgösen eladó. Ügynökök kizárva. Czím: GM., Garai-utca 11, földsz. 6. 56199

Kaffeehalle, sehr belebte Gegend, Zimere Stadt, wegen anderer Unternehmung sehr billig zu verkaufen. Agenten ausgleichlosien. Adresse: Kosuth Lajos-utca 3. Portier. 21468

Kävénház, tohermentes, forgalmas utczában, Budapest központján, ház-bér 1100 forint, szerző-déssel, a sörház előleg, vendéglő-átvétel véget el-adó vagy bérbeadó. Üg-ynök kizárva. Czím a ki-adóban. 56174

Alkalmi vétel. Első-rendű legjobb vevőkörrel bíró női kalapüzlet családi okokból eladó, szak-ismeret nem szükséges, bárki vagyont szerezh-et belőle. Bövebbet Szat-mári Géza, Szeged. 56161

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinifpraxis. **Auflich Elisabeth**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 55900

Damen können unter größ-ter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligen-ten, praktifchen Hebamme bei aufrichtamer Pflege **Madame Lugofy**, Mátózi-straße 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 55943

Schwerhörigkeit und Ohren-entzündung wird bald behoben durch den neuesten elektr. Ohrenapparat (im Ohre kaum sichtbar) von Németh Mór, Nagyvárad, Torna-utca 5. Prospekt gratis. 13389

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Diskretion. Mme. **Steen**, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben Andrássy-utca. 56203

Dipl. Massenge empfiehlt sich. Vörösmarty-utca 15, I. 7. 39261

Dipl. Massenge empfiehlt sich. Vörösmarty-utca 15, I. 7. 39270

Geldhäfte.

Etterem fényes vendég-körrel Lipótvárosban el-adó. Dohányterezsdében, Al-kotmány-utca 16. 39029

Ein gutgehendes elektrotech-nisches Geschäft mit füzereim Einkommen wäre zu verkaufen. Nöthiges Kapital 5000 bis 10.000 Gulden bei eventuellem Gutfehlung. Anträge unter „A. D. 178“ an die Exp. erbeten. 39178

Füzzerüzlet italmérés-sel, a Lipótvárosban, ha-láleset miatt sürgösen eladó. Vecsey-utczó 5. 56186

Szatöcsüzlet, jömeneteli, sürgösen eladó. Ház-bér 600 frt lakással együtt. Ügynökök kizárva. Czím: G. G., VII., Garai-utca 11, földsz. 6. 56197

Kävécarnok, tej- és cukrászszekkek eladás-sal, 470 frt évi bér, elköl-tözés miatt olesón eladó. Czím: K., Garai-utca 11, földszint 6. Ügynökök ki-zárva. 56198

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Bakaybulevard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikaums in folgenden Kolumnen:

I. Bezirk:

Bestellung: Subm. Bolafschel, Kraft

II. Bezirk:

Saubergasse 2: Rudolfs Toldi, Buchhandlung, Margarethenring 5/a, M., Engelmann, Papier- u. Schreibwarenhandlung, 7, Geschwister Weg, Papier- u. Schreibwarenhandlung.

IV. Bezirk:

Kollanitzergasse 14: Hub. Godel, Kraft. Kollanitzergasse 14: Hub. Godel, Kraft. Kollanitzergasse 14: Hub. Godel, Kraft. Kollanitzergasse 14: Hub. Godel, Kraft.

V. Bezirk:

Reichling 8: Julius Sadi, Kraft u. Buchhandlung, Dorotheengasse 13: Hub. Wei, Kraft. Dorotheengasse 13: Hub. Wei, Kraft. Dorotheengasse 13: Hub. Wei, Kraft.

VI. Bezirk:

Theresienring 45: Geschwister Breuer, Kraft, Andrássystr. 38: Ditta Becsek, Kraft, Andrássystr. 48: Jona Koboncz, Kraft, Andrássystr. 84: J. Weber, Kraft, Andrássystr. 84: J. Weber, Kraft, Andrássystr. 84: J. Weber, Kraft.

VII. Bezirk:

Ursulastr. 44: Adolf Gang, Papierhandlung, Ursulastr. 44: Adolf Gang, Papierhandlung, Ursulastr. 44: Adolf Gang, Papierhandlung. Ursulastr. 44: Adolf Gang, Papierhandlung.

VIII. Bezirk:

Münchenerstr. 18: Karl Haber, Kraft, Josephstr. 2: Frau Maryas Goll, Kraft, Josephstr. 50: Gertrude Reich, Kraft, Josephstr. 50: Gertrude Reich, Kraft.

IX. Bezirk:

Neudorfstr. 85: Leop. Mader, Papierhandlung.

X. Bezirk:

Steinbühl, Sigetlauer 2, Szabó'sche Buchhandlung, Neudorfstr. 10: Witwe Theresie Deuch, Zeitungsbuchhandlung.

Offene Stellen

Farben- u. Lackbranche, nur fachkundige Subvertreter, in allen größeren Städten Ungarns und Nebenländern, Bosnien und Budapest Platz von Generalrepräsentanten einer leistungsfähigen Fabrik gesucht.

Inventarischer Maschinen- u. Schreibwarenhandel, Ungarische und deutsche Stenographiekurse, Kaufmännische Handelsgegenstände, Einrichtungsgegenstände täglich in der „Stenografische“ Landes-Gabelberger Stenographieschule.

Nachfrage f. v. a. r. o. s. i. p. e. n. z. i. n. t. e. z. e. t. s. y. a. k. o. r. n. o. k. o. t. k. e. r. e. s. a. z. o. n. a. l. b. e. l.é. p. é. s. e. r. e. A. j. á. n. l. a. t. o. k. c. s. a. k. i. s. f. e. l. s. ó. k. e. r. e. s. k. e. d. e. l. m. i. i. s. k. o. l. á. t. v. é. g. z. e. t. t. e. g. y. é. n. e. k. r. é. s. z. é. r. ó. l. b. i. z. o. n. y. i. t. v. á. n. y. á. m. o. s. o. l. a. t. t. „R. é. s. z. v. é. n. y. t. á. r. s. a. s. á. g. 200“ j. e. l. i. g. e. a. l. a. t. t. e. l. a. p. k. i. a. d. ó. h. i. v. a. t. a. l. á. b. a. k. ü. l. d. e. n. d. ó. k. 56200

Für 150.000 Zeitungsumschläge des Elb- budapesti Családi Olvasókör XI. Jahrgang, 1910, tüchtig Inzeratenerwerbende gesucht. Engelsmann, Eötvös-u. 37, Nur 11-12. 56213

Zuche tüchtiges Fräulein für Spezerei-Geschäft, flavischer und ungarischer Sprache mächtig. Näheres bei Schlegelinger David, Nyitra. 55992

Lohnschreiber, Christ, von einer hiesigen Fabrik in der elektrischen Branche zu sofortigem Eintritt gesucht. Kenntnis der ung. und deutschen Sprache Bedingung. Bei Zufriedenstellung Leistung dauernde Anstellung gesichert. Zuschriften unter „Lohnschreiber 985“ an die Exp. 55985

Komptoirist, der deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird in einem Samstag geschlossenen Spezerei- und Kurzwaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Fixes Monatsgehalt 90-100 Kronen. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an Rechnungsr. Zsigmond, Boldogasszony, zu richten. 23877

In einer oberungarischen Siqueurfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Arbeiter, der auch die Destillation gut versteht und in dieser Branche schon thätig war, gesucht. Gehalt K. 50-60 per Monat nebst ganzer Verpflegung. Anträge an die Exp. unter Chiffre „Vertrauenswürdig 878“ 23878

Personen jeden Standes aus der Provinz werden von einer altrenommierten Bankfirma behufs Verkaufes gelegentlich erlaubter Lose gegen günstige Bedingungen acceptirt. Bei einigen Fleishe sind monatlich 200-500 Kronen zu verdienen. Offerte sind zu richten „Neue Fortuna“ Budapest, V. Tözsde Postfach. 23263

Wer will in der Provinz täglich 20-40 Kronen verdienen? Der wende sich brieflich an Székely Arthur, Budapest, Erzsébet-körut 56. 18996

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Keckszeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 19395

Alkalmazást nyer. Uri foglalkozáshoz elegáns megjelenésű, nagyszorgalommal megáldott hölgy fix fizetésre állandó állást nyerhet. Ajánlatokat a kiadóhivatal továbbítja. „Nemes kenyér 057“ ezim alatt. 56057

Kleiner Komptoirist oder Komptoiristin, welche bereits in einem Verbandgeschäft thätig waren, werden für sofort gesucht. Offerte unter „Sichere Stellung 679“ an die Exp. erbeten. 22953

Tüchtiger Verkäufer der Schuhbranche wird für ein bedeutendes Detailgeschäft gesucht. Schriftliche Offerte unter „Dauernde Stelle 703“ an die Exp. 22954

A Dunántúl egy nagyobb községben fekvő élénk forgalmu fakesereskedés önálló vezetésére szakember kerestetik. Azok, a kik kisebb vállalkozásokban jártasak, előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igények és eddigi működés megjelölésével „Dunántúl 789“ jellegre e lap kiadóhivatalába küldendők. 23789

Irodai teendőkhöz jártas fiatal ember azonnal felvétetik. Tichler Károlynál, VII., Károly-körut 9. 39280

Zur gefl. Beachtung! Defonomiebesitzer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telefon 94-76. 23076

Agenten oder intelligente Herren und Damen jeden Berufes können sich bedeutenden Verdienst verschaffen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen im Sinne des Gesetzes vom Jahre 1883. Mein Bankhaus bietet die größte Provision. Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 18348

Allások mindenféle szakmából közölve vannak az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körut 38. 17359

Vertreter gesucht in allen Orten zum Alleinverkauf einer solchen großartigen Reueit, von welcher im Ausland in kurzer Zeit mehrere Hundert tausende verkauft worden sind und welche Jedermann gern kauft. Großes Einkommen geboten. Mit Prospekten die die ungarische Generalvertretung und Niederlage: Administration des Országos Pályázati Közlöny, József-körut 38. 17358

Deutscher Korrespondent mit wenig Kenntnissen in der italienischen Sprache und bejedenfalls Anprüfungen wird für Nachmittage per sofort acceptirt. Gebl. Anträge unter „Moutine“ an die Annoncen-Expedition J. Blodner, Südt-utca 6, erbeten. 17357

Bei Spezerei- und Kolonialwarenhandlungen gut eingeführte Reisende, welche sich einen lohnenden Nebenverdienst sichern wollen, werden zum provisorischen Verkauf eines bei solchen Händlern sehr gangbaren Artikels gesucht. Offerte unter „Radpapier 169“ an die Exp. 56169

Junger Komptoir-Praktikant für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Export 181“ an die Exp. 56181

Deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin für 15. Dezember gesucht. Vorstellung Nachmittags V., Béla-utca 5, Thür 1, erbeten. 56160

Egy vidéki fuvarozási iület, szikvizgyár és építkezési anyag kereskedés részére egy magyarul és németül irni, olvasni tudó szorgalmas fiatalember mint munkafelügyelő és pénzbeszedő azonnali belépésre kerestetik. Fizetés havi 30-40 korona és teljes ellátás vagy ennek megfelelő készpénztérlet. Ajánlatok „S. P.“ jellegre e lap kiadóhivatala Bernát hirdetés irodájába, Budapest, Erzsébet-körut 37, intézendők. 18401

Könyvelőnk, 30-40 év közötti, valamint fiatal ügyes könyvelő azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „L. L. 3356“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-u. 9. 19420

Műszaki szakmában teljeszen jártas fiatal komptoirista felvétetik. Ajánlatok „Önálló munkaező 167“ jellegre e lap kiadóhivatala. 56167

Budapesti gépgyári irodába tisztviselő keresetik, ki minden irodai teendőkhöz jártas, a magyar és német nyelvelvel bír, gépírásban gyakorolt. Keresztényvallású előnyben részesül. Ajánlatok „Z. U. 166“ jellegre e lap kiadóhivatala. 56266

Junger, tüchtiger Komptoirist der Lederbranche wird für mein Ledergeschäft pr 15., eventuell Ende Januar 1910 acceptirt. Gewünscht wird stinker, verständiger Verkäufer, vertrieblicher Assistent, Kenntnis der ungar., rumänischen u. deutschen Sprache. Offerte mit Gehaltsanprüfungen, wie auch Zeugnisfotos, welche nicht zurückturnirt werden, sind zu richten an Adolph Deutsch u. Sohn, Lugos. 28880

Tüchtiges Bureaufräulein, das perfekt ungarisch und deutsch stenographirt und auf der Remington-Maschine schreibt, wird von einem vornehmen Fabrikhaus gesucht. Offerte werden unter Chiffre „M. S. 317“ an die Exp. erbeten. 23317

Hervorragende erste Bureaukraft mit 15 Jahre Erfahrung sucht sich für leitende Stelle, ev. als Komptoirist oder Generalrepräsentant für Budapest. Langjährige erstklassige Praxis. Gediegene kaufmännische Kenntnisse. Energrisch, selbstständig organisational und repräsentationsfähig. Mehrere Referenzen. Exprolet bilanztüchtiger Buchhalter, flotter hilfgewandter ungarisch-deutscher Korrespondent. Gebl. Anträge unter „Bewährte Kraft 1794“ an Blodner's Annoncen-Expedition, Südt-utca. 17365

Bilanzfähiger Buchhalter gesucht für halbe Tage. Anträge, Gehaltsanprüfungen unter „Hilfsbuchhalter“ an Blodner, Südt-utca. 17366

Komptoiristin, Handelskurs abfolvirt, wird mit 80 Kronen Anfangsgehalt angenommen. Schriftliche Offerte Kabelgyár, I., Fehérvári-utca 124. 39282

Hochgewachsene Dame als Modell gesucht. Ausführliche Angaben unter „Gute Figur“ Hauptpost restante. Anonym zwecklos. 17360

Perfekt mährlegköpess nöthen könyvelő a faszakmából vidéki társasozéghoz azonnali belépésre kerestetik 160 korona havi fizetéssel, lakás, fűtés, világitással. Ajánlatokat „Szorgalmas 883“ jellegre e lap kiadóhivatala küldendők. 23883

Reisendern, der Eisen- und Geschirrhändler in ganz Ungarn bejucht, gebe Subvertretung meiner eingeführten Emailgeschirrfabrik. Offerte unter „Emailfabrik“ an Tenczer Gyula, Annoncenbureau, Szervita-tér 8. 20660

Könyvelő délután vagy délelőtti órákra 40 korona havi fizetésre felvétetik. Országos Földhitel, Erzsébet-körut 2. 39286

Azonnali belépésre ügyes, megbizható, több évi gyakorlatlalt bíró könyvelő áranyagkereskedésben felvétetik. Ajánlatok a fizetés megjelölése mellett „Nagykereskedő 201“ alatt a kiadóhivatala. 56201

Suche per sofort Gehilfen für Gemüsegarten, ledig für deutschen Sprache mächtig. Lohn K. 30.- und freie Station. Zeugnisfotos erbeten. Emmy v. Wihalovich Cepin, bei Ehet. 23882

Ich benötige einen ledigen Beamten, der in der Weichholzbranche, im Kubikrechnen, als auch das Detailgeschäft gut versteht. Der Posten ist am 1. Januar anzutreten. Offerte sind an Adolf Wädler in Vágvece zu richten. Gehalt 50 Kronen und freie Station. 23731

Gesucht wird für möglichst sofortigen Eintritt in ein vornehmes Bureau ein in der ungarischen u. deutschen Stenographie u. Maschinenschrift vollkommen versiertes, sehr intelligentes Fräulein. Nur erste Kräfte kommen in Betracht. Ungarische u. deutsche Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüfungen unter „D. R. 1600“ an Blodner's Annoncen-Expedition, Südt-utca 6, erbeten. 17361

Komptoirist, junger Kraft, Christ, der auch Buchhaltung versteht, kann sofort eintreten. Off. mit Gehaltsforderung unter „Dauernder Posten 163“ an die Exp. 56163

Könyvelőnk, németül is tudó, gyári irodába azonnali belépésre keresetik. Ajánlatokat „Könyvelőnk 162“ jellegre a kiadóhivatala. 56162

Möbel.

Saloneinrichtung, Mahagoni, Kanape, Fauteuils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19003

Herrenzimmer, Mahagoni Bücherständer, Schreibisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Ledergarnitur, verkäuflich. Lázár-utca 3. 19004

Vou unserem aufgelösten Budapest Lager zurückgebliebene Möbel werden wegen Platzmangels zu tief herabgesetzten Preisen in unserer Fabrik anverkauft. Rufovics Tischlerarbeitenfabrik Mt.-Gef., Kispeszt, Rózsa-utca 25. 17210

Möbel. Modernes Speisezimmer, Schlafzimmer mit Toilette etc. billig zu verkaufen. VII., Akácza-utca 50. 18397

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschliffenen Zügeltoilette-Glastafel 180 fl. Palissanderleibenz, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 19002

Konyha berendezések jobb kivitelen jutányosan kaphatók Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. Telefon 162-85. 58142

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politischen Mahagoni, Palissander, Kirschholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigeheill 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Gózdhaus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preisourante. 22952

30% Erparung! Régi butorszalon, Budapest, Forencziak-tere 3, felemler. Kauf, Verkauf von Geschäftsk. und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-15. 56205

Iróasztalok fenyőfából, jobb kivitelen, jutányosan kaphatók Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. Telefon 162-85. 56141

Amerikanische Schreibische jiebzig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 18995

Auf Ligation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander, Kirschholz, Eichen, Zavor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Perier, Smyrna-teppiche, Luster, Kandelabre-einrichtungen, amerikanische Schreibische billigst Ansel és társa, Dob-utca 22. 55909

Butorudvar verkauft wegen Raumangels, so lange der Umbau dauert, die auf Lager befindlichen Möbel für jeden annehmbaren Preis, auch gegen Ratenzahlung. Schwarz Lipót és testvére, provisorisches Lokal an Blodner's Annoncen-Expedition, Südt-utca 6, erbeten. 18989

Möbel, billigst, prima Qualität, gegen Kassa oder Ratenzahlung, bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen; 200 Kronen 10; 300 Kronen 15; 500 Kronen 20; 600 Kronen 25; 800 Kronen 30; 1000 Kronen 40 usw. erhältlich bei Sándor Ignác, V., Bankgasse 7, neben dem Váci-körut. 17004

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St. Ede Kazinczy-utca. 56210

Wegen vorgerückter Saison verkaufte billigst auch in Ratenzahlung Mahagoni, Palissander, Kirschholz Schlaf-, Speisezimmer, Herrenzimmer, Garnoneinrichtung, feines Bodoir, englische Ledergarnitur, Teppiche, Herrenzimmer, sowie Mahagonimöbel Király-utca 47, I. Stod. Vis-à-vis der Theresienstraße Kirche. Daselbst werden Herrschaftsmöbel gekauft. 56211

Ferészrói, uraságoktól vásárolt hálószobák, ebédlők, uriszobák, paliszander, mahagoni ezirtomfából, mindenféle egyes butorok bámulatos olcsón eladatnak. Kertész-utca 35, Bornstein. Telefon 111-28. 56139

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankmitteln zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankmitteln bezahlt, der Käufer jaldert der Bank u. können in Folge dessen Baupreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antbetsheimziehung, noch zu onstigen Ausgabern. 56204

Schr keine Boudoir-einrichtung in kunstvoller Ausführung ist billigst zu verkaufen. Király-utca 47, I., vis-à-vis der Theresienstraße. 291:9

Dienst u. Arbeit.

Friseurin, geübte, empfielt sich den Damen. Bleicherné, V. Váci-körut 52. 54905

Magazin-Arbeiterin, die deutsch forrest jöbreiten kann, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Adresse: Ungarische Postamenterie- u. Bandmachere-Fabrik „Sikien-Gesellschaft“, VII., Dongó-utca 3/5, bei der Franz Josef-Kaserne. 19017

HARIS, ZEILLINGER & Co. zum „BLAUEN STERN“

k. u. k.
Hof-
lieferant.

Firmaeigentümer GÉZA FABINYI

BUDAPEST, IV. BEZIRK, VÁCZI-UTCZA Nr. 16,

k. u. k.
Hof-
lieferant.

Weihnachts-Geschenken

empfehlen zu

GEEIGNETE
ARTIKEL

Ausnahmspreise!

Chiffon und Leinwand:

Ausnahmspreise!

1 Stück 15 Meter mittelfeiner ungarischer Chiffon	8.— Kr.
1 „ 20 „ feiner ungarischer Chiffon	13.— „
1 „ 15 „ Reinleinen f. Bettwäsche od. Damenhemden	19.— „

1 Stück 150x200 starkes Leintuch	2.20 Kr.
1 „ 14 Met. 150 cm. starkes Baumwollleinen f. 6 Leintücher	18.— „
3 „ 175x250 Reinleinen Unterleintücher gesäumt	18.— „

Zlper, Rumburger, Irländer und Weissgarn-Leinen in allen Sorten bis zu den feinsten Nummern. Bettuchleinen in bester Qualität 156 cm., 180 cm., 200 cm., 230 cm. u. 270 cm. breit.

Ausnahmspreise!

Tischzeuge, Kaffeegedecke u. Handtücher:

Ausnahmspreise!

1 Leinen Damast-Gedeck 140x150 mit 6 grossen Servietten	6.— Kr.
1 „ „ 140x270 mit 12 grossen Servietten	12.50 „
1 weisses Kaffeegedeck 150x150 mit Ajour-Saum f. 6 Personen	9.— „
1 „ „ 150x310 mit Ajour-Saum f. 12 Personen	16.— „

1 Stück 140x140 farbiges Kaffeetuch	3.30 Kr.
1 farb. Kaffeegedeck mit doppelt Ajour-Saum für 6 Personen	6.— „
1/2 Dutzend Reinleinen-Handtücher	3.50 „
1/2 „ breite englische Handtücher	6.50 „
1/2 „ breite feine Damast-Handtücher	7.— „

Grosse Auswahl in neuesten Mustern.

Ausnahmspreise!

Weisse u. farbige Reinleinen Taschentücher:

Ausnahmspreise!

1 Dutzend Reinleinen Taschentücher für Damen	6.— Kr.
1 „ Leinen-Battist Taschentücher mit Ajour-Rand	6.— „
1/2 „ handgestickte Leinen-Battist Taschentücher	6.— „
1/2 „ farbige Leinen-Taschentücher mit Ajour-Rand	5.— „

1 Dutzend Reinleinen Taschentücher für Herren	6.50 Kr.
1/2 „ farbige Leinen-Taschentücher mit Ajour-Rand	6.— „
1 „ farbige Taschentücher für Kinder	2.— „
1/2 „ farb. Leinen-Taschentücher m. Ajour-Rand f. Kind	3.— „

Damenwäsche:

Damenhemden	von Kronen 2.40 aufwärts
Damenbeinkleider	von Kronen 2.40 aufwärts
Nachtkorsetten	von Kronen 2.60 aufwärts

Pariser Wäsche, Modellstücke zu tief herabgesetzten Preisen.

Herrenwäsche:

1 Stück Herrenhemd aus gutem Chiffon	3.50 Kr.
1 Stück Herrensackhemd mit farbig. waschechter Bordur	3.60 Kr.
1 Paar Herrenhosen aus feinstem Köpper	2.50 Kr.

Strümpfe:

6 Paar farbige Herrensocken	5.— Kr.
6 Paar schwarze Damenstrümpfe	5.— Kr.

Reste von echtfärbigen Waschstoffen: Eine Blouse Kronen 1.80, 2.20, 2.40. in Zephir, Kreton, Barchend und Flanell. Ein Kleid Kronen 4.80, 5.60, 6.40.

KOHLE
Borzügl. oberste Qualität Industrie- u. Hausbrandkohle liefert jedes Quantum und jede Sorte billigt und prompt ab Grubenstation
Max Reinsch Kohlen-Groshandlung Rybnik O. S.

KÉZIMUNKA
GOBELINEK,
hímzanyagok és szövetek bevásárlása előtt keresse fel üzletemet és győződjék meg rendkívüli rakományról és igazán olcsó árairól. — Telefon 109-06.
Bérczi D. Sándor kézimunka nagyiparos.
Budapest, VI., Dessoffy-u. 5. (saját áruházában.)
Vidékre nagy képes árjegyzék ingyen.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist ausserst empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung
geheime Krankheiten
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Epphitis und Nervenleiden in Folge von Jugendlinden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente bezogen.
Ordination von 9 bis 3. Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Bannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

VICTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE
VERSICHERUNGS-
AKT.
GESELLSCH.

GEGRÜNDET:
1853.

Versicherungsstand
am 31. Dezemb. 1908 K 1,893,687,034.—
Gesamtvermögen
am 31. Dezember 1908 K 812,003,331.—
Einnahmen in 1908 K 175,701,467.—
Jahresgewinn in 1908 K 35,639,619.—

TÜCHTIGE
VERTRETER
FINDEN
ANSTELLUNG

BESONDERE VORTHEILE:

Unanfechtbarkeit: nach einem Jahre kann die Polize aus keinem Grunde angefochten werden.
Duell oder Selbstmord: im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfalle ausgezahlt.
Weitpolize: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann d. Polize nicht verfallen.
Höchste Barlohn- u. Rückkaufswerte: nach dreijährigem Bestande.
Wiederinkaufsetzung erloschener Versicherungen: wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
Kriegsversicherung: ist kostenfrei eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.

Gewinnanteil 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1908 wurden K. 33,044,868.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.

Beispiel: Eine Versicherung von Kron. 10,000.— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt Kronen 5684.—
Kerze, kleine Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

DIREKTION FÜR UNGARN UND ORIENT:
BUDAPEST, V., SZÉCHENYI-UTCZA 11.

Alapítva 1892-ben. Állami felügyelet alatt.

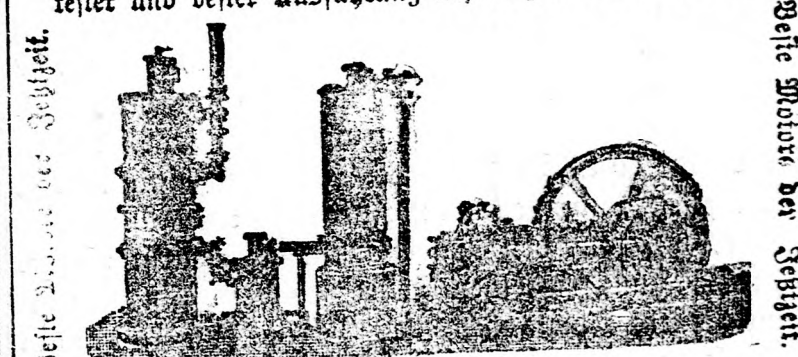
A Gerő Ferencz-féle katonai előkészítő intézetben

Telefon 79-34. VII., Rózsa-utca 33. Telefon 79-34.

1910. január 3-án veszi kezdetét a 6 óra terjedő újabb tanfolyam, melyen olyan 16-20 éves ifjak nyernék előkészítést az egyéves önkéntességre jogosító vizsághoz, a kik érettségi bizonyítványt nem bírnak. Jelentkezés héponként d. u. 4-7-ig, vasár- és ünnepnap d. e. 10-1-ig. Részletes ismer-
VEZERFONAL a tanuláshoz az igazgatóság-tól és VEZERFONAL nál kapható. Ezen VEZERFONAL, melyet az iskolában előadó kiváló tanárok állítottak össze, nagy gondtal és tömör rövidséggel tárgyalja az egyévi önkéntességre képesítő vizságnak összes tantárgyait. A és megrendelésre könyvnek ára **12 korona** utánvétellel küldetik.

Orig. Benz-Motore

Gassgasmotore für Anthracit, Holzkohle, Reis, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Mähel- und Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



Kalmár & Engel Motor- und Maschinenfabrik Budapest.

Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körut 22. szám

Fabrik: VI., Uteg-utca 19. szám.

„Benz“ die größte Motorenfabrik Europas. Jeder Motorfanter handelt in eigener Interesse, vor allem Offerte über „Benz“ Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.

Günstigste Bedienung u. günstigste Zahlungsmodalitäten.

Ein weiblicher Sherlock Holmes.

Der Berliner „Bund“ erzählt eine amüsante Geschichte von der Ueberlistung eines internationalen Heirathsschwindlers. Dieser Tage hat eine Aargauerin einen anderthalbjährigen Kampf gegen einen internationalen Heirathsschwindler, der es speziell auf Schweizerinnen abgesehen hatte, zu Ende geführt, einen Kampf, der in seinen einzelnen Phasen den interessantesten Kapiteln eines Sherlock Holmes gleichkommt. Im Frühjahr 1908 erschienen im „Bund“ nacheinander eine Anzahl Inzinate, in denen ein alleinstehender, älterer Hoteldirektor eine Schweizerin zur Frau suchte. Bevorzugt wurden mit dem Hotelfach vertraute Damen mit etwas Baarhaft. Das Inzerat kam auch einer in Zürich wohnenden Aargauerin, die etwa 10,000 Francs erspart hatte, zu Gesicht. Als Buffetdame kannte sie den Hotelbetrieb. Eine Offerte ging an Haasenstein u. Vogler in Neuenburg ab. Es verging eine Zeit, und inzwischen trat unsere Aargauerin in Luzern eine gute Stelle an. Anfangs Mai traf dann aus London ein Brief ein, worin sich Herr Eduard Ernest als Heiratskandidat vorstellte: er leite in London ein großes Geschäft und wüßte sich selbstständig zu machen und in Holland oder Belgien ein Hotel zu kaufen. So war die Verbindung zwischen den zwei Heirathslustigen hergestellt, und es begann nun ein ziemlich reger Briefwechsel. Daß das Fräulein den Zukünftigen auch persönlich kennen lernen wollte, ist begreiflich. Ihrem Wunsche entsprach Herr Ernest und kam im Juni aus London herüber nach dem Continent und dabei auch nach Luzern. Hier erfolgte die Verlobung. Ernest gab sich als reichen Mann aus und dokumentierte das gegenüber seiner Verlobten, indem er ihr ganz en passant für 60,000 Francs Aktien französischer Zuckerfabriken vorlegte. Als der Liebesbund geschlossen wurde, schenkte Ernest seiner Zukünftigen als Heirathsgut Wertpapiere im Betrage von 5000 Francs. Daß bei dieser Liebenswürdigkeit auch die Aargauerin ihre Vermögensverhältnisse nicht verheimlichte, ist begreiflich. Sie wußte ja nicht, daß der englische Obergauer sich durch ein Auskunftsbureau bereits volle Aufklärung verschafft hatte. Schließlich beschloß man, im September zu heirathen und vorher am Rhein oder in Holland ein käufliches Geschäft zu besichtigen. Die glückliche Braut ließ nun in Zürich ihre guten Wertpapiere zu Geld machen und traf Mitte September mit etwa 8000 Francs Baarhaft in Köln mit ihrem aus London herübergekommenen Bräutigam zusammen. Der Letztere hatte wieder ein ganzes Köfferchen voll jener „Wertpapiere“ mitgebracht. Um den Papieren das Ansehen von gutem Werth zu geben, hatte er auf allen zwei und mehr Dividenden-Coupons abgeschnitten. Ernest veranlaßte die Braut, ihm ihre 8000 Francs zur Besse in Aufbewahrung zu übergeben. Dann dampfte man nach Belgien zum Geschäftskauf ab. Am 1. September war das Pärchen in Löwen.

Am Morgen dieses Tages ließ Ernest seine Braut im Hotel zurück, während er selber nach Brüssel fuhr

wollte, um ein am Tage vorher eingeleitetes Geschäft zum Abschluß zu bringen. Der „Bräutigam“ hatte die gesammte Baarhaft unbemerkt in seine Tasche gesteckt und nur das Handköfferchen mit dem „Vermögen“ zurückgelassen. Aus Brüssel kehrte Ernest nicht wieder zurück, und der Aargauerin ward es klar, daß sie das Opfer eines geriebenen Gauners geworden war. Sie eilte mit dem Köfferchen des Verschwundenen zu einer Bank und mußte hier vernehmen, daß die französischen Aktien und Obligationen Papiere wären, die man per Zentner als Matulatur kaufen kann. Grimmiger Haß gegen den Betrüger füllte des Mädchens Brust. Sie fuhr nach Brüssel zur Staatsanwaltschaft und erstattete Anzeige gegen ihn; dann kehrte sie um eine bittere Enttäuschung reicher nach der Schweiz zurück, um wieder in Stellung zu treten. Ihr ganzes Sinnen und Trachten ging jetzt darauf, den Londoner Schwindler in die Hände zu kriegen. In ihrem Racheifer verfiel sie auf eine gute Idee. Es war ihr klar geworden, daß sie einem Gauner in die Hände gefallen war, der den Heirathsschwindel als Spezialität betrieb. Damit faute sie sich sofort, daß sie wohl kaum das einzige Opfer sein würde, und daß Herr Ernest wohl seine Fangarme wieder nach Schweizermädchen ausstrecken würde. Es verging auch gar nicht viel Zeit, und wieder suchte durch Haasenstein u. Vogler in Genf ein Hoteldirektor eine Schweizerin. Die Aargauerin ließ sich sofort durch eine Freundin von Zürich aus eine Offerte einreichen. Nach etwa 10 Tagen traf dann richtig wieder aus London ein Brieflein ein, mit der Unterschrift Volley. Die Schrift war diejenige des gesuchten Ernest. Nun versuchte man den Herrn Volley nach der Schweiz herüberzulockern. Dieser aber witterte offenbar Unrath. Es kam keine Rückantwort mehr und alle Spuren waren verwischt. Die Aargauerin hatte inzwischen festgestellt, daß die Inzerate immer durch die Haasensteinbureau in Neuenburg, Genf u. d. Luzern aufgegeben wurden. Sie trat mit dieser Firma in Verbindung und konnte konstatieren, daß der Aufgeber immer der nämliche, eben ihr verdufteter ehemaliger „Bräutigam“ war.

Im August dieses Jahres stand wieder eine der berühmten Heirathsannoncen im „Bund“. Offerten gingen an Haasenstein nach Genf. Jetzt raffte sich die Aargauerin auf. Sie hatte einen guten Bekannten in Genf, und dieser wurde ins Spiel gezogen. Er reichte dem Heirathslustigen eine Offerte ein, worin er sich als einzigen Onkel eines Fräulein Berger aufspielte, das etwa 25,000 Francs Vermögen besitze und sich als Begleiterin einer älteren Dame fast immer auf Reisen befinde. Da die Aargauerin herausgebracht hatte, daß der Schwindler offenbar von London aus sich jeweils bei der Polizei über die Existenz der Offertenbrieffschreiber erkundigte, wurde sie auch bei der Genfer Polizei vorstellig und richtig traf hier von London aus eine Anfrage nach den Verhältnissen des Herrn Onkels ein. Die Polizei bestätigte dessen Existenz und ließ auch etwas von einer reichen, abwesenden Nichte durchblicken. Das schlug ein. Bald traf beim Onkel zu Händen der vorge-

schühten Nichte ein Brief aus London ein mit der Unterschrift J. Haag, Direktor. Der Brief wanderte schleunigst in die Hand der Aargauerin, und diese erkannte abermals die Schrift des Betrügers. Nun galt es, den Kerl auf deutschen Boden zu locken. Der Onkel in Genf mußte Liebesbriefe auf Liebesbriefe schreiben, und bald war die Sache so weit, daß der Londoner Schwindler seiner Zukünftigen eine Zusammenkunft in Mülhausen vorschlug. Das Rendezvous wurde auf den 10. November vereinbart. Herr Haag schrieb, daß er in Mülhausen Abends 6 Uhr eintreffe. Die angebliche Berger, hinter der natürlich wieder eine Freundin der Aargauerin stand, hatte noch in einem glühenden Liebesbrief ihr Erscheinen mitgetheilt, mit dem Bemerkten, daß sie mit Einwilligung des Onkels ihr Vermögen liquidire, um es mitzubringen. Als Erkennungszeichen war in dem Briefe angegeben, daß Jedes ein französisches Zeitungsblatt in der linken Hand zu tragen habe; das Zusammentreffen sollte im Wartesaal II. Klasse stattfinden. Die Mülhauser Polizei wurde von dem ganzen Plan in Kenntniß gesetzt, und da sie einen Steckbrief in den Händen hatte, wurde in gelungener Weise für den Empfang des Londoner Heirathsschwindlers gesorgt. Die junge hübsche Frau eines Mülhauser Gendarmen hatte die Rolle der Berger zu spielen. Kurz vor Einfahrt des Pariser Zuges fand sie sich, von drei Geheimpolizisten begleitet, in eleganter Toilette, das französische Zeitungsblatt in der Hand, im Wartesaal ein. Die Aargauerin wurde im Polizeiwachthof internirt, damit sie nicht etwa in der Aufregung den Plan verderbe. Pünktlich traf der Zug ein, und ihm entliegend im Cylinder und eleganter Toilette, das Reiseköfferchen in der Hand, ein Fremder. Sorgfältig musterte er den Bahnsteig; dann schritt er in den Wartesaal.

Die Polizisten hatten ihn nach dem Signalement sofort erkannt und folgten ihm auf dem Fuß. Im Wartesaal entdeckte er die Dame mit dem Zeitungsblatt; rasch griff er in die Tasche seines Ueberziehers und trat, mit der französischen Zeitung in der Hand, auf die Wartende zu. „Habe ich die Ehre, Frä. Berger zu sprechen? Mein Name ist J. Haag aus London.“ — „Und ich bin Frä. Berger aus Genf.“ In diesem Moment legten sich die schweren Hände zweier Geheimpolizisten auf die Schulter des Gauners, und ehe er sich versah, war er in den Händen der Polizei. Auf der Polizeiwache stand ihm plötzlich die Mäherin, das gepresste Schweizermädchen gegenüber. Daß der Empfang ein anderer war, als einst in Köln, ist zu begreifen. „Hab' ich Dich endlich, Du Schuft!“ — das war der Gruß der Aargauerin. Vergeblich erklärte Herr Haag, Bly, Volley, Ernest und wie er sich sonst genannt hatte, er kenne das Mädchen gar nicht. Die Identität des internationalen Schwindlers war bald festgestellt, und in seinem Koffer fand sich wieder eine ganze Anzahl der berühmten werthlosen Aktien und Obligationen. Der Verhaftete ist der Staatsanwaltschaft in Köln zugeführt worden. An sein Opfer aber, das ihn auf so seine Weise überlistet hat, wird er Zeit seines Lebens denken.

63] Detektiv Dagobert.

Von Waldwin Groller.

Ich nahm einen Umschlag mit Photographien aus der Tasche und zeigte ihr zunächst die des Grafen Aborian. Sie erkannte sofort, daß das Bild nach dem in ihrem Besitze befindlichen Lenbach'schen Original angefertigt sei. Dann überreichte ich ihr zur Vergleichung die zwei anderen Bilder von Rodewald Mutter und Sohn. Sie gab ohne weiters zu, daß die Familienähnlichkeit in hohem Maße vorhanden sei. „Dieser junge Mann“, nahm ich dann das Wort, „dessen Namen ich nicht nenne, ebensowenig wie er jemals den Ihrigen, beziehungsweise den seines Großvaters, des Grafen Aborian, erfahren wird — es hätte keinen vernünftigen Zweck — hatte die Idee, sich an mich zu wenden, da ihm die Herkunft seiner Mutter einer Aufklärung bedürftig schien. Ich forschte nach, und auf Grund der gesammelten Daten und der durch sie angeregten Kombination halte ich mich für berechtigt, den Thatbestand wie folgt anzunehmen: jene Frau ist im Besitz eines Lauffscheines, der bescheinigt, daß Olympia Dimitrescu am 2. Juli 1849 eines Mädchens genaß, das auf den Namen Milena getauft wurde. Am 14. Juni desselben Jahres gab Gräfin Geraldine einem Töchterchen das Leben, das Alexandra getauft wurde. Olympia Dimitrescu wurde als Amme aufs Schloß genommen. Graf Aborian war abwesend; er kämpfte in den Reihen der Aufständischen. Die Gräfin starb wenige Wochen nach der Geburt des Kindes. Der Graf wanderte, ohne daß er das Kind gesehen hätte, im Oktober 1849 ins Gefängniß, in dem er viele Jahre zurückgehalten wurde. Nach Niederwerfung der Revolution war die

Lage der ungarischen Adelsfamilien hier in dieser Gegend unter den aufgeregten rumänischen Bauern kritisch geworden. Man mußte mit der kleinen Gräfin nach der Hauptstadt fliehen — das war damals eine gefährliche Wagenfahrt von einer Woche. Der Obergärtner Gerschlagler, derselbe, der diesen herrlichen Park angelegt hat, und seine junge Frau flohen mit. Sie waren kinderlos und sehnten sich nach einem Kinde, das sie mit nach Deutschland nehmen wollten. Olympia Dimitrescu überließ ihnen ihr Kind, angeblich ihr Kind. Unter den obwaltenden Verhältnissen war die Auswechslung leicht und gefahrlos. Eine neue Umgebung, in der Niemand die Kinder kannte. Beide Kinder nur wenige Wochen alt und noch ohne ausgeprägte Phisioanomie, wer hätte da Verdacht schöpfen, wer etwas beweisen wollen? So, Gräfin, hat sich meines Erachtens die Sache zutragen.

„Sie hat sich so zugetragen, Herr Dagobert, und ich bewundere Ihren Scharfsinn, mit dem Sie Alles aufgeheilt haben. Wie aber denken Sie sich den weiteren Verlauf?“

„Ehrlich gestanden, Gräfin, darüber habe ich mir selbst noch keine rechte Vorstellung gemacht. Erst mußte ich Sie doch kennen lernen. Der Hauptsache nach haben Sie meine Pläne durchkreuzt, Gräfin. Ich war auf Kampf gefaßt, und Sie haben mich entwaftet. Die Sache, die ich führe, scheint mir am Besten geborgen, wenn ich mich nur auf Ihre Einsicht und Güte verlasse.“

„Ich danke Ihnen für diese Auffassung, lieber Herr Dagobert, und wie ich nun wohl sagen darf, mein sehr lieber Freund, und ich bitte Sie zu glauben, daß ich nicht die Absicht habe, mich irgend-einer gerechten Verpflichtung zu entziehen. Machen Sie mir Ihre Vorschläge, und ich werde Ihnen, so-

weit ich nur kann, entgegenkommen. Eins möchte ich vorweg bemerken. Ich bin eine alte Frau. Machen Sie mich nicht jetzt noch auf meine alten Tage zum Mittelpunkt eines europäischen Skandals. Ich bitte darum nicht nur um meinethwillen, sondern der Familie überhaupt wegen. Der Name Aborian wird im ganzen Reiche mit Verehrung genannt. Diesen Namen möchte ich nicht in ein häßliches Gerüde bringen lassen, und ich selbst möchte nicht schimpflich fortgeschickt werden. Was sonst geschehen kann, soll geschehen.“

„Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, Gräfin, daß ich an derlei niemals gedacht habe. Meinen Klienten, die keine Ahnung von dem Stande der Dinge haben, wäre sicherlich nicht gut gedient, wenn sie jetzt in einen langwierigen Prozeß verwickelt würden. Um den Adelstitel kann es ihnen nicht zu thun sein. Die Mutter ist eine Pastorswitwe, die sich gewiß nicht danach sehnt, jetzt plötzlich damit zu prunken, daß sie eine geborene Gräfin sei. Der Sohn ist ein Pastorssohn und könnte doch niemals Graf werden. Er ist Uhrmacher.“

„Selbstsam, gerade Uhrmacher!“
Wir verstanden uns. Wir dachten in diesem Augenblick Beide an jene hölzerne Uhr unter dem Glassturz.

„Er ist“, fuhr ich fort, „ein tüchtiger Mensch und wird seinen Weg machen. Was ich also hier erreichen möchte, ist lediglich, daß den Beiden der Lebensweg ein wenig erleichtert werde.“

„Darüber läßt sich reden, Herr Dagobert. Verfugen Sie über mich.“

„Erst eine Vorfrage, Gräfin, die vielleicht unbedeutend ist, die Sie aber nicht mißdeuten werden. Ich kenne Ihre Vermögensverhältnisse nicht.“

„Sie können sie als günstig annehmen“, er-

Allerlet.

(König Leopold.) Das Befinden des Königs Leopold hat sich, wie aus Brüssel gemeldet wird, verschlimmert. Die Paralyse schreitet weiter. Die bisher an einem Fuße lokalisierte Lähmung hat sich ausgedehnt. Der König leidet stark und kann das Ruhebett nicht verlassen. Zur Zeit ist er in einem Pavillon in der Nähe des Schlosses von Laeken. Auf Anraten der Ärzte mußte er seine letzte Pariser Reise, sowie die ihm gegen sein Gichtleiden empfohlene neue Kur unterbrechen; er befolgt jetzt wieder die ihm von seinem Leibärzte vorgeschriebene Kur. Die Umgebung des Königs sieht sich veranlaßt, über den Zweck und Umfang der finanziellen Transaktionen König Leopold's folgende Note im "Matin" zu publizieren: "König Leopold hat jüngst in Belgien eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Ausführung von Stadtverschönerungen begründet. Er hat in diese Gesellschaft ein Kapital eingebracht, welches auf 12.400.000 Francs geschätzt wird und in Grundstücken in Brüssel, in Gemälden und Kunstwerken besteht. In Belgien lief das Gerücht, der König thue dies hauptsächlich zu dem Zwecke, um seine Tochter zu enterben, aber eine hochgestellte Persönlichkeit erklärte uns, der König habe für seine drei Töchter ein Vermögen konstituiert, welches man zwischen 50 und 60 Millionen Francs schätzen könne, nur will der König vermeiden, daß ausbeuterische Persönlichkeiten der Prinzessin Louise den Antheil, der ihr zufallen soll, entreißen können. Es werden Maßregeln ergriffen werden, um dies zu verhindern. Der Zweck der neu begründeten Aktiengesellschaft ist klar vorgezeichnet. Der König will seinen Töchtern ein anständiges und ihrer würdiges Vermögen hinterlassen, aber er will nicht, daß die Einkünfte der Kapitalien der "Fondation de la Couronne" einem anderen Zweck dienen als jenem, den er sich vorgenommen. Der König hat immer gewünscht, daß die Einkünfte aus dieser Kongo-Krondomänenstiftung zu Verschönerungsarbeiten im Mutterlande dienen. Er hat daher die neue Gesellschaft zu dem Zwecke ins Leben gerufen, die Verschönerung der belgischen Städte, insbesondere Brüssels, fortzusetzen. Die Gesellschaft wird die vom König erworbenen Grundstücke verwalten und mit den Einkünften aus ihrer Vermietung oder Ausbeutung die Verschönerungen, die der König geplant hat, verwirklichen."

(Das Ehejubiläum eines schottischen Herzogs-paares.) Ein seltenes Familienfest vereinigte fast den gesammten schottischen Hochadel auf Schloß Dalkeith bei Edinburgh, wo der 78 Jahre alte Herzog von Buccleuch mit seiner 73 Jahre alten Gattin, einer geborenen Lady Hamilton, in voller Frische den Tag feierte, an dem sie vor fünfzig Jahren in London den Bund fürs Leben schlossen. Auch die Mitglieder des englischen Königs Hauses nahmen an der goldenen Hochzeitsfeier Antheil, indem sie dem greisen Paar Geschenke sandten. Die Jubiläumsgabe König Eduard's und der Königin bildeten ein Paar Vasen aus massivem Gold, während der Prinz und die Prinzessin von Wales eine antike goldene Schmucktruhe übersandten. Der Herzog von Buccleuch ist der sechste Herzog dieses Titels. Als Herzog von Queensberry ist er sogar der achte Träger dieses Namens, wie der Herzog überhaupt einer der titelreichsten Gellente Europas ist. Er nennt nicht weniger als vierzehn Adelstitel sein eigen. Er besitzt allein

in Schottland fünf Schlösser und Landhöfe und ist mit einem Grundbesitz von mehr als 460.000 Acres, die ihm ein Jahreseinkommen von nahezu fünf Millionen Kronen einbringen, einer der größten Großgrundbesitzer des vereinigten Königreichs.

(Frau Hyacinthe Luyson gestorben.) Nach 37jähriger Ehe ist die Gattin des "Paters Hyacinthe", der Ende der 1860er-Jahre der berühmteste Pariser Kanzelredner war, gestorben. Aus der Geschichte dieser interessanten Ehe sei Folgendes in Erinnerung gebracht: Als Pater Hyacinthe Luyson 1869 auf der Höhe seines Ruhmes stand, ließ sich eine von seinen Vortragern in der Notre-Dame-Kirche begeisterte Amerikanerin, die Witwe Merriman, durch ihn zum Katholizismus bekehren. Kurz nach der Taufe dieser Proslytistin schied Luyson aus der katholischen Gemeinschaft und heirathete Frau Merriman, die dann den größten Einfluß auf das Wirken des ehemaligen Priesters nahm. Luyson begleitete seine Frau nach Amerika, ließ sich später (1873) in Genf nieder und kehrte 1879 nach Paris zurück, wo er eine katholisch-gallikanische Gemeinde gründete. Nach deren Anschluß an die altkatholische Kirche Hollands lebte das Ehepaar Luyson wieder in Genf und beschäftigte sich mit der Idee einer Zukunftskirche, in der alle Konfessionen und Rassen einmüthig Gott verehren sollten.

(Das Haus mit den schwarzen Vorhängen.) Eine sehr mysteriöse Geschichte beschäftigt zur Zeit die Newyorker Polizei. Auf das Bureau kam dieser Tage Virginia Wardlow und meldete, ihre Nichte Mrs. Owen Snead habe sich in der Wadewanne ertränkt. Die Todte — eine auffallend schöne Frau — wurde ins Schauhaus gebracht, und hier wollte es der Zufall, daß ein Arzt, Dr. Peitt, zufällig die Räume besuchte und in der Todten seine Patientin aus dem "Haus mit den schwarzen Vorhängen" erkannte. Der Arzt begab sich sofort zur Polizei und erzählte dort Folgendes: Im September sei er zur Mrs. Snead gerufen worden, die einem Knaben das Leben schenkte. Im Hause befanden sich drei alte Frauen, die sich als Mutter, Großmutter und Tante der Patientin ausgaben. Damals schon fiel es dem Arzt auf — und alle Nachbarn bestätigten es jetzt —, daß alle Fenster des Hauses stets, Tag und Nacht, mit schwarzen Vorhängen verhängt waren. Die Patientin bekam der Arzt nie allein zu sehen, und wenn sie einmal sprechen wollte, so genügte ein Blick einer der Frauen, sie zum Schweigen zu bringen. Sie machte den Eindruck eines tief unglücklichen Weibes. Das Kind wurde der Mutter trotz Einspruch des Arztes sofort weggenommen und einer Kinderbewahranstalt überliefert. Rathschläge des Arztes zur Behandlung der Mutter wurden konsequent ignoriert. Die drei Weiber rechneten mit dem Tode der Patientin, deren Leben mit 20.000 Mark versichert war; der Arzt aber erklärte, die Frau brauche nicht zu sterben, und sandte eine Pflegerin. Diese mußte jedoch schon nach wenigen Tagen den Dienst quittieren, dessen Ausübung die Frauen ihr unmöglich zu machen verstanden. Jetzt besuchte auch der Arzt die Kranke nicht mehr. Und eines schönen Tages, bald nach den geschilderten Begebenheiten, war das "Haus mit den schwarzen Vorhängen" leer, die Bewohner hatten es bei Nacht und Nebel verlassen. So weit die Geschichte des Arztes, auf die hin sofort eine Obduktion der Leiche vorgenommen wurde. Hierbei stellte es sich heraus, daß die arme Todte sich nicht ertränkt haben konnte, denn sie war des — Hungertodes gestorben. Virginia Wardlow,

die Tante, wurde verhaftet, die beiden anderen Frauen sind verschwunden. Eine Hausdurchsuchung in dem von den Frauen zuletzt bewohnten Heim in Brooklyn ergab einige unheimliche Funde: in dem Ofen die halbverkohnten Ueberreste zweier Kinderleichen, dazu den Schädel eines etwa zwei Jahre alten Kindes. Die Polizei von Newyork steht vor einem vollständigen Räthsel.

(Londons Eisenverkehr.) Das englische Handelsamt hat soeben ein Blaubuch veröffentlicht, das speziell dem Verkehr Londons im Jahre 1908 gewidmet ist. Demgemäß wurde für das genannte Jahr die Bevölkerung im Gebiete des Grafschaftsrathes London auf 4.796.789, die von Groß-London auf 7.323.326 geschätzt. Für das letzte Jahrzehnt kann die Vermehrung der Bevölkerung in der Grafschaft mit 673, in Groß-London mit 1409 Prozent angenommen werden. Die Londoner Bahnen haben im Ganzen über 1 1/2 Milliarde Menschen befördert, davon entfallen auf die Stadtbahnen 363.794.894, auf die Straßenbahnen 585.695.000, auf die Omnibusgesellschaften 331.350.000 Personen. Auf den Einzelnen kommen bei diesen Summen 1775 Fahrten. Wie rasend der Verkehr zugenommen hat, geht aus dem seit 1881 immer mehr gesteigerten Prozentfuß hervor: in diesem Jahre kommen bloß 566 Fahrten auf den Einzelnen; 1901 werden es schon 1287 und jetzt also beinahe dreimal so viel als vor 28 Jahren. Neueröffnet wurden in den letzten Jahren 26 1/2 Meilen neuer Straßenbahnen, 68 Meilen Dampfbahnstrecken und 28 1/2 Meilen Pferdebahnstrecken wurden elektrifiziert, 80 Meilen neuer Straßenbahnen angelegt und mehr als 1000 neue Motoromnibusse eingestellt.

(Durch Hypnose zum Diebstahl gezwungen.) Aus London wird gemeldet: Gestern wurde in einem Londoner Polizeigericht ein Fräulein Julia Gerber unter der Anklage, Ladendiebstähle verübt zu haben, vorgeführt. Fräulein Gerber ist selbstverwehliche Gouvernante in der Familie eines Londoner "Sherlock Holmes", des bekannten Privatdetektivs Justine Chevasse. Ihr Anwalt erklärte, die junge Dame sei das Opfer einer Person, die sie durch ihren hypnotischen Einfluß zu den Diebstählen gezwungen habe. Der Hausarzt der Familie Chevasse bestätigte, daß Fräulein Gerber hypnotischem Einflusse sehr leicht zugänglich sei, worauf der Richter die Vertagung der Verhandlung anordnete, um der Vertheidigung Gelegenheit zur Beschaffung von Beweisen zu geben.

(Madame Steinhil in England.) Aus London wird gemeldet: Frau Steinhil hat sich erweichen lassen, einen Vertreter der "Daily Mail" zu empfangen. Sie hat dem Reporter einige Mißrissen als ein schwaches Nachspiel zur Pariser Vorstellung produziert. Ob sie endlich Ruhe gefunden habe? Auf diese Frage des Journalisten antwortete die "tragische" Witwe: "Ruhe? Wie kann ich Ruhe finden? Doch nein, ich will nicht undankbar sein. Die Engländer thun das ihre, um mir den Aufenthalt im Lande möglichst angenehm zu gestalten. Die Engländer sind so taktvoll, so diskret." Recht geschickt weiß Frau Steinhil das Gespräch auf die bevorstehende Versteigerung ihrer Möbel zu lenken. Alles werde sie verkaufen, nur die Möbel ihrer Mutter nicht. Ob Madame in England bleiben wird? "Bleibe ich hier ständig niederlassen, es gefällt mir gar zu gut bei Ihnen!"

widerte sie lächelnd, "sogar, wenn Sie wollen, als sehr günstig. Gewisse Schranken muß ich aber doch ziehen. Das Vermögen zerfällt in drei Theile, und verfügbar für mich ist nur ein Theil davon, der allerdings immer noch sehr beträchtlich ist. Ich will Ihnen das erklären. Seit vierzig Jahren genieße ich die Einkünfte des gräflichen Stammvermögens. Ich führe, wie Sie sehen, ein Einsiedlerleben und habe nicht den zehnten Theil der Einkünfte verbraucht. Was ich alljährlich erspart habe, wurde in drei gleiche Theile getheilt. Ein Theil diente zur Vermehrung des Stammvermögens. Ich will, daß das Vermögen nicht nur unverkürzt, sondern sogar beträchtlich vermehrt der Familie wieder zufalle. Das habe ich auch schon testamentarisch festimmt, und daran darf nichts mehr geändert werden."

"Ich finde das vollkommen in Ordnung. Der zweite Theil ist der Kirche vermacht für fromme und wohlthätige Zwecke. Auch daran ist nicht mehr zu rütteln. Mich bindet ein Gelübde." "Und der dritte?" "Der dritte ist mein Geheimniß. Sie, Herr Dagobert, sind der erste und einzige Mensch, dem ich es nun preisgebe. Sie wissen, daß ich seit vierzig Jahren in diesem Glanz lebe fast wie in einem Schuldbewußtsein und mit einem schlechten Gewissen. Eigentlich schuldig war ich ja nicht, aber ich war doch mitschuldig geworden. Denn ich wußte, und ich schwieg. Ich mußte immer darauf gefaßt sein, eines Tages davongejagt zu werden. Da wollte ich nun weder dem Glanz anheimfallen noch auf fremde Wohlthat angewiesen sein. Für diesen Fall legte ich nun im Geheimen den Sparpfennig an. Das durfte ich, denn ich habe mir das Geld ehrlich abgepart und hätte es ebenfogut ausgeben können. Ueber

diesen Sparpfennig — Sie brauchen den Pfennig nicht so wörtlich zu nehmen, Herr Dagobert — können wir nun verfügen."

"Gut, dann können wir zu positiven Vorschlägen übergehen. Ich möchte jener Frau ein sorgenfreies Alter sichern. Mit viertausend Mark im Jahre wird sie sorgenlos leben. Sagen Sie, Gräfin, langt der Pfennig für hunderttausend Mark?"

"Ja, Herr Dagobert, er langt auch für mehr." "Ich bin auch noch nicht fertig. Wir müssen auch noch für den jungen Mann sorgen. Er hat große und gesunde geschäftliche Pläne vor, außerdem kann ich verrathen, daß er ein Prachtmensch zwar, doch über seinen jetzigen Stand hinaus bis über die Ohren verliebt ist. Wenn wir ihm nun geschäftlich auf die Beine helfen, machen wir ihn zum glücklichsten der Sterblichen. Ich denke also, wir votiren auch ihm seine hunderttausend Mark."

"Ich war auf mehr gefaßt, Herr Dagobert, und darum möchte ich auch noch einen weiteren Betrag in der gleichen Höhe als Hochzeitsgeschenk hinzufügen. Dieser letzte Betrag soll aber nicht in das Geschäft gesteckt werden. Er soll angelegt werden zur Sicherung der zukünftigen Familie."

"Haben Sie tausend Dank, Gräfin, und seien Sie überzeugt, daß Ihre Bestimmungen buchstäblich erfüllt werden sollen. Dafür will ich schon sorgen."

"Ich möchte noch Eines bemerken, Herr Dagobert. Ich kenne Ihre Schützlinge nicht und will sie nicht kennen lernen, aber ich fühle, daß ich Verpflichtungen gegen sie habe. Meine Ersparnisse sind durch die heutigen Widmungen noch nicht erschöpft, und sie werden sich wieder vermehren, solange mir Gott noch das Leben schenkt. Sie werden mir also doch die Namen und die Adressen Ihrer Klienten

mittheilen müssen, damit ich zu ihren Gunsten, wie es nur recht und billig ist, auch über jenen dritten Theil testamentarisch verfügen könne."

Ich sah ein, daß es für mich keinen Grund mehr gab, die Namen noch weiterhin geheimzuhalten; im Gegentheil, es konnte nur von Nutzen sein, sie bekanntzugeben. Ich nahm also die von Mademalds ausgestellte und von ihnen unterschriebene Vollmacht aus der Tasche und überreichte sie der Gräfin mit dem Bedeuten, daß sie Namen und Adresse da verzeichnet finde. Sie möge das Schriftstück wohl aufbewahren, damit sie in der Lage sei, die erforderlichen Angaben zu finden, wenn sie noch eine weitere Verfügung treffen wolle.

Darauf begab sich die Gräfin an ihren Schreibtisch und füllte eine Anweisung im Sinne unserer Abmachungen aus.

Unser Geschäft war zu Ende. Ich dankte der Gräfin mit aller Wärme und küßte ihr zum Abschied die Hand. Sie versicherte mir, daß ich immer ein willkommenener Gast sein würde, auch wenn ich nicht in Geschäften käme.

Vor dem Hausthor stand die gräfliche Equipage zu meiner Verfügung bereit. Ich fuhr zu meinem Freunde und Jagdgenossen, dem Rentmeister, zurück und verabschiedete mich auch von ihm. Ich reiste ohne Aufenthalt nach Wien und präsentirte, dort angekommen, die Anweisung, die glatt honorirt wurde. Dann setzte ich mich wieder auf und fuhr nach Rothhof. Ich wollte mir die Freude doch nicht versagen, den zwei Leuten persönlich den Erfolg meiner Bemühungen zu übergeben.

(Fortsetzung folgt.)

NEVETNEM KELL
HA TÖRI A FEJÉT
MIT VEGYEN



F. NEUMANN

KARÁCSONYRA
EGY SZÉP HÁLÓKÖNTÖST
NEUMANN CS. ÉSKIR. UDY. SZÁLLITÓNAI.
BUDAPEST, IV. MUZEUM-KÖRUT 1-3.

Man befrage jene,
 welche
"VALDA" - PASTILLEN
 von H. CANONNE, Apotheken, PARIS

verwendet haben, um sich von ihrer
ausgezeichneten Wirkung auf die Atmungsorgane
 zu überzeugen und sich bei **Halsleiden**
 sofortiges Nachlassen der Beschwerden zu verschaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75

IN ALLEN
APOTHEKEN DROGERIEN
UND EISCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN
ZU HABEN

Hauptdepot für Ungarn
 - JOS von TÖRÖK,
 Király utca 12, Andrássy ut 26
BUDAPEST

!! Entzückende Weihnachtsgeschenke !!



Engelgrammophone
 und Platten unter
 reeller 3jähriger
 Garantie — 500
 Grammophone
 von
 K 50.— bis K 300.—
 Grösste Plattenaus-
 wahl Oesterreichs.
 Sämtl. berühmte
 Fabrikmarken von
 K 2.— bis K 6.—
 Direkte Bezugs-
 quelle Plattenaus-
 wahlensendungen,
 Coulauteur - Um-
 tausch alter Platten
 nur bei:



Grammophon-Import- und Exporthaus
THEODOR FICHLER, Wien, IX., Porzellan g. 25/T.
 Katalog gratis. Album u. Nadeln gratis. Telephon 155.0.

Perser-, Smyrna- und alle Gattungen Teppiche
Vorhänge, Decken und Kotzen
zu tief herabgesetzten Preisen.
GASSNER TESTVÉREK
 Budapest, IV., Gizella-tér 2, Váci-utca sarok.

Wer nicht nur am Weihnachts-Abend, sondern auch will,
 nachher glückliche und zufriedene Kinder sehen
 der muß ein Spielzeug wählen, mit dem die Kinder sich dauernd gern beschäftigen
 Mit keinem andern Spiel beschäftigen sich aber die Kinder lieber als mit

Richters

Anker-Steinbaukasten



Die lassen erfahrungsgemäß die glänzendsten anderen Spielsachen sehr bald unbeachtet stehen, um immer von neuem schöne Bauten, Burgen, Kirchen, Schlösser, Brücken usw. aufstellen zu können. Sie wissen auch sehr bald, daß sie ihre Anker-Steinbaukasten gut behandeln müssen, damit sie solche beim nächsten Ergänzungskasten, der ihnen vorliegt zu größeren und schöneren Bauten bringt, wieder mitbenutzen können. Es gibt kein anderes Spiel, das in gleicher Weise belehrend und erziehend wirkt, und darum sollte unter keinem Weihnachtsbaum der echte Anker-Steinbaukasten fehlen. Beim Einkauf aber ist die größte Vorsicht nötig, da es minderwertige Nachahmungen gibt und wolle man zur eigenen Sicherheit gefälligst ausdrücklich **Richters Anker-Steinbaukasten** verlangen und jeden Kasten ohne die Marke "Anker" als unecht zurückweisen. Am klügsten handelt aber die Mutter, die sich vor dem Einkauf die neue illust. Baukasten-Preisliste kommen läßt u. danach den ausgewählten Kasten verlangt. In der Preisliste findet man auch Näheres über die Anker-Brückenbaukasten und die bei den jungen Mädchen so sehr beliebten **Metcor-Begehrspiele**.

R. Ad. Richter & Cie.
 kgl. Hof- u. Kammerliefer.
 Wien, I., Operng. 16.

Wer Musik liebt,
 der verlange auch
 die Preisliste über
 die berühmten **Impe-
 rator-Musikwerke**
 n. Sprechapparate.

Kinder! Das ist Angelangt



Achtung!



Ist der **Weihnachtszug** mit den herrlichsten unterhal-
 tenden und lehrreichen Spielen: **Dampf-, Uhrwerk u.
 elektrische Bahnen, Dampf-, Heißluft- u. elek-
 trische Maschinen, physikalische und mechanische Experimentkästen,
 Laterna-Magica und Kinematographen, neueste Gesellschaftsspiele.** In reicher
 Auswahl zu haben ausschließlich bei:

CHMURAS Optische und Lehrmittel-Austalt
 Budapest, IV., Ferenciek-tere 2.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

Grosses Lager in sämtl. opt. Gegenständen, Brillen, Zwickler, mod. Logn-
 ten, Theater- u. Prismengucker, Barometer u. Thermometer.
Eigene Werkstätte. Spezielle optische Preisliste. **Telefon 70-37.**

Die glückliche Vereinigung

aller Vorzüge eines erstklassigen Nachschlagewerkes ist in der 3. Auflage von **Herders**
Konversations-Lexikon vollkommen gelungen. Dieser verlässliche Rathgeber auf dem
 Gebiete des allgemeinen Wissens gibt Auskunft auf alle Fragen des täglichen
 Lebens und sollte deshalb in keiner besseren Familie fehlen.

Herders Konversations-Lexikon

ist in 3. Auflage, reich illustriert durch Textabbildungen, Tafeln und Karten, in 8
 Bänden zum Preise von K 120.— erschienen. Für Bücherliebhaber besteht eine Pracht-
 ausgabe in Halbfassian für K 153.60. Ohne Preiserhöhung zu beziehen durch
Robert Mattern, Buchhandlung, Wien, XIV/2, Sechshausersstraße 104/I.